

# STATISTISCHE MONATSHEFTE

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Februar 1950

2. Jahrgang • Heft 2



## INHALT

Seite	Seite
Die Industrie Schleswig-Holsteins (Teil I) . . . . . 41	Die Witterung in Schleswig-Holstein im Monat Dezember 1949 . . . . . 58
Die Viehzählung am 3. Dezember 1949 (Endgültiges Ergebnis) . . . . . 49	Die Witterung in Schleswig-Holstein im Jahre 1949 . . . . . 60
Ergebnisse der Schulstatistik 1949 (Teil I, Volksschulen) . . . . . 53	Statistische Monatszahlen . . . . . 61

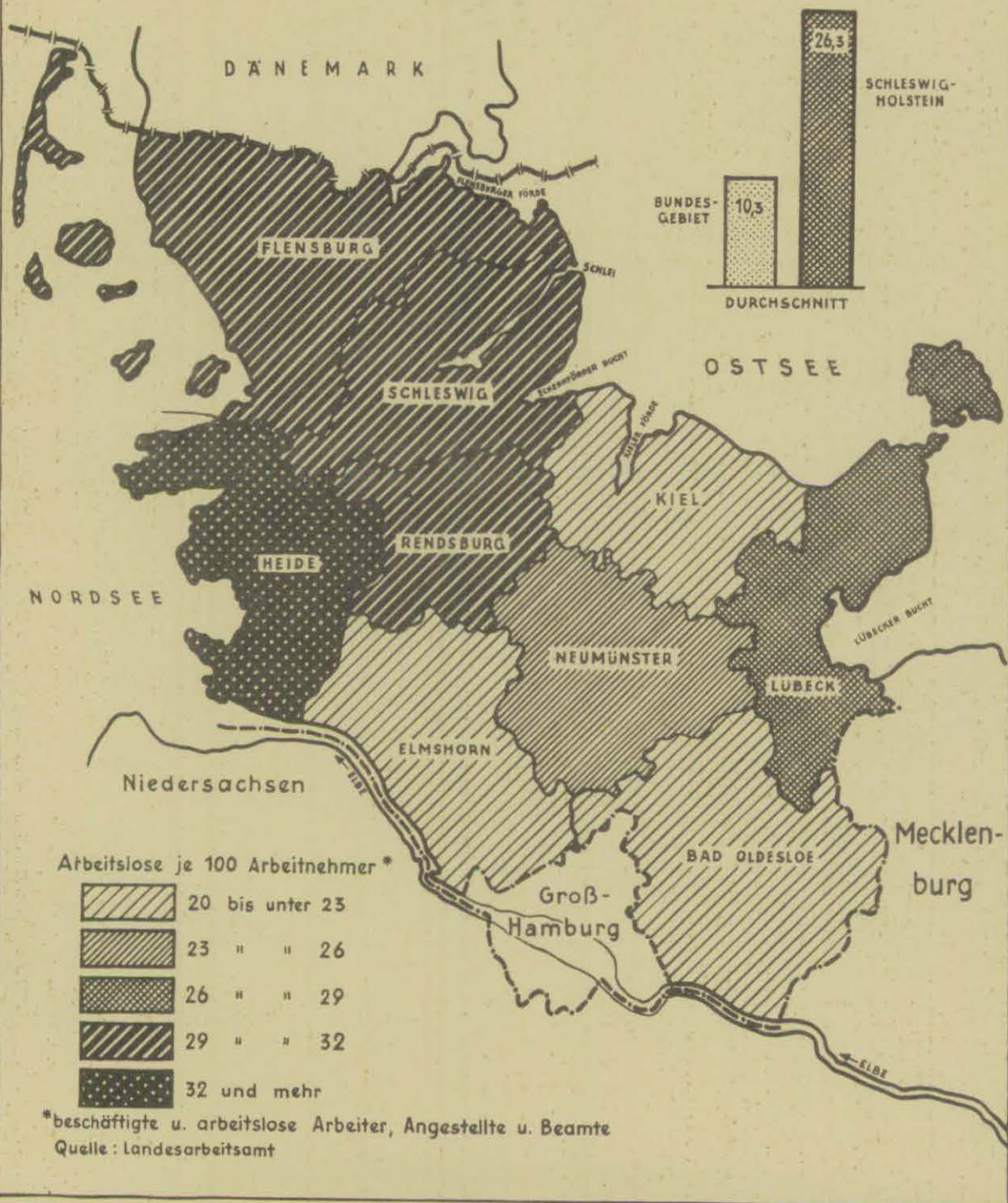


WICHTIGES IN KÜRZE



# DIE ARBEITSLOSIGKEIT IN DEN ARBEITSAMTSBEZIRKEN SCHLESWIG-HOLSTEINS

STAND: 31. 12. 1949



# STATISTISCHE MONATSHEFTE

## SCHLESWIG-HOLSTEIN

Februar 1950

2. Jahrgang • Heft 2



### Die Industrie Schleswig-Holsteins

Diese Abhandlung soll ein Bild von der Struktur der schleswig-holsteinischen Industrie nach dem zweiten Weltkrieg vermitteln. Es sei zunächst auf die Stellung der Industrie im Rahmen der Gesamtwirtschaft Schleswig-Holsteins und auf die Bedeutung der einzelnen Industriegruppen eingegangen. In der nächsten Ausgabe der "Statistischen Monatshefte" wird sich eine Betrachtung zur Frage der Standorte und der Industrialisierung der einzelnen Kreise anschließen.

Als Vergleichsbasis für die Vorkriegszeit wurde das Jahr 1936 gewählt. Es ist das einzige Jahr, für das eine eingehende Analyse der deutschen Industrie unter Anwendung der Nettorechnung durchgeführt worden ist<sup>1)</sup>. Auch kann 1936 am ehesten noch als ein Normaljahr angesehen werden. Die letzten Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise der 30er Jahre waren überwunden, zum anderen begann die Rüstungsindustrie eben erst richtig anzulaufen. Die Nachkriegszeit wird durch die Ergebnisse des Kalenderjahres 1949 repräsentiert. Von den Jahren 1946 bis 1948 wird dabei bewusst abgesehen. Die Gebietsveränderungen, die das Gross-Hamburg Gesetz mit sich brachte, sind bei dem Ansatz der Werte für 1936 bereits berücksichtigt worden.

Der hier durchgeführte Vergleich der Jahre 1936 und 1949 klammert damit die dazwischen liegende Zeit, die im wesentlichen eine starke Expansion der Rüstungsindustrie und später wieder eine Vernichtung von industrieller Kapazität und damit einen Verlust von Arbeitsplätzen durch Kriegseinwirkung und Demontage brachte, aus. Verglichen wird nur das Anfangs- und das Endstadium eines bestimmten Zeitabschnittes.

Im wesentlichen sollen diese Ausführungen die schleswig-holsteinische Industrie mehr in grossen Umrissen beschreiben. Das Eingehen auf Einzelheiten, die die Gesamtübersicht nur stören, wird vermieden. Relativzahlen werden vielfach an die Stelle absoluter Produktionswerte treten.

#### Der Beitrag der Industrie zum Sozialprodukt

Der Anteil der wichtigsten Sektoren  
an der Erstellung des Sozialproduktes im Jahre 1936 in vH  
Tab. 1

Sektor	Schleswig-Holstein 1)	Deutsches Reich 2) (damalig. Gebietsstand)	Schlesw.-Holst. gegenüber dem Reich
	1	2	3
1 Industrie	31,5	40,6	- 9,1
2 Landwirtschaft	21,5	12,8	+ 8,7
3 Handwerk	11,8	11,1	+ 0,7
4 Groß- u. Einzelhandel	9,2	9,0	+ 0,2
5 Verkehr	7,3	8,4	+ 1,1
6 Sonstige (einschl. öffentl. Verw.)	18,7	18,1	+ 0,6
	100	100	.

Schleswig-Holstein wird allgemein als ein Land von vorwiegend agrarischer Struktur bezeichnet. Die in Tabelle 1 zusammengestellten Zahlen müssen daher etwas überraschen. Von dem Sozialprodukt Schleswig-Holsteins, das sich im Jahre 1936 auf etwas mehr als 1,4 Mrd. RM belief, wurden 31,5 vH durch die Industrie geschaffen, dagegen nur 21,5 vH durch die Landwirtschaft. Legt man die Grösse dieser sogenannten "Wertschöpfung" als Maßstab zugrunde, dann steht damit selbst in Schleswig-Holstein die Industrie mit Abstand an der Spitze.

1) unter Berücksichtig. d. Gebietsänderg. n. d. Groß-Hamburg Gesetz.  
2) nach "Wirtschaft und Statistik", 1949 Heft 4, Seite 96.

Allerdings bleibt sie, wie Spalten 2 und 3 zeigen, mit ihrem Anteil ganz erheblich hinter dem

1) "Die deutsche Industrie", Gesamtergebnisse der amtlichen Produktionsstatistik, Berlin 1939.

damaligen Reichsdurchschnitt (rund 41 vH) zurück. Die Landwirtschaft liegt in Schleswig-Holstein dementsprechend etwa um den gleichen Prozentsatz darüber. Schleswig-Holstein als vorwiegend agrarisches Land zu bezeichnen hat nur dann Berechtigung, wenn man seine Struktur dem Durchschnitt des übrigen Reichsgebietes gegenüberstellt, nicht jedoch bei einer getrennten Betrachtung.

Nach den für 1949 im Statistischen Landesamt durchgeführten Schätzungen hat sich an diesen Verhältnissen nichts entscheidendes geändert. Der Anteil der Industrie an der Erstellung des Sozialproduktes in Schleswig-Holstein ist zwar zurückgegangen - etwa ein Viertel unseres Volkseinkommens entsteht heute im industriellen Sektor - doch liegt die Industrie trotz Kriegsschäden und Demontage noch immer an der Spitze. Der Abstand zwischen Industrie und der nach ihr folgenden Landwirtschaft hat sich allerdings verringert. Nach einer Eingliederung der heute hohen Zahl von Erwerbslosen in den Produktionsprozess - diese Eingliederung dürfte zum überwiegenden Teil nur im industriellen Sektor möglich sein - wird die Industrie in Schleswig-Holstein ihre alte Bedeutung nicht nur wiedererreichen sondern noch darüber hinauswachsen müssen.

Die Bedeutung der Industrie erschiene geringer, wenn man anstelle der Wertschöpfung die Zahl der Beschäftigten als Vergleichsmaßstab zugrunde legen würde. Nur zwischen 16 vH und 17 vH der insgesamt Erwerbstätigen - die Zahlen schwanken saisonbedingt - haben ihren Arbeitsplatz in der Industrie. Eine Beurteilung der relativen Bedeutung der einzelnen Sektoren, die ausschliesslich von der Zahl der Beschäftigten ausgeht, muss jedoch bedenklich erscheinen, da die unterschiedliche Produktivität unberücksichtigt bleibt. Für eine Gegenüberstellung von Industrie und Handwerk gilt das im besonderen Maße. Das Beschäftigungsproblem wurde in der im vergangenen Monat erschienenen Veröffentlichung "Flüchtlinge in der Industrie Schleswig-Holsteins" eingehend behandelt, hier soll die für die laufenden Erhebungen schwerer zugängliche Wertschöpfung mehr in den Mittelpunkt gerückt werden.

#### Die Bedeutung der einzelnen Industriegruppen und -zweige

Eine Gegenüberstellung der mengenmäßigen Produktion der einzelnen Gruppen und Zweige in den Jahren 1936 und 1949 kann für Schleswig-Holstein im Augenblick noch nicht erfolgen. Die durch das Gross-Hamburg Gesetz verursachte Gebietsveränderung erschwert die Vergleichbarkeit ausserordentlich. Von der wertmässigen Produktion auf die Mengen zu schliessen wäre sehr problematisch. Dazu müssten die Preisbewegungen ausgeschaltet werden, und es ist kaum möglich, für die meist sehr komplexen Gruppen repräsentative Preisindizes zu finden.

Setzt man in den einzelnen Gruppen eine einigermaßen gleichmässige Preisentwicklung voraus, dann lassen sich die Verlagerungen der Schwerpunkte in der industriellen Produktion in Schleswig-Holstein seit 1936 sichtbar machen. Untersucht werden hier also nicht die Veränderungen der absoluten Produktionsziffern, sondern die Verschiebung in den Anteilen der verschiedenen Industriegruppen und -zweige an der gesamten industriellen Wertschöpfung. Zum Teil haben sich sehr bemerkenswerte Verlagerungen ergeben.

#### Methode

Ausgangsmaterial: Ausgegangen wurde von den Bruttoproduktionswerten der Industrieberichterstattung unter Berücksichtigung des Repräsentationsgrades dieser Werte, der anhand der Totalerhebung vom April 1949 getrennt für jede Gruppe ermittelt worden ist. Nicht erfasst werden öffentliche Versorgungsbetriebe sowie Kraftfahrzeugreparaturwerkstätten. Wenn im weiteren von "Industrie" gesprochen wird, dann sind diese Betriebe stets ausgenommen. Die Bruttoproduktionswerte für das 4. Vierteljahr 1949 mussten, da die Zahlen noch nicht vorliegen, geschätzt werden. Aus den monatlichen Umsatzmeldungen lagen gute Anhaltspunkte dafür vor, so dass wesentliche Fehler durch diese Schätzung nicht verursacht werden dürften.

Die Zahlen für die Bauwirtschaft wurden aus den Bauwirtschaftsberichten errechnet. Hier liegt für das erste Halbjahr 1949 eine Totalerhebung vor. Für das zweite Halbjahr mussten die Umsätze der Betriebe mit 10 bis unter 20 Beschäftigten geschätzt werden, wobei vorausgesetzt wurde, dass sich deren Umsätze etwa wie die der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten entwickelten. - Berücksichtigt werden hier alle Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 10 und mehr Beschäftigten. Eine exakte Abgrenzung zwischen Bauindustrie und Bauhandwerk war für die hier vorgenommenen Berechnungen nicht möglich.

Die zur Weiterverarbeitung im eigenen Betrieb bestimmte Produktion ist bei allen Gruppen wertmässig zum Ansatz gebracht worden.

#### Das Prinzip der Nettorechnung

Eine Gegenüberstellung von Bruttoproduktionswerten gibt ein nur sehr unvollkommenes Bild von der wahren Bedeutung der einzelnen Industriegruppen. Die Endstufen der Produktion erscheinen dabei gegenüber den Voretufen und der Urproduktion überhöht, da durch den Zukauf von Rohstoffen und Halbfabrikaten die in den Vorstufen geschaffenen Werte mit in die Endprodukte einge-

nen und nochmals erfasst werden. Bei der Zusammenfassung der Gruppen kommt es überdies zwangsläufig zu Doppelzählungen.

Die Bruttoproduktionswerte jeder Gruppe bzw. jedes Zweiges müssen daher um den Betrag der Käufe von anderen Gruppen und Zweigen (Roh- und Hilfsstoffe, Halbfabrikate, Kraftstoffe) vermindert werden. Man erhält dabei den sogenannten **Nettoproduktionswert**. Er entspricht nicht ganz der reinen Wertschöpfung, da Abschreibungen und gewisse andere Kosten und Steuern noch unberücksichtigt sind, bietet aber bereits eine durchaus brauchbare Vergleichsbasis. Die Wertschöpfung selbst ist für die einzelnen Gruppen und Zweige schwer errechenbar.

Für die deutsche Industrie sind Nettoproduktionswerte im Jahre 1936 erstmalig und einmalig ermittelt worden (vgl. Fussnote Seite 41). Da für die Nachkriegszeit wenig Anhaltspunkte vorliegen, mussten die alten Nettoquoten (das ist der prozentuale Anteil des Nettoproduktionswertes am Bruttoproduktionswert) im wesentlichen auch für 1949 zugrundegelegt werden. Lediglich die Industrieberichterstattung des Landes Baden ermöglicht heute eine Nettorechnung. Aus ihr kann entnommen werden, dass sich die Nettoquoten bei der Mehrzahl der Gruppen nicht entscheidend verändert haben. Eine Verschiebung würde dann eintreten, wenn sich entweder Rohstoffpreise und Endproduktpreise unterschiedlich entwickelt haben oder grundlegend neue Produktionsverfahren zur Anwendung gelangen. Eine Verlagerung in der Einkommensverteilung von Gehalt und Lohn zugunsten der Unternehmereinkommen oder umgekehrt wirkt sich dagegen auf die Nettoquote **n i c h t** aus.

Beispiel einer Nettorechnung im Einzelbetrieb: Ein Betrieb hat in einem Jahre Güter im Werte von 10 Millionen DM produziert und im gleichen Zeitraum nicht selbst erzeugte Rohstoffe, Halbfabrikate, Elektrizität usw. im Werte von 6 Millionen verbraucht. Der Nettoproduktionswert beträgt in diesem Falle 4 Millionen DM, die Nettoquote 40 vH. Die Wertschöpfung muss unter 4 Millionen DM liegen, da die Abschreibung insbesondere noch abzusetzen ist. Die Wertschöpfung ist auch gleich der Summe aller im Betrieb geschaffenen Einkommen (Gehälter und Löhne, Gewinne, Zinsen, Mieten usw.).

Tab.2 **Nettoproduktionswerte und Beschäftigte in der schleswig-holsteinischen Industrie 1949**

Hauptgruppe	Nettoproduktionswert		Beschäftigte <sup>1)</sup>		Nettoproduktionswert je Beschäftigten 1000 DM im Jahr
	in Mill. DM	in vH	Anzahl	in vH	
1. Industrie (ohne Nahrungs- u. Genussmittelind. u. Baugewerbe)	539,1	58,9	92 800	64,4	5,8
2. Nahrungs- und Genussmittelind.	277,0	30,3	26 200	18,2	10,6
3. Bauhauptgewerbe (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten)	99,0	10,8	25 000	17,4	4,0
Industrie insgesamt	915,1	100	144 000	100	6,4

1) Jahresdurchschnitt, aus der Industrieberichterstattung unter Berücksichtigung der Repräsentation errechnet.

durch die besondere Struktur der Landwirtschaft zu dieser Bedeutung, nahezu 90 Millionen DM an Nettoproduktionswert sind allein der milchverarbeitenden Industrie zuzurechnen, zum anderen brachte die starke Bevölkerungszunahme und die dadurch ausgelöste erhöhte Nachfrage nach Lebensmitteln eine Expansion der entsprechenden Industriegruppen und -zweige mit sich. Darüber hinaus darf die für das Land bedeutungsvolle fischverarbeitende Industrie in diesem Zusammenhang nicht übersehen werden. In der ersten Hauptgruppe (Industrie ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie und Baugewerbe) haben demgegenüber seit Kriegsende viele Zweige eine starke rückläufige Entwicklung durchgemacht, insbesondere durch den Wegfall der gesamten Kriegsindustrie. Auch dadurch hat die Nahrungsmittelindustrie relativ an Bedeutung gewonnen.

Der Anteil des Baugewerbes, der nahezu 11 vH des industriellen Nettoproduktionswertes beträgt, muss gleichfalls als ausserordentlich hoch angesprochen werden. Ordnet man das Bauhauptgewerbe mit unter die anderen Industriegruppen ein, dann rangiert es heute mit Abstand an der Spitze. Der durch Flüchtlingszustrom und Kriegszerstörungen bedingte enorme Wohnraumbedarf hat auch im industriellen Sektor zu einer Umgruppierung der Kräfte geführt. Mit der Ausdehnung des Baugewerbes haben gleichzeitig andere Gruppen an Bedeutung gewonnen, so insbesondere die Industrie der Steine

Gliedert man die Industrie in drei Hauptgruppen auf, dann fällt sofort der hohe Anteil der Nahrungsmittelindustrie ins Auge. 30 vH des gesamten industriellen Nettoproduktionswertes wurden in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie geschaffen, ein Anteil, der weit über dem Bundesdurchschnitt liegt, aber auch in Schleswig-Holstein in den Vorkriegsjahren niemals erreicht worden ist. Die Lebensmittelindustrie gelangte in Schleswig-Holstein einmal

und Erden. Dabei liegt die Bautätigkeit in Schleswig-Holstein noch beachtlich unter dem Bundesdurchschnitt. Erwähnt sei, dass keineswegs die gesamte Bautätigkeit erfasst wurde. Die Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten (vorwiegend Bauhandwerk) müssten, falls das geschehen soll, noch einbezogen werden.

Ein etwas anderes Bild zeigt sich, wenn man bei einem Vergleich der Hauptgruppen die Zahl der Beschäftigten zugrunde legt. Nur 18 vH der in der Industrie Beschäftigten sind in Betrieben der Nahrungs- und Genussmittelindustrie tätig. Der Nettoproduktionswert je Beschäftigten liegt hier aber besonders hoch (vgl. letzte Spalte in Tabelle 2). Die ganz besonders kapitalintensive Milchverarbeitende Industrie, das Mühlen- und auch die Zigarettenindustrie fallen mit ihren weit überdurchschnittlichen Nettowerten je Beschäftigten entscheidend ins Gewicht. So kann die Nahrungsmittelindustrie mit einer relativ kleinen Zahl von Arbeitskräften annähernd ein Drittel des Nettoproduktionswertes der gesamten Industrie (einschl. Baugewerbe) schaffen. Hier wird besonders offensichtlich, dass allein aus den Beschäftigtenzahlen heraus auf die wirkliche Bedeutung der einzelnen Gruppen nicht geschlossen werden kann, wenn auch das Beschäftigungsproblem als solches für Schleswig-Holstein zurzeit ein ausserordentlich wichtiges ist. Die Frage der Arbeitsbeschaffung steht heute mit Recht im Vordergrund. Die Frage nach den Werten, die durch die in den verschiedenen Zweigen zum Einsatz kommenden Arbeitskräfte geschaffen werden, darf daneben aber nicht zu stark in den Hintergrund treten.

Nettoproduktionswerte und Beschäftigte der Industrie in Schleswig-Holstein 1949

Tab. 3 (ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie und Baugewerbe)

Industrie-Gruppe bzw. -zweig	Nettoproduktionswert		Beschäftigte 1)	Nettoproduktionswert je Beschäftigten 1000 DM im Jahr
	in Mill. DM	in vH		
	1	2		
1 Maschinenbau	63,9	11,9	11 200	5,7
2 Steine und Erden	48,4	9,0	6 450	7,5
3 Chemie	46,5	8,6	4 750	9,8
4 Textilindustrie	42,1	7,8	9 600	4,4
5 Metallwaren	38,5	7,1	5 900	6,5
6 Schiffbau	37,4	6,9	8 300	4,5
7 Holzbe- u. -verarbeitung	33,2	6,2	7 200	4,6
8 Ledererzeugung	33,2	6,2	3 000	11,1
9 Bekleidungsind.	26,8	5,0	6 500	4,1
10 Elektrotechnik	26,5	4,9	5 950	4,5
11 Papierverarbeitung und Druckerei	25,0	4,6	4 400	5,7
12 Hüttenkoks, Erdöl-gewinnung und -verarbeitung usw.	22,4	4,2	1 750	12,8
13 Eisenerzeugung (Roheisen u. Gießerei)	21,2	3,9	3 750	5,7
14 Stahl- und Eisenbau	11,8	2,2	2 500	4,7
15 Feinkeramik	10,7	2,0	1 750	6,1
16 Papiererzeugung	10,5	1,9	1 400	7,5
17 Fahrzeugbau	9,7	1,8	1 600	6,1
18 Feinmech. und Optik	5,9	1,1	1 700	3,5
19 Lederwaren, insbes. Schuhherst.	5,6	1,0	1 400	4,0
20 Sonstige Industrie	19,8	3,7	3 700	5,4
Industrie (ohne Nahrungs- und Genussmittelind. und Bauindustrie)	539,1	100	92 800	5,8

1) Jahresdurchschnitt, aus der Industrieberichterstattung unter Berücksichtigung der Repräsentation errechnet.

In Tabelle 3 wurde die erste Hauptgruppe (Industrie ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie und Baugewerbe) in ihre einzelnen Gruppen bzw. Zweige aufgliedert. Abbildung 1 bringt daneben eine Gegenüberstellung mit dem Jahre 1936. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass im Diagramm lediglich die Verschiebung in den Anteilen am Nettoproduktionswert der Hauptgruppe, d.h. die veränderte relative Bedeutung der einzelnen Gruppen und Zweige, sichtbar gemacht wird. Auf die Entwicklung der mengenmässigen Produktion kann daraus unmittelbar nicht geschlossen werden. Das Auf-rücken einer Gruppe in der Rangfolge kann lediglich dadurch bedingt sein, dass zuvor liegende Industrien an Bedeutung verloren oder ganz verschwanden.

Der Schiffbau war im Jahre 1936 in Schleswig-Holstein mit Abstand der bedeutendste Industriezweig. Am Nettoproduktionswert gemessen ist er heute in der Rangfolge der Gruppen auf die sechste Stelle zurückgefallen. Die 1936 dem Schiffbau folgende Gruppe Flugzeugbau

mit einem Anteil von mehr als 12 vH am Nettoproduktionswert der Hauptgruppe ist völlig verschwunden. Die Maschinenbauindustrie konnte vom vierten Platz im Jahre 1936 auf den ersten vorrücken. Die chemische Industrie hat ihren dritten Platz behauptet.

Stark an Bedeutung gewannen die Industrie der Steine und Erden sowie Textil- und Bekleidungsindustrie. Bemerkenswert ist auch, dass sich der Anteil der unter "Sonstige Industrie" zusammengefassten Zweige gegenüber 1936 nahezu verdoppelt hat. Daraus kann geschlossen werden, dass sich die Skala der in Schleswig-Holstein produzierten Erzeugnisse stark verbreitert hat. Dieses sind zunächst die wichtigsten Umgruppierungen. Auf die einzelnen Zweige wird noch näher einzugehen sein.

Neben der Zahl der Beschäftigten kann aus Tabelle 3 auch der durchschnittliche Nettoproduktionswert je Beschäftigten im Jahre 1949 entnommen werden (Spalte 4). Der Gesamtdurchschnitt aller Gruppen beträgt 5 800 DM, diese Zahl erreicht zugleich auch die heute führende Maschinenbauindustrie etwa. Ein geringer Wert in Spalte 4 deutet darauf hin, dass die Zahl der Beschäftigten in der betreffenden Gruppe im Verhältnis zum Produktionswert relativ hoch ist (arbeitsintensive Industrie), und umgekehrt. Es ist damit ein Anhalt für die Beantwortung der wichtigen Frage gegeben, ob eine Expansion eines bestimmten Industriezweiges zu einer verhältnismässig großen oder nur geringen Entlastung des Arbeitsmarktes führen wird. Im Ver-

hältnis zum Produktionswert hohe Beschäftigtenzahlen weisen insbesondere die Gruppen Optik und Feinmechanik, Schiffbau, Textil- und Bekleidungsindustrie und die Elektroindustrie auf, was die Bedeutung dieser Gruppen bei der augenblicklichen Wirtschaftslage des Landes unterstreicht.

Ein Vergleich dieser auf die Beschäftigten bezogenen Nettoproduktionswerte mit denen des Jahres 1936 wäre wenig sinnvoll, da der Einfluss der Preisänderungen nicht exakt ausgeschaltet werden kann.

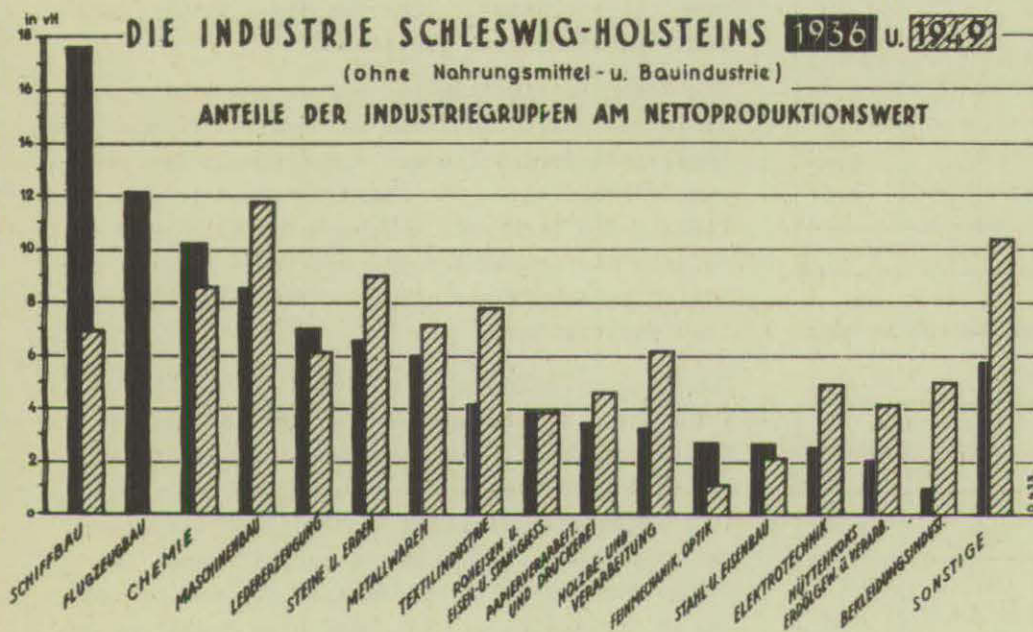
Maschinenbau

Untergruppe	Nettoproduktionswert 1949	
	in Mill.DM	in vH
Maschinen für Bergbau und Bauind.	10,6	16,6
Maschinen f.Nahrungsmittelind.u.verw.Gebiete	7,4	11,6
Pumpen, Kompressoren	7,0	11,0
Verbrennungsmotoren, Dampfmaschinen usw.	6,4	10,0
Textilmaschinen	5,9	9,2
Landwirtschaftliche Maschinen	4,3	6,7
Sonst.Untergruppen einschl.Reparaturen, Lohnarb.usw.	22,3	34,9
Maschinenbau insgesamt	63,9	100

Die Gruppen im einzelnen:

Die Produktion von Grossfördergeräten für den Bergbau durch eine Lübecker Unternehmung ist heute ein wesentlicher Faktor innerhalb der Maschinenbauindustrie, ein Zweig, den man in Schleswig-Holstein zunächst nicht erwarten wird. An hervorragender Stelle ist weiterhin die Fabrikation von Pumpen und Kompressoren zu nennen. Hier wird gleichfalls

weit über den Bedarf des Landes hinaus produziert und nach anderen Ländern des Bundes exportiert. In der Untergruppe "Verbrennungsmotoren, Dampfmaschinen usw." fällt die Herstellung von Dieselmotoren, die teilweise eng mit dem Schiffbau verbunden ist, stark ins Gewicht. Die weiteren in



der vorstehenden Tabelle angeführten wichtigen Zweige spiegeln die allgemeine Wirtschaftsstruktur des Landes wider. Die umfangreiche Nahrungsmittelindustrie liess Betriebe heranwachsen, welche die von ihr benötigten Maschinen liefern. Das gleiche gilt für den Bau von Textilmaschinen. Die Produktion von Maschinen für die Landwirtschaft schliesslich ist mit dem bedeutenden agrarischen Sektor Schleswig-Holsteins in Verbindung zu bringen.

Steine und Erden

Untergruppe	Nettoproduktionswert 1949	
	in Mill. DM	in vH
Zement	16,2	33,5
Ziegel und Drainrohre	10,6	21,9
Leichtbauplatten, Kunststeinerzeugnisse	6,9	14,2
Sand, Kies, Ton, Kreide	4,0	8,3
Kalk	3,5	7,2
Betonwaren	3,3	6,8
Sonstige	3,9	8,1
Steine und Erden insgesamt	48,4	100

Wie schon erwähnt, ist die Industrie der **S t e i n e u n d E r d e n** mit der Entwicklung der Bautätigkeit aufs engste verbunden. Der grossen Bautätigkeit, insbesondere im zweiten Halbjahr 1949, ist es zuzuschreiben, dass die Industrie-gruppe die zweite Stelle in der Reihenfolge der Industrien - den Nettoproduktionswert als Maßstab angelegt - einnimmt, eine für diese Gruppe wahrhaft bemerkenswerte Position.

Die Zementfabrikation ist auf wenige Schwerpunkte konzentriert, und zwar auf zwei Werke mit Portlandzement-Produktion und ein Werk mit Hochofenzement-Produktion. Für die Kalkindustrie gilt Ähnliches. Ein Werk stellt gebrannten Kalk her, drei weitere liefern kohlen-sauren Kalk. - Andere Industrien dieser Gruppe sind gleichmässig über das

ganze Land ausgebreitet und nahezu in allen Kreisen anzutreffen.

Chemie

Untergruppe	Nettoproduktionswert 1949	
	in Mill. DM	in vH
Chemisch-technische Erzeugnisse	28,2	60,6
Pharmazeutika	9,2	19,8
Anorganische Chemikalien und Grundstoffe	8,1	17,4
Sonstige	1,0	2,2
Chemie insgesamt	46,5	100

Die in der **c h e m i s c h e n I n d u s t r i e** mit Abstand an der Spitze liegende Produktion chemisch-technischer Erzeugnisse muss zunächst noch etwas weiter aufgegliedert werden. Eine bedeutende Stellung nimmt die Herstellung von Farben ein, insbesondere von Ölfarben, ein Zweig, der als Zulieferindustrie für den Schiffbau in Schleswig-Holstein eine alte Tradition hat. Heute dürfte seine grosse Bedeutung letztlich auch mit der Bautätigkeit in Zusammenhang zu bringen sein. Das gleiche gilt für die gleichfalls hervorzuhebende Dachpappe-Produktion. - In diese Untergruppe fallen weiterhin die beiden Zündholzfabriken im Süden des Landes. Wachse, Kunststoffe, kos-

metische Erzeugnisse und eine breite Skala anderer Produkte sind ausserdem anzutreffen.

In der pharmazeutischen Industrie ist ein grosses Werk im Kreise Pinneberg besonders zu erwähnen. Kleinere Betriebe verteilen sich auch auf andere Kreise.

In der Untergruppe "Anorganische Chemikalien" liegt das Schwergewicht auf der Produktion künstlicher Düngemittel, und zwar vorwiegend Phosphatdüngemittel. Die Vorkriegsproduktion ist noch nicht wiedererreicht worden.

Wie erwähnt, hat die chemische Industrie im ganzen ihre alte Position beibehalten, doch haben sich innerhalb der Gruppe wesentliche Umgruppierungen ergeben. Weggefallen ist insbesondere die im Jahre 1936 schon recht grosse Sprengstofffabrikation. An Bedeutung gewonnen haben dafür die pharmazeutische Industrie, die Zündholzfabriken, die Farbenfabrikation und einige andere Werke der chemisch-technischen Industrie.

Die **T e x t i l i n d u s t r i e**, die ihren Sitz in Neumünster hat, weist heute nach dem Maschinenbau die grösste Beschäftigtenzahl auf und konnte ihren Platz als eine der grossen und wichtigen Industrien des Landes noch ausbauen. Die mengenmässige Produktion überschreitet heute die des Jahres 1936. An der Spitze steht die Herstellung von Mantel- und Anzugstoffen.

Die **B e k l e i d u n g s i n d u s t r i e** hat sich in Schleswig-Holstein erst nach dem



Kriege zu einem bedeutenden Zweig entwickelt. Ein grosses Angebot an Arbeitskräften, der geringe Kapitalbedarf und die stark gestiegene Nachfrage nach den Fertigprodukten begünstigten den raschen Aufstieg. Viele Unternehmungen sind noch in der Entwicklung begriffen, verschiedentlich traten aber auch schon Rückschläge ein. Die Bekleidungsindustrie ist nicht, wie die Textilindustrie, auf wenige Schwerpunkte konzentriert, sie ist vielmehr in nahezu allen Kreisen des Landes anzutreffen.

Textil- und Bekleidungsindustrie würden zusammengefasst heute sowohl nach der Summe der Nettoproduktionswerte als auch nach der Zahl der Beschäftigten zur führenden Industrie des Landes aufzählen.

Metallwaren

Untergruppe	Nettoproduktionswert 1949	
	in Mill. DM	in vH
Konservendosen, Feinblechpackungen	18,1	47,0
Geräte für Haushalt und Ernährungswirtschaft	8,8	22,9
Öfen, Herde, Kochanlagen	5,3	13,8
Sonstige	6,3	16,3
Metallwaren insgesamt	38,5	100

Die Metallwarenfabrikation erhielt ihr Gepräge durch die Nahrungsmittelindustrie des Landes. Die Herstellung von Konservendosen steht mit Abstand an der Spitze. Die anderen beiden noch angeführten Untergruppen sind mit dem grossen Nachholbedarf, der erhöhten Bevölkerungszahl, zum Teil auch wiederum mit der Bautätigkeit in Verbindung zu bringen.

Der Schiffbau wurde in seiner Bedeutung und Grössenordnung bereits mehrfach erwähnt. Eine eingehende Behandlung dieser für das Land so bedeutenden Industriegruppe würde über den Umfang dieser Abhandlung hinausgehen.

Die Elektroindustrie verdankt ihre Stellung zu einem grossen Teil der Herstellung elektrischer Nachrichtengeräte, insbesondere Rundfunkempfänger. Die Vorkriegsproduktion wurde bereits weit überschritten. Mengenmässig noch erheblich unter dem alten Niveau liegt die Ledererzeugung, doch ist auch diese Gruppe mit ihren Schwerpunkten in Neumünster und im Kreis Pinneberg noch wie vor zu den wichtigsten Industrien des Landes zu rechnen. Die Roheisenerzeugung im Hochofenwerk Lübeck konnte ebenfalls den früheren Stand noch nicht wieder erreichen, das gleiche gilt für die eng daran gekoppelte Erzeugung von Hüttenkoks. Dagegen ist die Erdölförderung gegenüber 1936 beachtlich gesteigert worden. Als günstiges Moment für die Wirtschaft des Landes kommt hier hinzu, dass etwa seit 1942 ein wesentlicher Teil des gewonnenen Erdöls in Schleswig-Holstein selbst weiterverarbeitet wird, was vorher nicht geschah. Von den 11,8 Millionen DM Nettoproduktionswert der Gruppe Stahl- und Eisenbau entfallen 36 vH auf die Überholung von Eisenbahnwagen, etwa 26 vH auf die Herstellung von Zentralheizungen, Dampfkesseln usw., rund 20 vH auf den Stahlbau und etwas über 18 vH auf Montagearbeiten, im wesentlichen Zentralheizungsanlagen.

Die weiteren Industriegruppen sollen im einzelnen hier nicht besprochen werden, auf sie wird zum Teil bei Behandlung der regionalen Aufgliederung noch zurückzukommen sein.

Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

Die grosse Bedeutung der Nahrungsmittelindustrie für die schleswig-holsteinische Wirtschaft wurde bei Besprechung der Hauptgruppen bereits hervorgehoben. Eine führende Stellung nimmt die milchverarbeitende Industrie ein, die im Jahre 1949 allein fast ein Drittel des Nettoproduktionswertes der Hauptgruppe geschaffen hat (vgl. Spalte 2 Tabelle 4 auf Seite 48). Die Zahl der Beschäftigten ist dabei in diesem Zweig relativ niedrig, sie würde dessen wirkliche Bedeutung nur sehr unvollkommen in Erscheinung treten lassen. Auf einen Beschäftigten kommt hier ein im Vergleich zu anderen Gruppen und Zweigen ausserordentlich hoher Nettoproduktionswert.

Von den Nettowerten im dritten Vierteljahr 1949 ausgehend, entfällt etwa ein Fünftel der Wertschöpfung auf die Be- und Verarbeitung von Frischmilch und rund 35 vH auf die Buttererzeugung in den sehr zahlreichen, über das ganze Land verbreiteten Molkereien. Etwa 17 vH kommen auf die Herstellung von Käse. Auch hier liegt die Zahl der Betriebe hoch. Demgegenüber ist die Dauermilch-Industrie (28 vH des Nettoproduktionswertes) auf wenige Grossbetriebe konzentriert.

Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie  
in Schleswig-Holstein

Tab.4

Nettoproduktionswerte 1949

Industriezweig	Nettoproduktionswert			
	der Zweige		der Gruppen	
	in Mill.DM	in vH	in Mill.DM	in vH
	1	2	3	4
1 Mühlengewerbe	11,9	4,3		
2 Nahrungsmittel und Teigwaren, Stärkeindustrie	8,7	3,1		
3 Kartoffeltrocknung	1,5	0,5		
4 Futtermittelindustrie	2,0	0,7		
5 Bäckereiindustrie	17,9	6,5		
6 Süswaren	22,3	8,1	64,3	23,2
7 Fleischverarbeitung	8,0	2,9		
8 Fischverarbeitung	25,2	9,1		
9 Milchverarbeitende Industrie	89,2	32,2		
10 Ölmühlen u. Margarineherstellg.	19,3	7,0		
11 Zuckerindustrie	1,5	0,5	143,2	51,7
12 Obst- und Gemüsekonserven	14,3	5,2		
13 Kaffee, Tee, Essig, Senf und Gewürze	6,9	2,5	21,2	7,7
14 Brauerei und Mälzerei	10,5	3,8		
15 Spiritus	11,3	4,1		
16 Mineralwasser	0,9	0,3	22,7	8,2
17 Zigarren	1,0	0,4		
18 Zigaretten	23,1	8,3		
19 Rauchtobak, Kau- u. Schnupftobak	1,5	0,5	25,6	9,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrie insgesamt	277,0	100	277,0	100

Die Reihenfolge der Zweige in ihrer Grössenordnung würde eine ganz andere sein, wenn der wertmässige Umsatz oder der Bruttoproduktionswert zugrundegelegt wird. Das gilt z.B. bei einer Gegenüberstellung von Mühlengewerbe und Süswarenindustrie. Die Verschiebung tritt dadurch ein, dass die Nettoquote im Mühlengewerbe eine sehr geringe ist (im Durchschnitt 15 bis 16 vH). Am Mehlpreis hat der Preis des zugekauften Getreides den grössten Anteil, nur ein kleiner Teil entfällt auf die Mahlspanne. Der Wert des Getreides muss aber der Landwirtschaft zugerechnet werden, nicht den Mühlen. In der Süswarenindustrie wird dagegen nahezu die Hälfte des Wertes der Endprodukte in diesem Zweig selbst geschaffen. Dieses nochmals zur Charakterisierung des Sinnes einer Netto-rechnung. - Unter Bäckereiindustrie sind die Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten (ohne Ladenpersonal) erfasst, nicht dagegen die grosse Zahl der kleineren, zum Handwerk gehörenden Bäckereibetriebe,

denen hier besondere Bedeutung zukommt. Das gleiche gilt für die fleischverarbeitende Industrie.

Bei der f i s c h v e r a r b e i t e n d e n I n d u s t r i e mit ihren Zentren Lübeck, Kiel und Flensburg ist die Konservenindustrie an erster Stelle zu nennen, es folgen die Fischräuchereien und die Herstellung von Marinaden. Bei den Ö l m ü h l e n und der M a r g a r i n e h e r s t e l l u n g dominiert, wie zu erwarten, wieder der Grossbetrieb. Führend ist der Kreis Pinneberg. Als wichtiger Zweig der schleswig-holsteinischen Lebensmittelindustrie soll schliesslich noch die O b s t - u n d G e m ü s e k o n s e r v e n i n d u s t r i e Erwähnung finden. Produziert werden in erster Linie Gemüsekonserven, Essig- und Salzgemüse und Marmeladen. Kleinere Werke sind in zahlreichen Kreisen anzutreffen, Verdichtungen haben sich in den Kreisen Süderdithmarschen, Eutin (Bad Schwartau), Pinneberg und in der Stadt Lübeck herangebildet.

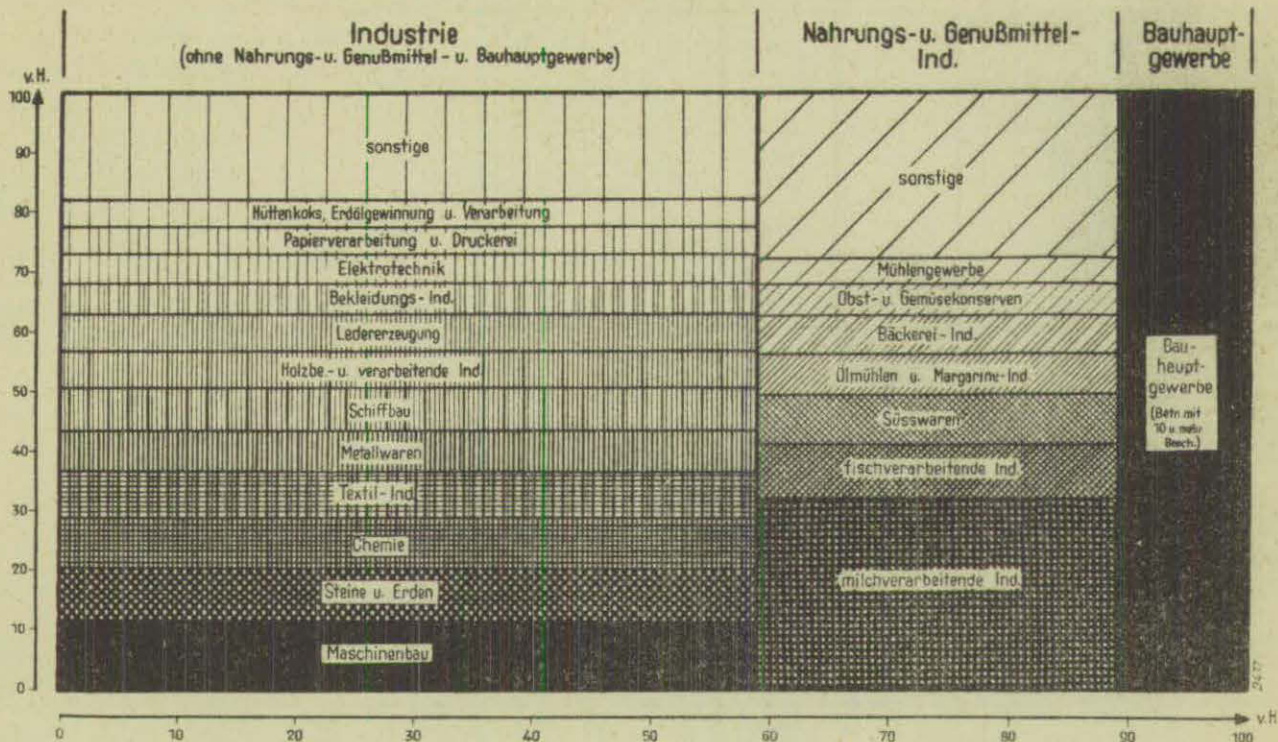
Als Altona im Jahre 1937 zu Hamburg kam, verlor Schleswig-Holstein seine gesamte Z i g a r e t t e n i n d u s t r i e. Bei der Totalerhebung im April 1949 wurden bereits wieder 50 tabakverarbeitende Betriebe registriert, und heute ist diese Gruppe mit fast 10 vH am Nettowert der gesamten Nahrungs- und Genussmittelindustrie beteiligt, wobei die wenigen grossen Zigarettenfabriken den Hauptanteil stellen. Das Dominieren der Zigarettenindustrie bringt es zugleich mit sich, daß die Zahl der Beschäftigten verhältnismässig gering ist.

Um abschliessend nochmals eine Gesamtübersicht zu geben, wurden die drei Hauptgruppen, unterteilt in die wichtigsten Untergruppen bzw. Zweige, in einer Graphik (siehe Seite 49) gegenübergestellt. Die Flächen verkörpern wiederum Nettoproduktionswerte. Die entsprechenden Beschäftigtenzahlen

können den Tabellen 2 und 3 entnommen werden.

## DIE INDUSTRIE SCHLESWIG-HOLSTEINS

Nettoproduktionswerte 1949



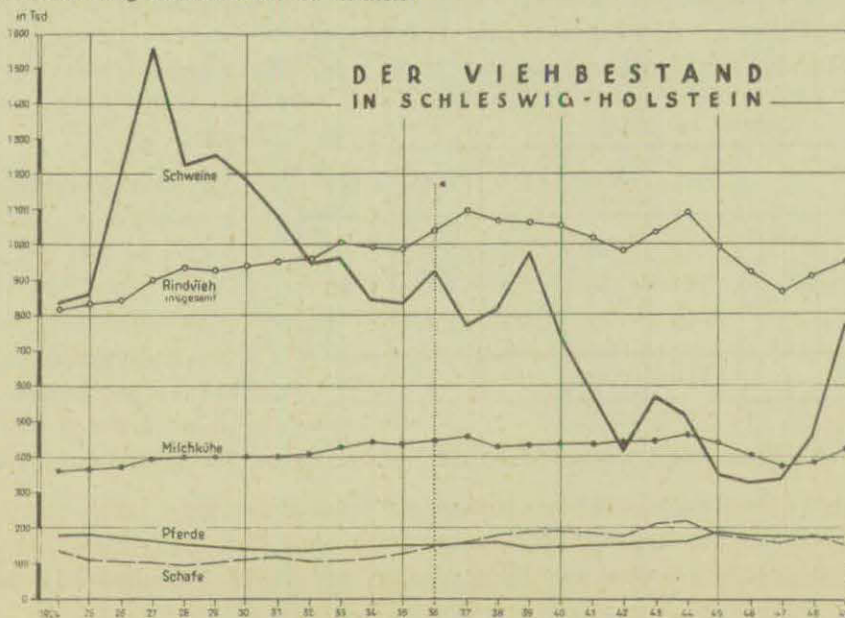
Dipl. Volksw. G. Bombach

(wird fortgesetzt!)

## Die Viehzählung am 3. Dezember 1949\*

(Endgültiges Ergebnis)

Die Allgemeine Viehzählung 1949 hatte denselben Umfang und dieselbe Fragestellung wie die des Vorjahres. Nur die Zahl der Kälbergeburten wurde nicht mehr erfragt. Eine Sonderfrage nach der selbstbewirtschafteten Fläche der Viehhalter, die weniger als 1 ha Boden bewirtschaften, dient dem Zweck, das Material der Allgemeinen Viehzählung auch nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten als Ergänzung zur landwirtschaftlichen Betriebszählung und Volkszählung aufbereiten zu können.



\* Gebietszuwachs durch Erbsenland-Besitz seit dem 14.1937 um 61084 ha

\*) Vollst. Ergebnis siehe Tabellen Seite 65 ff.

Tab.1

Viehgattung	10 jähriger Durchschnitt 1933/42 1)	1948	1949	Zu- bzw. Abnahme in vH 1949 geg. 1948	1949 in vH des 10 jährigen Durchschnitts 1933/42
	in 1000 Stück				
Pferde	151 <sup>2)</sup>	181	180	- 0,4	119,2
Rindvieh	1 046	914	950	+ 3,9	90,8
darunter Milchkühe	444	387	423	+ 9,2	95,4
Schweine	795	460	774	+ 68,3	97,5
Schafe	164	183	154	- 15,5	94,3
Hühner <sup>3)</sup>	3 132	2 000	3 326	+ 66,3	106,2
Gänse	109	161	209	+ 30,3	192,4
Enten	133	68	122	+ 80,7	91,8

- 1) Umgerechnet auf den Gebietsstand seit 1.4.1937.  
 2) ohne Militärpferde.  
 3) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner.

Der im vorigen Jahr beginnende Aufbau hat bei den Rindern weitere Fortschritte gemacht und bei den Schweinen und dem Geflügel zu einer stürmischen Aufwärtsentwicklung geführt. Dagegen wurden weniger Pferde und besonders weniger Schafe gezählt. Bei allen Vieharten läuft die Entwicklung wieder auf die Haltungsstärke der

Zeit um das Jahr 1930 hin.

Durch die starke Bevölkerungszunahme hat sich aber die Bedeutung der Viehhaltung geändert.

Tab.2

Viehhaltung je Fläche und Einwohner

	Pferde		Rinder		Milchkühe		Schweine		Hühner <sup>2)</sup>	
	1938 <sup>1)</sup>	1949	1938	1949	1938	1949	1938	1949	1938	1949
je 100 ha Gesamtfläche (Wirtschaftsfl.)	10,4	11,5	68,4	60,6	27,5	27,0	52,3	49,4	208,6	212,3
je 100 ha landw.Nutzfläche <sup>3)</sup>	13,5	15,3	88,1	80,6	35,4	35,9	67,3	65,7	268,6	282,3
je 100 Einwohner <sup>4)</sup>	10,3	6,7	67,3	35,2	27,0	15,7	51,4	28,7	205,2	123,4

- 1) ohne Militärpferde.  
 2) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner.  
 3) Beachte: Landwirtschaftliche Nutzfläche 1938 = 1 214 062 ha (einschl. Knicks und Gräben).  
 1949 = 1 178 175 ha (ohne Knicks und Gräben).  
 4) 1938 = Wohnbevölkerung am 17.5.1939.  
 1949 = Fortgeschriebene Gesamtbevölkerung (einschl. Ausländer in Lagern) Stand 30.11.1949.

Die P f e r d e h a l t u n g ist mit 180 000 noch unverändert auf dem hohen Stand, der seit 1945 durch das Einströmen der Flüchtlings- und Militärpferde entstanden ist. Die unbedeutende Abnahme von 1 100 Pferden kann allerdings der Beginn der aus ernährungswirtschaftlichen Überlegungen erwünschten Einschränkung der Pferdehaltung und Folge des vermehrten Schleppereinsatzes sein, nachdem die Normalisierung der Verhältnisse das Pferd als Kapitalanlage entwertet hat, worauf

auch die fallenden Preise hinweisen.

Tab.3

Pferde in 1000

Pferde	1933	1938	1943	1948	1949
bis unter 4 Jahre alt	31	62	72	72	74
4 bis unter 14 Jahre alt	44	63	58	99	98
über 14 Jahre alt	65	39	32	10	8
insgesamt	140	163	162	181	180

Der Pferdebestand hat sich noch weiterhin verjüngt. Während noch 1933 von 100 Pferden 46 Pferde älter als 14 Jahre waren, sind es 1948 sechs und jetzt nur noch vier. Die Nachwuchsjahrgänge sind noch weiter gewachsen und von diesen besonders die dreijährigen, aber

auch die Fohlen unter einem Jahr. Gegenüber 1933 hat sich der Nachwuchs verdoppelt.

Der nach dem Tiefpunkt des Jahres 1947 einsetzende Wiederaufbau des R i n d v i e h s t a p e l s ist rascher vor sich gegangen als seinerzeit nach der Inflation. Insbesondere hat die Zahl der Milchkühe mit 423 000 Stück den Durchschnitt der Jahre 1925 bis 1932 schon um 16 000<sup>1)</sup> Stück überschritten, wenn auch die besonders starke Kuhhaltung der Jahre 1933 bis 1944 erst zu 95 vH<sup>1)</sup> erreicht wurde.

- 1) Die Gebietsveränderung 1937 im Rahmen des Gross-Hamburg-Gesetzes ist berücksichtigt worden.

Tab.4 Auf 100 Rinder entfallen

	1928	1933	1938	1946	1948	1949
Kälber	8,1	7,5	7,5	6,3	4,3	5,5
Färsen	.	.	5,8	8,1	10,1	8,0
Milchkühe	42,5	42,6	40,1	43,8	42,4	44,5

Der immer noch starke - wenn auch gegenüber der vorjährigen Spitze zurückgegangene - Färsenjahrgang lässt die Zunahme der Kuhhaltung auch weiterhin erwarten. Erfreulich ist nach dem vorjährigen Tiefstand das Wiederansteigen der Kälberzahlen. Ist doch dieses ein Zeichen für vermehrte Herbstkalbungen, die für einen zeit-

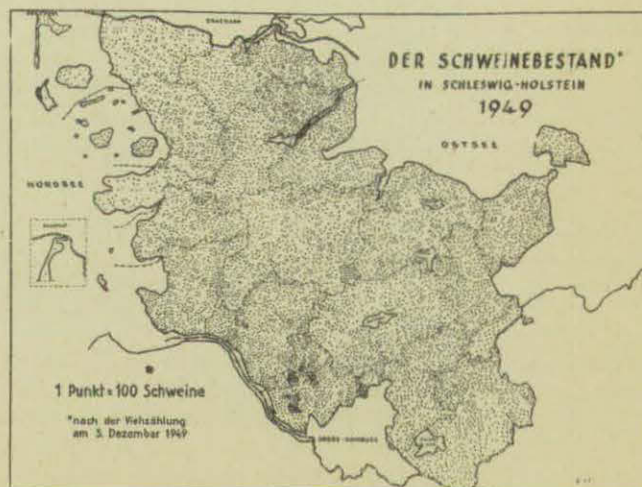
lichen Ausgleich der Sommermilchschwemme zugunsten der kostbareren Wintermilch und für höhere Milchleistung erwünscht sind. Dagegen hat die Ochsenhaltung trotz eines beachtlichen Anstieges besonders in den traditionellen Weidemastgebieten in der Marsch bei weitem noch nicht die alte Bedeutung erreicht. Auch die Nachwuchsjahrgänge haben bei weitem noch nicht die frühere Stärke.

Tab.5 Männliche Rinder

Alter	Nutzung	1933 <sup>1)</sup>	1938	1943	1946	1948	1949
3 Monate bis 1 Jahr alt		.	71 003	54 015	49 467	47 994	41 013
1 bis 2 Jahre alt	zur Zucht	5 115	3 704	3 189	3 117	3 127	2 448
	Übriges männl. Jungvieh	.	72 774	47 434	35 618	33 607	35 004
2 Jahre alt und älter	Zuchtbullen	3 999	4 838	5 264	5 823	6 072	4 926
	Zugochsen und Zugtiere	149	385	1 120	466	245	255
	Schlacht- und Mastochsen und Stiere	30 931	30 820	20 703	10 818	4 924	9 866

1) Damaliger Gebietsstand.

Mit 774 000 Schweinen ist der Bestand des schlechtesten Vorkriegsjahres 1937 wieder erreicht worden. Das Tempo des Anstieges hat sich gegenüber dem Vorjahr noch erhöht und gleicht dem der Jahre 1926 und 1927, denen 1928 ein ebenso steiler Rückgang folgte. Nach der Zahl der tragenden und nicht tragenden Sauen ist biologisch die Voraussetzung für eine Million Schweine bei der nächsten Allgemeinen Viehzählung gegeben. Es liegt an der Entwicklung des Marktes und der Preise, der neuen Ernte und Futtermittelleinfuhren, ob diese Zahl wirklich erreicht wird. Die Zunahme ist am stärksten in Steinburg ( 120 vH ), Pinneberg ( 92 vH ) und Süderdithmarschen ( 99 vH ) und auch in Flensburg und Schleswig, den Gebieten mit der stärksten und auch gewerblichen Schweinehaltung. Dagegen lag die Zunahme im Osten unter dem Landesdurchschnitt.



Die Schafhaltung ist rückläufig und liegt jetzt mit 154 000 Stück in der Mitte zwischen den rund 200 000 der Kriegsjahre und den 100 000 der Jahre 1925 bis 1933. Der Rückgang konzentriert sich auf die Kreise im Osten und Süden des Landes, während die Schafhaltung in den Nordseekreisen zum Teil zugenommen hat. Damit bilden sich die herkömmlichen Zuchtgebiete wieder stärker heraus.



Tab.6 Die Schafhaltung nach Schwerpunkten

Jahr	In den Kreisen Husum, Eiderstedt, Südtondern, Norder- und Süderdithmarschen		In den übrigen Kreisen Schlesw.-Holst.	
	in 100 St.	in vH	in 100 St.	in vH
1933	680	60	453	40
1938	956	53	862	47
1943	1 063	54	986	46
1948	811	44	1 014	56
1949	780	51	762	49

Während noch in den dreissiger Jahren über 55 vH aller Schafe in den Marschkreisen gehalten wurden, ging dieser Prozentsatz 1948 wegen der Ausweitung der Kleinschafhaltungen in den Geest- und Ostseekreisen auf 44 vH zurück und hat sich jetzt wieder auf 51 vH erhöht. Daraus, dass die Zahl der Schafhalter stärker als die Zahl der Schafe abgenommen hat, geht hervor, dass besonders die in den Kriegs- und Nachkriegsjahren aufgenommenen Kleinschafhaltungen wieder aufgegeben wurden.

Besonders stark ist die Zunahme des Federviehs. 3,3 Millionen Hühner werden jetzt gehalten, das ist mehr als der Durchschnitt der Vorkriegsjahre. Wegen des starken Einströmens von Flüchtlingen wurden die früheren pro Kopf-Zahlen aber bei weitem noch nicht erreicht. Nach der Wichtigkeit ist jetzt die Gänsehaltung an Stelle der früher bedeutenderen Entenhaltung getreten und hat mit 209 000 Stück fast die doppelte Bedeutung wie vor dem Krieg. Bei der Beurteilung dieser Zahlen muss man allerdings berücksichtigen, dass die tatsächliche Zunahme gegenüber den letzten Jahren kleiner ist, als die statistisch nachgewiesene. Einerseits werden die Bestände jetzt besser angegeben (bei den Hühnern 80 vH statt früher ca. 50 vH), zum anderen wurden besonders Gänse und Enten zurzeit der Bewirtschaftung noch kurz vor dem Zähltag am 3. Dezember 1949 abgeschlachtet, während jetzt die Hauptschlachtzeit wieder später liegt.

Im Vergleich zum Bundesgebiet ist in den letzten 2 Jahren in Schleswig-Holstein der Wiederaufbau der Nutzviehbestände am schnellsten gewesen, so dass jetzt Schleswig-Holstein gemessen an 1938 den höchsten Nutzviehbestand im Bundesgebiet hat, - mit Ausnahme der Schafe. Damit ist der im Vergleich zur amerikanischen Zone besonders starke Rückgang der Nachkriegsjahre überwunden.

Entwicklung der Viehbestände im Bundesgebiet<sup>1)</sup>

Tab.7

(nach den Dezemberzählungen)

Tierart	Schleswig-Holstein	Brit. Zone <sup>2)</sup>	U.S. Zone	Franz. Zone	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Brit. Zone <sup>2)</sup>	U.S. Zone	Franz. Zone	Bundesgebiet
	Stand 1949 in vH 1938					Zu- bzw. Abnahme in vH 1949 gegenüber 1948				
Pferde	.	.	.	.	.	- 0	+ 1	- 0	+ 2	+ 0
Rindvieh darunter Milchkühe	89	91	89	87	90	+ 4	+ 5	+ 2	- 4	+ 3
Schweine	99	95	94	86	93	+ 9	+ 9	+ 2	+ 4	+ 5
Schafe	95	78	85	70	80	+ 68	+ 51	+ 32	+ 47	+ 43
Hühner	85	109	87	89	96	- 16	- 19	- 17	- 30	- 19
	102	83	80	49	77	+ 66	+ 71	+ 47	+ 48	+ 58

1) Für Schleswig-Holstein endgültige Ergebnisse, Zonen und Bund vorläufige Ergebnisse.

2) einschl. Bremen.

Quelle: VELF: Statistik der Land- und Ernährungswirtschaft 1935 bis 1947 Teil I

StaVeWi: Statistische Berichte: Der Viehbestand im Bundesgebiet.

Vorläufiges Ergebnis der Allg. Viehzählung am 3.12.1949.

In diesem Jahre wurde erstmalig auf breiter Basis nach der Stichprobenmethode eine Nachkontrolle der Viehzählung durchgeführt. Hierzu wurden die angegebenen Rinder-, Schweine- und Hühnerbestände in 38 Gemeinden und 455 Betrieben, die vor der Kontrolle nach dem Zufallsprinzip entsprechend dem Viehbesatz ausgewählt waren, nach Augenschein überprüft.

Tab.8 Die überprüften Betriebe mit dem von ihnen gehaltenen Vieh

	Rindvieh				Schweine				Hühner (ohne Trut-, Perl- u. Zwerg- hühner) insge- samt
	Kälber unter 3 Monate alt	Kühe zur Milch- gewinnung	Sonstig. Rindvieh	insge- samt	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jung- schweine 8 Wochen bis unt. 1/2 Jahr alt	Sonstig. Schweine	insge- samt	
	Zahl der Betriebe								
Betriebe									
mit richtigen Angaben	150	347	250	299	121	240	317	330	180
mit zu niedrigen Angaben	10	16	43	59	11	24	20	45	198
mit zu hohen Angaben	-	2	3	5	5	5	4	12	9
Betriebe insgesamt	160	365	296	363	137	269	341	387	387
	Stück Vieh								
Vieh									
tatsächlich vorhandenes	451	3 322	3 616	7 389	1 290	2 155	1 508	4 953	10 056
zu wenig angegebenes	15	44	105	160	31	67	44	141	1 604
zu viel angegebenes	-	2	4	6	15	8	4	25	30
Das vorhandene in vH des angegebenen Viehs (Berichtigungsfaktor)	103,4	101,3	102,9	102,1	101,3	102,8	102,7	102,4	118,6

Nach diesen Ergebnissen hat die Zuverlässigkeit der Dezember-Viehzählung 1949 einen wesentlich höheren Grad erreicht als die der vorhergehenden<sup>1)</sup> seit dem Kriegsende. Die jetzt noch festgestellten Fehler sind mindestens zur Hälfte methodischer Art, mit denen Zählungen solchen Umfangs von jeher belastet sind. Trotzdem wurden auch mehrere Fälle gefunden, wo nach der Gewohnheit der letzten Jahre die Bestände bewusst zu niedrig angegeben waren.

Die Zuverlässigkeit der Angaben über die Milchkühe war auch in der schlechtesten Zeit gut und hat sich kaum geändert, dagegen ist sie bei den Schweinen und bei den Hühnern wesentlich besser geworden. Die Fehlangaben bei den Hühnern sind vor allem von den großbäuerlichen Betrieben gemacht worden.

1) Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein 1949 Seite 40.

Dr. H. Kallmeyer

## Ergebnisse der Schulstatistik 1949

### - Teil I Volksschulen -

Die schulstatistische Erhebung für die allgemeinbildenden Schulen wurde im Jahre 1949 im Einvernehmen mit dem Ministerium für Volksbildung in einer vereinfachten Form durchgeführt. Dennoch bietet das gewonnene Zahlenmaterial in seinen wesentlichen Erkenntnissen eine Vergleichsmöglichkeit mit den Ergebnissen des Jahres 1948, wie sie im Heft 3 der "Statistischen Monatshefte" vom März 1949 veröffentlicht worden sind. Da die Volksschulen die Grundlage für alle weiterführenden Schulen sind, so sei hier zunächst eine Betrachtung über die in Schleswig-Holstein befindlichen Schulen mit dem Lehrziel der Volksschule gegeben.

Die öffentlichen Volksschulen

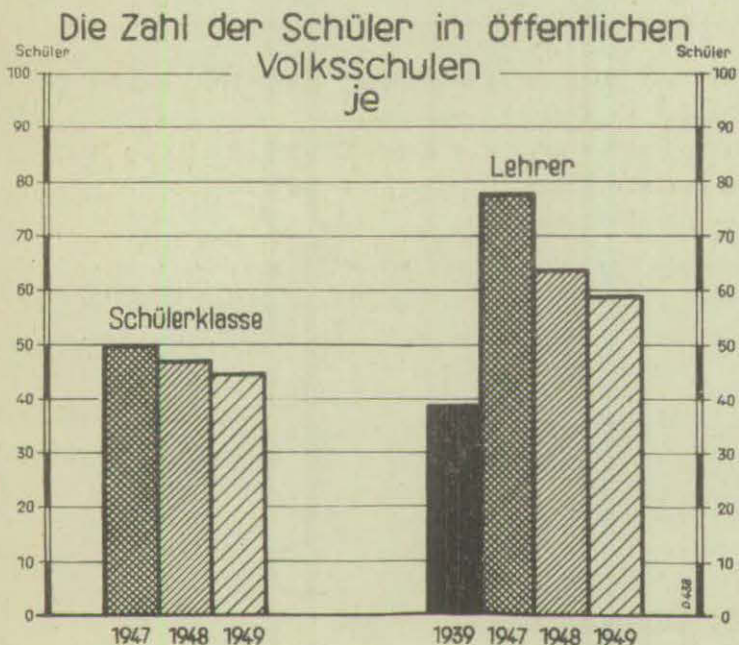
- Stand 15. 5. 1949 -

Tab.1

Kreisfreie Städte und Kreise	Schul-ein-heiten	Selb-ständige Klassen	Schüler			Lehrkräfte			Hilfsschulen		
			Jungen	Mädchen	zus.	männl.	weibl.	zus.	Anzahl	Schüler	Lehrer
Flensburg	17	220	4 604	4 225	8 829	113	92	205	1	127	4
Kiel	28	743	16 500	16 107	32 607	303	243	546	1	886	18
Lübeck	34	747	16 277	15 486	31 763	284	232	516	1	813	17
Neumünster	11	237	5 432	5 305	10 737	101	79	180	1	366	10
Eckernförde	81	365	8 464	8 065	16 529	191	68	259	-	-	-
Eiderstedt	33	105	2 438	2 282	4 720	73	20	93	-	-	-
Eutin	71	456	10 055	9 612	19 667	288	108	396	1	96	3
Flensbg.-Land	86	326	7 399	7 068	14 467	197	59	256	-	-	-
Hzgt.Lauenburg	111	595	13 553	12 561	26 114	308	124	432	2	124	4
Husum	85	344	7 877	7 450	15 327	194	97	291	1	70	2
Norderdithm.	67	348	7 959	7 716	15 675	188	86	274	-	-	-
Oldenburg	97	409	9 851	9 348	19 199	233	85	318	-	-	-
Pinneberg	65	671	16 279	15 542	31 821	359	143	502	4	375	9
Plön	132	472	11 630	11 167	22 797	267	85	352	1	82	2
Rendsburg	138	722	17 622	16 584	34 206	408	166	574	1	186	6
Schleswig	103	446	10 846	10 514	21 360	241	122	363	1	81	3
Segeberg	115	450	10 467	9 890	20 357	243	83	326	-	-	-
Steinburg	94	625	15 337	14 363	29 700	335	143	478	1	120	3
Stormarn	91	547	12 678	12 107	24 785	270	136	406	1	91	2
Süderdithm.	86	434	9 991	9 465	19 456	253	89	342	-	-	-
Südtondern	77	355	7 810	7 203	15 013	191	80	271	-	-	-
Schl.-Holst.	1 622	9 617	223 069	212 060	435 129	5 040	2 340	7 380	17	3 417	83

Gegenüber 1948 hat die Zahl der Schulen um neun zugenommen. Die Zahl der Schüler stieg um über 16 000. Dieser Schülerzuwachs ist auf das Verbleiben von einem weiteren Jahrgang auf der Volksschule zurückzuführen, der durch die Verlängerung der Grundschulpflicht auf sechs Jahre erst zu Ostern 1950 in die weiterführenden Schulen eingeschult wird. Auch die Zahl der hauptamtlichen

Lehrkräfte hat sich erhöht. Sie stieg von 6 540 auf 7 380, also um 13 vH. Dadurch ist es, wie das nebenstehende Schaubild zeigt, gelungen, die Schülerzahl, die auf eine Lehrkraft entfällt, von 64 auf 59 herabzudrücken. Da die Statistik mit dem Stichtag vom 15.5. erhoben wurde, wird es inzwischen durch vermehrte Lehrereinstellung möglich geworden sein, die auf einen Lehrer entfallende Schülerzahl noch weiter zu senken.



Es ist selbstverständlich, dass bei einer so grossen Schülerzahl von 435 000, bei der im Landesdurchschnitt 267 auf eine Volksschule entfallen, die Schulgebäude und Räumlichkeiten stark beansprucht werden. Der Unterricht muss vielfach noch in doppelten Schichten durchgeführt werden. Die Sitzplätze in den Klassenräumen sind im Jahre 1949 nicht besonders ausge-

zählt worden. Es ist jedoch immer noch so, dass im Durchschnitt fast jeder Sitzplatz für einen doppelten Unterrichtsgang in Anspruch genommen wird. Von den 1 622 Schulen müssen noch 3,8 vH ihren Unterricht in einem fremden Schulhaus oder in Ausweichräumen halten, wenn auch diese Zahl sich gegenüber 8,4 vH im Jahre 1948 wesentlich verringert hat. Ihrem konfessionellen Charakter nach gibt es 1 621 Simultanschulen und eine katholische öffentliche Volksschule (ausserdem noch eine private). Von den 90 Volksschulen in den Stadtkreisen sind gut zwei Drittel achtstufig; bei den 1 532 der Landkreise ist die zweiklassige Schule mit 30 vH am stärksten vertreten.



Die Zahl der die deutschen Hilfsschulen besuchenden Kinder beträgt 0,8 vH aller die öffentlichen Volksschulen besuchenden Schulkinder. Bei den dänischen Minderheitenschulen liegt der Satz bei 1,6 vH aller diese Schulen besuchenden Schulkinder.

Die privaten Volksschulen und die Sonderschulen sind in der nachstehenden Übersicht zusammengefasst, Unter den 79 Schulen sind die dänischen Minderheitenschulen mit 68, wozu dann noch eine Minderheitenhilfsschule kommt, weitaus am stärksten vertreten. Der Anteil der Schüler der Privatschulen und der Sonderschulen an der Gesamtzahl aller die Volksschulen besuchenden Schulkinder beträgt 3 vH.

Die privaten Volksschulen und die Sonderschulen

Tab.2

- Stand: 15.5.1949 -

Schulen	Schul-ein-heiten	Selb-ständige Klassen	Schüler			Hauptamtliche Lehrkräfte			Schüler je Lehrer
			Jungen	Mädchen	zus.	männl.	weibl.	zus.	
Private Volksschulen	1 <sup>1)</sup>	3	42	45	87	-	3	3	29
Dänische Minder-heitenschulen <sup>2)</sup>	68	415	6 271	6 172	12 443	134	142	276	45
Schulen in Heil-u.Pflegeanstalten	8	18	377	272	649	4	8	12	54
Gehörlosenschulen	1	15	128	75	203	12	2	14	15
Versuchsschulen	1	11	199	204	403	7	4	11	37
zusammen	79	462	7 017	6 768	13 785	157	159	316	.

1) katholische Volksschule.

2) dazu eine dänische Minderheitenhilfsschule mit acht Klassen, 203 Schulkindern und sieben hauptamtl. Lehrkräften.

Ein Blick auf die Zahl der Ausgewiesenen und Vertriebenen unter den Schülern und Lehrern zeigt, dass der Flüchtlingsanteil der Schüler 40 vH der Gesamtschüler der öffentlichen Volksschulen aus-

Ausgewiesene und Vertriebene (Flüchtlingsausweis A) unter Schülern und Lehrern

Tab.3

- Stand: 15.5.1949 -

Schulart	S c h ü l e r			L e h r e r (hauptamtlich)		
	in Stadt-kreisen	in Land-kreisen	zus.	männl.	weibl.	zus.
Öffentliche Volksschulen	22 531	149 810	172 341	2 142	1 266	3 408
Private Volksschulen	-	58	58	-	-	-
Hilfsschulen	396	432	828	30	7	37
Schulen in Heil-u. Pflegeanstalten	.	.	277	3	4	7
Gehörlosenschulen	.	.	105	5	-	5
Versuchsschulen	.	.	100	-	1	1

macht; der Anteil der Lehrer beträgt 46 vH. An Zugewanderten (Flüchtlingsausweis B) und Evakuierten wurden insgesamt 38 325 Schulkinder auf den öffentlichen Volksschulen gezählt.

Die beiden folgenden Übersichten beschäftigen sich mit den Zügen und Abgängen der Schulkinder und mit ihrem Alter. Es war zweckmässig, hier die ein-

zelnen Schularten besonders aufzuführen, wobei natürlich wieder die Zahlen der öffentlichen Volksschulen am meisten ins Gewicht fallen. Versucht man die Schüler dieser Schulen nach Altersgruppen zusammenzufassen, so zeigt sich, dass in der Altersgruppe 6 bis unter 14 Jahre etwa 87 vH, in der Altersgruppe 14 Jahre und darüber etwa 13 vH vertreten sind. 1948 betrug der Anteil der vierzehnjährigen und der älteren Schüler 12 vH.

Bei den Zu- und Abgängen der Schulkinder sind in der Tabelle 5 auf Seite 55 nur die Schulzugänge zu Ostern 1949 und die Schulentlassungen nach achtjährigem und neunjährigem Schulbesuch berücksichtigt worden. Die sonstigen Zu- und Abgänge, die sich durch Umzüge von einer Gemeinde zur anderen, durch Umschulung auf andere Volksschulen des Landes, durch Tod der Schüler oder aus sonstigen Gründen ergeben, betragen insgesamt 36 343 Zugänge und 39 680 Abgänge. Gegenüber 1948 sind Ostern 1949 etwa 6 000 Kinder weniger auf die Volksschulen gekommen; das erklärt sich aus der

geringeren Zahl der Geburten des Jahrgangs 1943, der Ostern 1949 schulpflichtig geworden ist. Umgekehrt sind zu Ostern 1949 etwa 6 000 Schüler mehr entlassen worden als in dem vorhergehenden Jahr.

Die Schulkinder der öffentlichen und privaten Volksschulen nach Geburtsjahren  
- Stand: 15.5.1949 -

Tab. 4

Schulen	Schulkinder		davon sind geboren im Jahre																							
	Jungen	Mädchen	1943		1942		1941		1940		1939		1938		1937		1936		1935		1934		1933 und früher			
			J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		
Öffentliche Volksschulen	223069	212060	8702	8066	22636	21668	28079	26952	29071	27598	29327	27995	27243	26602	25467	24281	21623	20856	19497	18533	10535	8993	889	516		
Private Volksschulen	42	45	-	-	2	8	5	6	5	5	6	6	10	4	6	6	5	6	1	3	2	1	-	-		
Minderheitenschulen	6271	6172	185	203	522	513	738	759	872	819	821	841	785	803	779	741	609	627	568	513	332	305	60	48		
Hilfsschulen	2206	1414	-	-	8	4	92	68	289	197	354	229	373	230	347	219	361	227	267	186	108	49	7	5		
Schulen in Heil- u. Pflanzgärten	377	272	9	3	38	29	37	27	26	30	38	31	51	22	47	39	44	43	50	29	29	15	8	4		
Gehörlosenschulen	128	75	-	-	-	-	5	5	14	9	17	15	21	10	18	10	18	6	22	7	10	10	3	3		
Versuchsschulen	199	204	10	13	52	28	31	38	34	29	19	13	21	21	17	22	14	19	12	18	9	-	-			
Insgesamt	232292	220242	8906	8285	23238	22250	28987	27855	30311	28687	30582	29130	28504	27692	26681	25318	22674	21784	20417	19289	11025	9376	967	576		

Tab. 5 Schulaufnahmen und Schulentlassungen im Berichtsjahr 1949

Schulen	Schulaufnahmen Ostern 1949			Schulentlassungen Ostern 1949					
	Jungen	Mädchen	zus.	nach achtjährigem Schulbesuch			nach neunjährigem Schulbesuch		
				Jungen	Mädchen	zus.	Jungen	Mädchen	zus.
Öffentl. Volksschulen in Stadtkreisen	5 883	5 614	11 497	90	136	226	1 945	2 009	3 954
in Landkreisen	20 134	19 192	39 326	684	958	1 642	12 200	11 623	23 823
zusammen	26 017	24 806	50 823	774	1 094	1 868	14 145	13 632	27 777
Minderheitenschulen in Stadtkreisen	236	257	493	60	69	129	154	136	290
in Landkreisen	269	269	538	35	24	59	250	219	469
zusammen	505	526	1 031	95	93	188	404	355	759
Hilfsschulen in Stadtkreisen	369	245	614	35	36	71	121	108	229
in Landkreisen	136	77	213	2	1	3	58	35	93
zusammen	505	322	827	37	37	74	179	143	322
insgesamt	27 027	25 654	52 681	906	1 224	2 130	14 728	14 130	28 858

Schliesslich noch ein Blick auf die Lehrkräfte. Ihre Zahl hat sich durch vermehrte Einstellung gegenüber dem Jahr 1948 erhöht. Von den 7 380 hauptamtlichen Lehrkräften an öffentlichen Volksschulen stehen 57 vH in einem Alter von 45 bis unter 65 Jahren; 37 vH in einem solchen von 25 bis unter 45 Jahren und 6 vH sind unter 25 Jahre alt. Acht Lehrer haben bereits die Grenze von 65 Jahren überschritten. Eine nebenamtliche Tätigkeit üben 32 Lehrkräfte aus. Ausserdem sind 806 Personen nebenberuflich an den Volksschulen tätig. Diese Zahl dürfte wesentlich auf eine unterrichtende Tätigkeit von Privatpersonen in den technischen Fächern der Landschulen (Handarbeit usw.) zurückzuführen sein.

geringeren Zahl der Geburten des Jahrgangs 1943, der Ostern 1949 schulpflichtig geworden ist. Umgekehrt sind zu Ostern 1949 etwa 6 000 Schüler mehr entlassen worden als in dem vorhergehenden Jahr.

Die Schulkinder der öffentlichen und privaten Volksschulen nach Geburtsjahren  
- Stand: 15.5.1949 -

Tab.4

Schulen	Schulkinder		davon sind geboren im Jahre																							
	Jungen	Mädchen	1943		1942		1941		1940		1939		1938		1937		1936		1935		1934		1933 und früher			
			J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		
Öffentliche Volksschulen	223069	212060	8702	8066	22636	21668	28079	26952	29071	27598	29327	27995	27243	26602	25467	24281	21623	20856	19497	18533	10535	8993	889	516		
Private Volksschulen	42	45	-	-	2	8	5	6	5	5	6	6	10	4	6	6	5	6	1	3	2	1	-	-		
Minderheitenschulen	6271	6172	185	203	522	513	738	759	872	819	821	841	785	805	779	741	609	627	568	513	332	305	60	48		
Hilfsschulen	2206	1414	-	-	8	4	92	68	289	197	354	229	373	230	347	219	361	227	267	186	108	49	7	5		
Schulen in Heil- u. Pflegeanst.	377	272	9	3	38	29	37	27	26	30	38	31	51	22	47	39	44	43	50	29	29	15	8	4		
Gehörlosenschulen	128	75	-	-	-	-	5	5	14	9	17	15	21	10	18	10	18	6	22	7	10	10	3	3		
Versuchsschulen	199	204	10	13	32	28	31	38	34	29	19	13	21	21	17	22	14	19	12	18	9	3	-	-		
insgesamt	232292	220242	8906	8285	23238	22250	28987	27855	30311	28687	30582	29130	28504	27692	26681	23318	22674	21784	20417	19289	11025	9376	967	576		

Tab.5

Schulaufnahmen und Schulentlassungen im Berichtsjahr 1949

Schulen	Schulaufnahmen Ostern 1949			Schulentlassungen Ostern 1949					
	Jungen	Mädchen	zus.	nach achtjährigem Schulbesuch			nach neunjährigem Schulbesuch		
				Jungen	Mädchen	zus.	Jungen	Mädchen	zus.
Öffentl. Volksschulen in Stadtkreisen	5 883	5 614	11 497	90	136	226	1 945	2 009	3 954
in Landkreisen	20 134	19 192	39 326	684	958	1 642	12 200	11 623	23 823
zusammen	26 017	24 806	50 823	774	1 094	1 868	14 145	13 632	27 777
Minderheitenschulen in Stadtkreisen	236	257	493	60	69	129	154	136	290
in Landkreisen	269	269	538	35	24	59	250	219	469
zusammen	505	526	1 031	95	93	188	404	355	759
Hilfsschulen in Stadtkreisen	369	245	614	35	36	71	121	108	229
in Landkreisen	136	77	213	2	1	3	58	35	93
zusammen	505	322	827	37	37	74	179	143	322
insgesamt	27 027	25 654	52 681	906	1 224	2 130	14 728	14 130	28 858

Schliesslich noch ein Blick auf die Lehrkräfte. Ihre Zahl hat sich durch vermehrte Einstellung gegenüber dem Jahr 1948 erhöht. Von den 7 380 hauptamtlichen Lehrkräften an öffentlichen Volksschulen stehen 57 vH in einem Alter von 45 bis unter 65 Jahren; 37 vH in einem solchen von 25 bis unter 45 Jahren und 6 vH sind unter 25 Jahre alt. Acht Lehrer haben bereits die Grenze von 65 Jahren überschritten. Eine nebenamtliche Tätigkeit üben 32 Lehrkräfte aus. Ausserdem sind 806 Personen nebenberuflich an den Volksschulen tätig. Diese Zahl dürfte wesentlich auf eine unterrichtende Tätigkeit von Privatpersonen in den technischen Fächern der Landschulen (Handarbeit usw.) zurückzuführen sein.

Die haupt- und nebenamtlichen/nebenberuflichen Lehrkräfte an Volksschulen

Tab.6

- Stand: 15.5.1949 -

Schulen	Hauptamtliche Lehrkräfte							Neben- antl.	Neben- berufl.
	insgesamt			Lebensalter					
	männl.	weibl.	zus.	unter 25 Jahre	25 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und darüber	Lehrkräfte	
Öffentl. Volksschulen in Stadtkreisen	801	646	1 447	95	526	825	1	3	1
in Landkreisen	4 239	1 694	5 933	333	2 225	3 368	7	29	805
zusammen	5 040	2 340	7 380	428	2 751	4 193	8	32	806
Private Volksschulen in Stadtkreisen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
in Landkreisen	-	3	3	-	-	2	1	-	-
zusammen	-	3	3	-	-	2	1	-	-
Hilfsschulen in Stadtkreisen	36	20	56	1	7	48	-	-	1
in Landkreisen	29	5	34	1	4	29	-	-	-
zusammen	65	25	90	2	11	77	-	-	1
Minderheitenschulen in Stadtkreisen	42	62	104	7	75	19	3	-	3
in Landkreisen	92	80	172	16	118	38	-	8	8
zusammen	134	142	276	23	193	57	3	8	11
Schulen in Heil- und Pflegeanstalten	4	8	12	1	7	4	-	1	3
Gehörlosenschulen	12	2	14	-	1	12	1	-	-
Versuchsschule <sup>1)</sup>	7	4	11	-	3	8	-	-	-
insgesamt	5 262	2 524	7 786	454	2 966	4 353	13	41	821

1) in Lübeck.

Den Abschluss dieser Darstellung möge eine Übersicht der privaten dänischen Minderheitenschulen nach Kreisen bilden und zwar in einer Gegenüberstellung der Jahre 1948 und 1949.

Die Minderheitenschulen 1948 und 1949

Tab.7

- Stand: 15. Mai -

Kreise	Schulen		Schüler	
	1948	1949	1948	1949
Flensburg-Stadt	5 <sup>1)</sup>	6	6 300	5 884
Eckernförde	1	1	96	104
Eiderstedt	3	3	595	508
Flensburg-Land	21	24	1 757	1 701
Schleswig	12	14	3 222	3 030
Südtondern	16	19	1 037	1 068
Husum	.	2	.	351
zusammen	58	69	13 007	12 646

1) einschliesslich einer Hilfsschulabteilung.

Es besuchen demnach 2,9 vH der volksschulpflichtigen Kinder des Landes die Minderheitenschulen. Der Anteil der sich zu der dänischen Kulturorganisation "Südschleswigsche Vereinigung" rechnenden Mitglieder an der Einwohnerzahl Schleswig-Holsteins beträgt 2,6 vH. Es zeigt sich also, dass es noch deutsche Eltern gibt, die sich durch Opportunitätsgründe verleiten lassen, ihre Kinder in dänische Schulen zu schicken.

Dr. W.Hahn

(wird fortgesetzt!)

# Die Witterung in Schleswig-Holstein im Monat Dezember 1949

Mitgeteilt vom Meteorologischen Amt Schleswig-Holstein

Beobachtungsergebnisse ausgewählter Klimastationen in Schleswig-Holstein im Dezember 1949

O r t	Lufttemperatur in Grad Cels.		Niederschlag		Sonnenschein in Stunden		Zahl der Tage mit:											
	Monatsmittel	Abweichung von d. Norm	Monatssumme in mm	in % der Norm	Monatssumme	Abweichung von d. Norm	Bodenfrostage 1)	Frostage 2)	Eistage 3)	Niederschlägen		Schneedecke	Hagel	Gewitter	Nebel	Windstärke		
										1,0 mm und mehr	0,1 mm und mehr					6 und mehr	8 und mehr	
<b>Westküste</b>																		
Wyk a. Föhr	4,8	+2,6	111	157	45	+14	1	1	-	15	23	-	-	1	3	19	5	
Husum	4,1	+2,5	108	148	38	.	6	4	-	15	24	-	-	-	6	18	5	
Glückstadt/Elbe	4,0	+2,4	124	207	34	+3	14	5	-	15	17	-	2	3	7	.	.	
<b>Mittellücken</b>																		
Flensburg	3,7	+1,9	131	179	29	.	10	5	-	18	24	-	-	-	8	22	10	
Schleswig	3,9	+2,4	142	203	29	.	11	6	-	16	23	-	-	-	7	21	13	
Neumünster	3,8	+2,5	155	218	.	.	8	5	-	16	27	-	-	2	4	.	.	
Grambek/Mölln	3,8	+2,9	118	190	.	.	16	5	-	18	24	-	-	-	4	17	6	
<b>Ostküste</b>																		
Arnis/Schlei	4,1	+2,4	124	179	35	.	7	2	-	16	18	-	-	-	3	.	.	
Kiel-Holtensau	4,2	+2,9	109	184	35	+10	2	4	-	16	22	-	-	1	5	16	10	
Marienleuchte	4,0	+1,9	89	198	.	.	9	3	-	16	20	-	-	-	4	23	5	
Lübeck-Werft	4,1	+2,7	132	228	27	+2	3	4	-	17	23	-	-	-	5	.	.	
Mittel <sup>4)</sup> Schlesw.-Holst.	4,0	+2,4	123 <sup>5)</sup>	192 <sup>5)</sup>	34	+6	7,6	4,4	-	15,9 <sup>5)</sup>	21,0 <sup>5)</sup>	-	0,4	0,8	4,9	17,8	7,1	

- 1) Bodenfrostage = niedrigste Temperatur unter 0° C, gemessen in 2-5 cm Höhe über dem Erdboden.
- 2) Frostage = niedrigste Tagestemperatur unter 0° C, )
- 3) Eistage = höchste Tagestemperatur unter 0° C, ) gemessen in 2 m Höhe.
- 4) Mittel aus 20 Stationen.
- 5) Kreisweise Mittelung aus 131 Stationen.

Mit einem Temperaturüberschuss von 2,4°, einer weit unter dem Durchschnitt liegenden Frosthäufigkeit und einer äußerst ergiebigen Niederschlagstätigkeit, die 192 % des langjährigen Mittels erbrachte, zeigte sich der Dezember in höchstem Maße maritim beeinflusst.

Bis zum 6. des Monats stand die Witterung im Zeichen einer vielfach stürmischen, niederschlagsreichen und milden Westdrift, bei der am 3. und 6. nachts auftretende leichte Bodenfröste keinen winterlichen Beitrag bedeuteten. Auch der den Regen vom 2. ab häufiger begleitende Schnee-, Graupel- oder Hagelfall führte zu keiner winterlichen Schneedecke. Anschliessend milderte sich der Witterungscharakter bei trübem und regnerischem Wetter infolge südwestlicher Warmluftzufuhr noch weitgehender, so dass am 8. mit 9-11° die Höchsttemperaturen des Monats auftraten. Vom 9. ab herrschten in Schleswig-Holstein kühlere nördliche Luftmassen vor, aber erst die Verstärkung ihrer Zufuhr durch den Ostseesturmwirbel vom 11. brachte am 12. und 13. verbreiteten Frost in 2 m Höhe mit Temperaturen bis -3,5°, den gleichzeitig tiefsten des Monats. Die Entwicklung einer frühwinterlichen Kälteperiode unterband der gleich wieder einsetzende Zustrom anfangs südwestlicher, später westlicher Luftmassen, der sich vom 22. bis 29. bei neblig-trübem Wetter zeitweise unter dem Einfluss hohen Druckes über Mitteleuropa vollzog.

Im mittleren Temperaturbild des Monats hebt sich der Eutiner Raum mit weniger als 3° als das kälteste Gebiet des Landes heraus, während die Küstensäume und Inseln mehr als 4° oder sogar mehr als 5° erreichten. Diese Differenzierung der Temperaturverhältnisse spiegelt sich in der Frosthäufigkeit wider, denn 10 Frosttagen im Eutiner Gebiet stehen 7 und weniger in den anderen Räumen gegenüber. Im Mittel blieb die Frosthäufigkeit um den erheblichen Betrag von 10 Tagen hinter der Norm zurück. Die Bodenfrosthäufigkeit erreichte im Mittel 8 Tage, da hier mehrfach Gebiete mit mehr als 10, maximal sogar bis zu 16 Tagen mit Bodenfrost auftreten. Eistage blieben dem Dezember erspart.

Am meisten charakterisiert den Monat seine starke Niederschlagstätigkeit. Zwar liegt die Niederschlagshäufigkeit im Mittel mit 21 Tagen nur um 2 Tage über dem Durchschnitt, doch fielen an 16 Tagen mehr als 1 mm und an 4 Tagen mehr als 10 mm Niederschlag. So erhielt Schleswig-Holstein mit Ausnahme der Insel Fehmarn und des

Südteils der Nordfriesischen Inseln, sowie von Teilen Eiderstedts durchgehend mehr als 100 mm Niederschlag, zum Teil sogar über 150 mm und im Extrem bis 208 mm (Lammershagen/Plön). Noch deutlicher zeigt das relative

Niederschlagsresultate im Dezember 1949

K r e i s	Mittlere Niederschlagsmonatssumme		Mittl. Zahl der Niederschlagstage
	in mm	in vH d. Norm	
Südtondern	110	167	21
Flensburg-Land/Stadt	118	174	23
Husum	101	153	20
Schleswig	125	184	22
Eckernförde/Kiel	124	194	23
Rendsburg/Neumünster	128	185	22
Eiderstedt	94	154	20
Norderdithmarschen	113	166	20
Süderdithmarschen	115	180	20
Steinburg	133	202	19
Pinneberg	129	205	21
Stormarn	147	226	22
Lauenburg	137	225	22
Segeberg	143	213	21
Eutin/Lübeck	143	234	21
Plön	130	213	22
Oldenburg i.H.	108	200	21
Mittel Schleswig-Holstein	123	192	21

Niederschlagsresultate den Regenreichtum des Monats, denn nur selten wurden 150 % nicht erreicht, weit häufiger dagegen 200 % überschritten und im Einzelfall bis 310 % erzielt. Die im Mittel an 3 Tagen dem Regen beigemischten Schneefälle schufen nur örtlich eine kurz andauernde Schneedecke. Zu leichten Hagelfällen kam es am 4./5. des Monats. Mit diesen war auch eine geringe Gewittertätigkeit verknüpft.

Die Luftbewegung war vielfach lebhaft. Weststurm mit orkanartig anschwellenden Böen, die in Holstein zu Gebäudeschäden und Baumentwurzelungen führten, hatte das Sturmtief vom 4. zur Folge, Nord-Nordoststurm mit Hochwasser in den gegen Nord-Nordost geöffneten Förden der westlichen Ostsee der Sturmwirbel über der Ostsee vom 11. des Monats. Noch einmal Weststurm brachte der 26., als die atlantische Störungstätigkeit bei sonst über Mitteleuropa vorherrschendem hohem Druck kurzzeitig einmal energisch nach Süden durchgriff. Die Nebelvorkommen konzentrierten sich auf den 13. und den Zeitraum vorübergehender Hochdruckbeeinflussung in Schleswig-Holstein vom 22.-29. Im Mittel traten sie an 5 Tagen auf, erfassten jedoch mit 7-8 Ta-

gen die Westküsten und den Norden etwas stärker als die übrigen Landesteile.

Dem Niederschlagsreichtum des Monats entsprechend übertraf sein Bewölkungsmittel noch etwas den schon im langjährigen Durchschnitt sehr hohen Bewölkungsgrad. Wenig unter dem Landesdurchschnitt lag dabei der küstennahe Westen Holsteins und das Gebiet zwischen Neumünster einerseits und der Eckernförder und Hohwachter Bucht andererseits. Hier liegt auch die Zahl der trübigen Tage, die im Mittel der Norm entspricht, mit weniger als 16 Tagen unter dem Landesdurchschnitt (18). Heiter waren nur im Raum zwischen Schlei und der Linie Neumünster Fehmarn, sowie um Lübeck 1 bis höchstens 2 Tage. Der Sonnenschein des Monats lag bedeutungslos über dem schon sehr geringen langjährigen Durchschnitt. Etwas bevorzugt gegenüber dem Landesdurchschnitt waren mit 45-46 Stunden die Nordfriesischen Inseln.

### Wetter und Landwirtschaft

Der zu warme Dezember hat in landwirtschaftlicher Hinsicht keine besonderen Schäden gebracht. Es konnte in einigen regenfreien Zeiten noch Ackerbestellung durchgeführt werden. Die hohen Niederschläge, besonders im Osten und Süden des Landes, haben nur stellenweise und besonders bei Raps durch Verschlemmung des Ackers etwas geschadet. Im allgemeinen ist der reichliche Niederschlag nach den vorangegangenen landwirtschaftlich gesehen trockenen Monaten recht günstig. Die wenigen Tage mit Bodentemperaturen unter 0° haben den Wintersaaten kaum geschadet.

Infolge der hohen Temperaturen wurden stellenweise Jungvieh und Fohlen noch auf der Weide gelassen und wurden erst in der zweiten Monatshälfte eingetrieben.

Für die in Mieten lagernden Feldfrüchte waren die hohen Temperaturen allerdings ungünstig. In einem grossen Teil der zu früh mit einer Winterdecke versehenen Mieten stiegen die Temperaturen auf 13-15°, wobei vielfach Fäulniserscheinungen festgestellt wurden. Ein anderer Teil der nur mit einer dünnen Abdeckung versehenen Mieten wurde durch die reichlichen Niederschläge durchnässt.

Die Wärme des Dezember hatte einen guten Einfluss auf die Legeleistung des Federviehs, die erst in den kurzen Frostperioden nach Weihnachten nachzulassen begann.

# Die Witterung in Schleswig-Holstein im Jahre 1949

Auszug aus Mitteilungen des Meteorologischen Amtes Schleswig-Holstein

Beobachtungsergebnisse ausgekühlter Klimastationen in Schleswig-Holstein im Jahre 1949

Ort	Lufttemperatur in Grad Cel.		Wiederschlag		Sonnenschein in Stunden		Zahl der						Zahl der Tage mit								
	Jahresmittel	Abweichung von d. Norm	Summe in mm	in % der Norm	Summe	Abweichung von d. Norm	Somertage 4)	Bodenfrostage 1)	Frostage 2)	Eistage 3)	heißeren Tage	treiben Tage	Niederschlägen		Schneedecke	Hagel	Gewitter	Nebel	Froststärken		
													1,0 mm und mehr	0,1 mm und mehr					6 und mehr	6 und mehr	
<b>Westküste</b>																					
Nyk a. Jöhr	9,5	+1,4	701	93	1890	+284	2	35	52	5	78	116	124	180	5	11	24	34	155	26	
Husum	9,0	+1,1	678	84	1846	•	7	86	57	5	70	136	122	187	4	•	24	78	125	25	
Glückstadt/Elbe	9,5	+1,5	773	111	1912	+206	16	101	51	6	40	116	126	168	8	•	20	55	•	•	
<b>Mittelländchen</b>																					
Flensburg	8,8	+0,9	749	93	1851	•	5	79	60	8	30	155	119	193	8	6	19	80	179	56	
Schleswig	9,2	+1,5	792	109	•	•	15	100	60	6	34	152	117	192	5	•	25	74	156	64	
Neumünster	9,5	+1,5	819	106	•	•	23	99	58	6	36	100	125	210	13	1	24	48	•	•	
Grabsk/Wolln	9,4	+1,2	595	89	•	•	25	114	72	9	55	134	110	176	14	5	27	61	120	41	
<b>Ostküste</b>																					
Arnis/Schlef	9,5	+1,8	716	99	•	•	6	•	45	5	32	107	116	150	2	3	15	40	•	•	
Kiel-Rottensau	9,6	+2,0	805	112	1957	+424	8	65	40	6	34	156	119	180	7	4	25	51	94	40	
Marientraute	9,4	+1,5	552	105	•	•	4	•	34	6	44	124	106	140	4	3	16	40	169	43	
Lübeck (Werft)	10,0	+1,9	682	108	1975	+442	23	92	49	3	42	110	105	167	15	5	26	66	•	•	
<b>Mittel<sup>5)</sup></b>																					
Schleswig-Holst.	9,3	+1,4	756 <sup>6)</sup>	102 <sup>6)</sup>	1890	+315	21,1	82,2	50,7	5,8	36,2	124,6	116,8 <sup>6)</sup>	170,1 <sup>6)</sup>	7,4	5,9	25,1	56,6	130,1	39,6	

Im abgelaufenen Jahr war in Schleswig-Holstein die Gesamtheit aller Monate zu warm, so dass das Jahresmittel der Temperatur den fünfzigjährigen Durchschnitt um 1,5° überschreiten konnte. Da zu diesem Wärmeüberschuss nur die sehr milden Herbst- und Wintermonate und ein zu warmer April beitrugen, ergab sich zudem - genau wie im Vorjahr - eine wesentliche Milderung der jahressittlichen Temperaturgegensätze. So beläuft sich die Differenz zwischen dem wärmsten und kältesten

Monat des Jahres nur auf 14 bis 15°. Auch in der nur geringen Zahl von 51 Frosttagen, 6 Eistagen und 11 Sommertagen kommt der maritime Charakter des Jahres 1949 zum Ausdruck. Sowohl der eigentliche Winter wie Sommer kamen verspätet, der kälteste Tag war erst der 5. März, der wärmste der 5. September.

Niederschlagsresultate im Jahr 1949  
Mittlere Niederschlagsmonatssumme:

Kreis	in mm	in vH der Norm
Südtondern	678	96
Flensburg-Land/Stadt	712	95
Husum	674	95
Schleswig	759	101
Eckernförde/Kiel	814	113
Rendsburg/Neumünster	796	104
Eiderstedt	699	100
Norderdithmarschen	724	95
Süderdithmarschen	727	96
Steinburg	813	107
Pinneberg	751	105
Stormarn	785	107
Lauenburg	680	99
Segeberg	816	108
Rutin/Lübeck	750	111
Pfün	766	112
Oldenburg i.E.	617	101
<b>Mittel Schleswig-Holstein</b>	<b>738</b>	<b>102</b>

An Niederschlägen empfing Schleswig-Holstein 1949 im Mittel an 170 Tagen 738 mm und damit eine dem langjährigen Durchschnitt durchaus entsprechende Niederschlagsmenge. Die Jahresmengen lagen im wesentlichen nur im Norden, entlang der Nordseeküste, im Westen Fehmarns, sowie ostwärts der Lübecker Bucht, im südlichen Lauenburg und vereinzelt an der Unterelbe bis höchstens 19 vH unter den jeweiligen Normalwerten. In den übrigen Gebieten überschritten die Jahresmengen häufiger den langjährigen Durchschnitt um 10 vH.

Die jahreszeitliche Verteilung der Niederschläge genügte jedoch nicht annähernd der Norm. Die ersten drei Monate des Jahres erzielten insgesamt nur 15,8 vH des langjährigen Jahresmittels des Niederschlags, statt der normalen 19,9 vH. Wesentlich nasser (32,6 vH statt 21,0 vH des langjährigen Niederschlagsjahresmittels) waren die Monate April bis Juni. Die Monate Juli bis Oktober hingegen waren im Mittel zu trocken, und zwar erzielten sie in der Gesamtheit nur einen Jahresanteil von 27,3, während die mittlere Erwartung 42,1 vH beträgt. In den beiden letzten Monaten des Jahres lebte die Niederschlagstätigkeit beträchtlich auf. So lieferten November und Dezember insgesamt 26,6 vH statt 17,0 vH des Jahresmittelwertes.

Von den bemerkenswerteren Wetterereignissen des Jahres verdient in erster Linie der schwere Weststurm vom 9./10. Februar Erwähnung, der mit Böen bis 140 km/h zahlreiche Gebäudeschäden verursachte und 25 vH des jährlichen Holzzuwachses in Schleswig-Holstein vernichtete. Allein im Landesteil Schleswig warf er 44 000 fm Nadelholzbestände. Ende des gleichen Monats wuchs die westliche Luftbewegung am 27./28. zwar nochmals zu orkanartiger Stärke an, verursachte aber nur geringere Schäden. Im April führten die bei der Trockenheit um die Monatsmitte häufig steifen bis stürmischen Winde auf der knickarmen nördlichen Geest zu Bodenverwehungen. Sturmartige Gewitterböen am 25. des gleichen Monats brachten in Holstein örtlich Gebäude- und Baumschäden. Weit nachhaltiger war die Schadenswirkung der Gewitter vom 5. Mai, denn neben nicht unbedeutenden Blitzschäden hatten in Ostholstein die mit den Gewittern verknüpften orkanartigen Böen Waldbruch und beträchtlichen Gebäudeschaden zur Folge. Vorzugweise Blitzschäden verursachten in ganz Schleswig-Holstein schliesslich die verbreiteten Gewitter vom 26. zum 27. August. Vom Oktober ab schoben sich als besondere Wetterereignisse wieder Sturmlagen in den Vordergrund. Am 18., 22. bis 24. und 26. Oktober hatte die Nordseeküste Weststurm. Im November waren es die Sturmwirbel vom 13. und 27., im Dezember die am 4., 11. und 26., die zu stürmischer Luftzufuhr aus meist westlicher Richtung führten. Am 4. Dezember kam es dabei in Holstein wieder zu Gebäudeschäden und Baumentwurzungen. Der Sturm vom 11. brachte als Nord-Nordoststurm den gegen Nord-Nordost geöffneten Förden der westlichen Ostseeküste Hochwasser.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

	Seite
<u>Bevölkerung</u>	
Die fortgeschriebene Bevölkerung nach der Personenstandsaufnahme am 10.10.1948	62
Die Zugewogenen nach dem Herkunftsgebiet	62
Die Fortgezogenen nach dem Zielgebiet	63
Natürliche Bevölkerungsbewegung	63
<u>Gesundheitswesen</u>	
Die wichtigsten meldepflichtigen Krankheiten (Neuerkrankungen)	63
<u>Arbeitsmarkt</u>	
Die Entwicklung des Arbeitsmarktes	64
<u>Landwirtschaft</u>	
Milcherzeugung und Milchverwendung	64
Schlachtungen, durchschnittliches Schlachtgewicht und Gesamtschlachtgewicht	64
Der Viehbestand am 3. Dezember 1949	65-67
<u>Industrie</u>	
Beschäftigte in der erfassten Industrie	67
Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz in der erfassten Industrie	68
Geleistete und ausgefallene Arbeiterstunden in der erfassten Industrie	68
Energie- und Brennstoffverbrauch in der erfassten Industrie	69
Entwicklung der Industriegruppe Holzverarbeitung	69
neu	
<u>Handel und Verkehr</u>	
Interzonenhandel	70
Aussenhandel	70
Der Güterumschlag in den Binnenhäfen Schleswig-Holsteins	70-71
Der Güterverkehr über See	71
Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal	72
Deutsche Bundesbahndirektion Hamburg	
a) Betriebsleistungen	72
b) Verkehrs- und Abfertigungsleistungen und Wagengestellung	73
Strassenverkehrsunfälle	79-80
<u>Versicherungswesen</u>	
Soziale Krankenversicherung	73
<u>Löhne und Preise</u>	
Indexziffer der Lebenshaltungskosten	74
a) Tabelle	
b) Graphische Darstellung	
Einzelhandelspreise in Schleswig-Holstein	75-79
a) Tabelle	
b) Graphische Darstellung	
<u>Finanzwesen</u>	
Einnahmen aus Besitz- und Verkehrssteuern, Zöllen und Verbrauchsteuern	81
<u>Geld- und Kreditwesen</u>	
Monatsausweise von 185 Geldinstituten	82
Konkurse und Vergleichsverfahren	81
Anträge auf Erlass eines Zahlungsbefehls	83
<u>Pfirsorgewesen</u>	
Jugendhilfe	83
Die Entwicklung der Jugendherbergen	83
neu	
<u>Rechtspflege</u>	
Verbrechen und Vergehen gegen deutsche Gesetze	83
Anhang:	
Zahlen über die Stellung Schleswig-Holsteins im Bund	
Die beschäftigten Arbeiter, Angestellten und Beamten	84
Die Arbeitslosen	84

A b k ü r z u n g e n

- g ..... = Durchschnitt
- in einem Tabellenfach ..... = nichts
- 0 bzw. 0,0 in einem Tabellenfach ... = mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit, die in der betreffenden Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
- . in einem Tabellenfach ..... = Angabe nicht möglich, weil kein Nachweis vorhanden oder eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben oder die Fragestellung sinnlos ist.
- ... in einem Tabellenfach ..... = die betreffenden Angaben können erstellt werden, liegen aber für die in Frage kommende Zeit noch nicht vor.
- p ..... = vorläufige Zahlen.
- r ..... = berichtigte Zahlen.
- Für die Grenzen der Klassenintervalle in den Tabellen gilt, wenn nicht anders angegeben: das Intervall rechnet einschliesslich der unteren ausschliesslich der oberen Grenzen (so heisst z.B. 5-10 "von 5 bis unter 10").
- Kleine Differenzen in den Additionen und Bezugszahlen ergeben sich durch Abrundungen, da den Rechnungen immer die ungekürzten Zahlen zugrunde liegen.
- Die Zahlen, die keine besondere Quellenangabe tragen, sind im Statistischen Landesamt erstellt.



**BEVÖLKERUNG**

Die fortgeschriebene Bevölkerung nach der Personenstandsaufnahme am 10.10.1948

Zeit <sup>2)</sup>	Bevölkerung ohne Ausländer in Lagern	Ausländer in Lagern	Gesamtbevölkerung	Bevölkerung <sup>1)</sup> am 17.5.1939	Zu- bzw. Abnahme Fortgeschriebene Bevölkerung gegenüber Bevölkerung am 17.5.1939	
					absolut	in vH
					1	2
<b>1948</b>						
Januar	2 697 763	30 308	2 728 071	1 589 267	+ 1 138 804	+ 71,7
Februar	2 697 513	25 748	2 723 261	1 589 267	+ 1 133 994	+ 71,4
März	2 692 911	25 927	2 718 838	1 589 267	+ 1 129 571	+ 71,1
April	2 691 685	25 160	2 716 845	1 589 267	+ 1 127 578	+ 70,9
Mai	2 693 862	24 534	2 718 396	1 589 267	+ 1 129 129	+ 71,0
Juni	2 693 921	24 309	2 718 230	1 589 267	+ 1 128 963	+ 71,0
Juli	2 691 352	22 906	2 714 258	1 589 267	+ 1 124 991	+ 70,8
August	2 689 751	21 032	2 710 783	1 589 267	+ 1 121 516	+ 70,6
September	2 687 341	19 758	2 707 099	1 589 267	+ 1 117 832	+ 70,3
Oktober	2 683 364	18 710	2 702 074	1 589 267	+ 1 112 807	+ 70,0
November	2 678 992	17 185	2 696 177	1 589 267	+ 1 106 910	+ 69,6
Dezember	2 680 510	16 079	2 696 589	1 589 267	+ 1 107 322	+ 69,7
davon						
Flensburg	105 613	-	105 613	70 871	+ 34 742	+ 49,0
Kiel	250 521	130	250 651	273 735	- 23 084	- 8,4
Lübeck	241 973	5 372	247 345	154 811	+ 92 534	+ 59,8
Neumünster	73 420	-	73 420	54 094	+ 19 326	+ 35,7
Eckernförde	92 989	-	92 989	42 795	+ 50 194	+117,3
Eiderstedt	27 997	-	27 997	15 136	+ 12 861	+ 85,0
Eutin	112 406	1 596	114 002	51 501	+ 62 501	+121,4
Flensburg-Land	85 002	172	85 174	44 674	+ 40 500	+ 90,7
Hsgt. Lauenburg	153 290	4 687	157 977	73 074	+ 84 903	+116,2
Husum	81 656	-	81 656	47 476	+ 34 180	+ 72,0
Worderdithm.	83 730	-	83 730	44 347	+ 39 383	+ 88,8
Oldenburg	105 227	2 736	107 963	52 954	+ 55 009	+103,9
Pinneberg	199 693	1 210	200 903	111 478	+ 89 425	+ 80,2
Plön	129 195	45	129 240	67 434	+ 61 806	+ 91,7
Rendsburg	191 696	90	191 786	99 334	+ 92 452	+ 93,1
Schleswig	135 184	-	135 184	77 595	+ 57 589	+ 74,2
Segeberg	115 081	41	115 122	53 671	+ 61 451	+114,5
Steinburg	166 828	-	166 828	86 141	+ 80 687	+ 93,7
Stormarn	151 124	-	151 124	67 889	+ 83 235	+122,6
Süderdithm.	102 357	-	102 357	53 990	+ 48 367	+ 89,6
Südtondern	75 528	-	75 528	46 267	+ 29 261	+ 63,2

1) Wohnbevölkerung, das ist die ständige Bevölkerung einschliesslich der ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Angehörigen des RAD.

2) Stand Ende des Monats.

**Die Zugezogenen nach dem Herkunftsgebiet**

Zeit	Zugezogene insgesamt	davon aus																
		Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bayern	Württemberg-Baden	Hessen	Bremen	franz. Zone	russ. Zone	Gebiet östl. Oder/Neisse	Berlin	Ausland	Kriegsgefangenschaft	Internierung	Schiff	unbekannt	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
<b>1948</b>																		
Juni - Dez.	58 988	3983	4715	3531	1076	448	663	173	482	11743	4401	1750	6828	17979	188	100	928	
<b>1949</b>																		
Januar	5 441	490	449	410	145	41	77	90	36	1420	297	260	271	1361	4	12	78	
Februar	4 072	461	417	397	95	40	64	12	34	1185	216	180	225	689	4	13	40	
März	4 869	710	605	524	102	31	87	12	69	1251	199	270	219	726	2	21	41	
April	6 562	713	672	622	136	47	125	41	68	1129	195	275	207	2166	3	22	141	
Mai	5 627	651	570	610	153	71	86	20	99	1284	150	285	226	1308	1	27	86	
Juni	5 167	840	564	602	106	70	78	30	99	1045	124	216	206	1130	2	8	47	
Juli	4 940	688	568	565	145	52	98	27	97	1058	102	247	341	843	14	16	81	
August	5 197	670	575	579	104	85	126	97	131	1187	76	301	312	872	1	20	61	
September	6 234	621	516	579	127	76	66	34	132	1305	79	258	284	2064	2	36	55	
Oktober	5 869	683	803	532	121	49	73	21	108	1406	143	248	274	1319	-	11	78	
November	6 278	633	601	543	132	58	84	30	91	1223	133	170	219	2121	-	21	219	
Dezember	7 146	546	563	485	106	34	83	29	110	1013	123	130	192	3610	2	24	96	
darunter Flüchtlinge u. Evakuierte 1)	4 085	151	327	256	54	17	50	13	71	753	107	81	71	2113	-	8	13	

1) Evakuierte, nur soweit in Besitz eines Flüchtlingsausweises.

Die Fortgezogenen nach dem Zielgebiet

Zeit	Fortgezogene insgesamt	davon nach													
		Hamburg	Niederrhein	Nordrhein-Westfalen	Bayern	Württemberg-Baden	Hessen	Bremen	franz. Zone	russ. Zone	Gebiet Ostl. Oder/Weise	Berlin	Ausland	Schiff	unbekannt
1948 Juni - Dez.	49 450	8894	9828	13352	1339	1112	1968	450	1962	3213	402	769	3171	46	2945
1949 Januar	5 688	1448	616	1883	122	89	213	55	260	316	24	46	402	12	202
Februar	5 804	1550	706	1899	101	110	175	55	223	310	27	60	448	11	129
März	9 106	1633	1039	3831	162	127	322	92	509	364	39	78	598	10	302
April	9 188	1933	1091	3203	182	237	352	109	903	337	74	65	461	2	239
Mai	8 067	1674	833	3036	188	172	319	69	655	348	30	160	394	5	184
Juni	7 701	1520	826	2626	161	131	323	95	372	340	31	207	607	10	452
Juli	9 452	1550	798	2312	179	156	293	67	2351	347	29	304	596	12	458
August	9 795	1499	836	2149	171	165	320	135	3125	376	11	363	419	10	216
September	9 950	1862	856	2186	195	266	339	105	2822	313	20	279	505	5	217
Oktober	11 281	2009	1024	2359	157	261	293	85	3606	316	22	286	472	6	385
November	12 700	2239	913	2200	169	120	347	104	4918	286	28	248	559	7	562
Dezember	7 911	2795	897	1786	152	76	296	119	505	244	31	257	492	10	251
darunter Flüchtlinge u. Evakuierte 1)	5 675	1995	655	1346	101	49	221	72	410	162	27	207	272	2	156

1) Evakuierte, nur soweit im Besitz eines Flüchtlingsausweises.

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Monat	Eheschließungen		Lebendgeborene				Totgeborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Mehr geboren als gestorben	
	absolut	auf 1000 Einw. u. 1 Jahr	absolut	auf 1000 Einw. u. 1 Jahr	darunter unehelich			absolut	auf 1000 Einw. u. 1 Jahr	darunter unter 1 Jahr		absolut	auf 1000 Einw. u. 1 Jahr
					absolut	auf 100 Lebendgeborene				absolut	auf 100 Lebendgeborene		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
β 1938	1214	9,4	2800	21,7	194	6,9	67	1439	11,2	150	5,4	+1361	+10,5
β 1945	1684	9,5	3109	17,2	599	19,3	.	3799	21,1	533	17,1	- 690	- 3,9
β 1946	1800	8,4	3831	17,7	755	19,7	89	3134	14,5	375	9,8	+ 697	+ 3,2
β 1947	2197	9,9	3748	16,8	473	12,6	78	2610	11,7	308	8,2	+1158	+ 5,1
β 1948	2311	10,1	3811	16,6	398	10,4	81	2092	9,1	235	6,1	+1719	+ 7,5
1948 Dezember	3101	13,3	3895	16,7	404	10,4	86	2126	9,1	196	5,0	+1769	+ 7,6
1949 Januar	1214	5,2	3843	16,4	402	10,5	82	2265	9,7	245	6,4	+1578	+ 6,8
Februar	1537	7,3	3680	17,4	378	10,3	91	2095	9,9	199	5,4	+1585	+ 7,5
März	1982	8,6	4151	18,0	424	10,2	89	2540	11,0	227	5,5	+1611	+ 7,0
April	2603	11,7	3866	17,3	408	10,6	76	2127	9,5	205	5,3	+1739	+ 7,8
Mai	1861	8,1	3827	16,6	412	10,8	85	1967	8,5	181	4,7	+1860	+ 8,1
Juni	2217	9,9	3647	16,3	409	11,2	79	1884	8,4	193	5,3	+1765	+ 7,9
Juli	1944	8,4	3614	15,7	389	10,8	75	1809	7,8	159	4,4	+1805	+ 7,8
August	1898	8,2	3829	16,6	395	10,3	72	1765	7,7	170	4,4	+2064	+ 9,0
September	2055	9,2	3655	16,4	402	11,0	93	1629	7,3	148	4,0	+2026	+ 9,1
Oktober	2499	10,9	3425	14,9	388	11,3	75	1812	7,9	154	4,5	+1613	+ 7,0
November	2146	9,7	3354	15,1	353	10,5	85	1948	8,8	161	4,8	+1406	+ 6,3
Dezember	2788	12,2	3595	15,7	391	10,9	78	2094	9,1	200	5,6	+1501	+ 6,6

GESUNDHEITSWESEN

Die wichtigsten meldepflichtigen Krankheiten (Neuerkrankungen)

Zeit	Lungen- und Kehlkopftuberkulose		Typhus und Paratyphus		Scharlach		Diphtherie		Geschlechtskrankheiten			
	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.	Gonorrhoe		Syphilis	
									absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1948 Dezember	1 376	5,0	180	0,7	159	0,6	371	1,4	505	1,8	319	1,2
1949 Januar	1 327	4,8	142	0,5	152	0,6	380	1,4	618	2,2	292	1,1
Februar	1 238	4,5	82	0,3	145	0,5	265	1,0	455	1,7	289	1,1
März	1 385	5,0	73	0,3	186	0,7	264	1,0	458	1,7	344	1,2
April	981	3,6	85	0,3	133	0,5	202	0,7	450	1,6	291	1,1
Mai	1 111	4,0	122	0,4	177	0,6	188	0,7	468	1,7	318	1,2
Juni	1 017	3,7	163	0,6	172	0,6	228	0,8	469	1,7	254	0,9
Juli	1 047	3,8	163	0,6	190	0,7	219	0,8	566	2,1	255	0,9
August	978	3,6	259	1,0	225	0,8	252	0,9	538	2,0	220	0,8
September	822	3,0	229	0,8	242	0,9	254	0,9	655	2,4	199	0,7
Oktober	767	2,8	255	0,9	277	1,0	335	1,2	500	1,9	228	0,8
November	772	2,9	204	0,8	275	1,0	288	1,1	500	1,9	234	0,9
Dezember	655	2,5	130	0,5	255	0,9	279	1,0	422	1,6	220	0,8

**ARBEITSMARKT**

**Die Entwicklung des Arbeitsmarktes**

Zeit <sup>1)</sup>	Arbeitslose				Offene Stellen		Vermittlungen	
	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
		Flüchtlinge	voll ein-satzf/khig	weiblich				
1	2	3	4	5	6	7	8	
1949 Januar	140 609	82 285	101 468	51 112	2 953	1 574	18 217	7 140
Februar	155 397	91 471	111 907	56 113	3 689	2 092	20 650	8 432
März	170 356	99 664	123 973	42 156	4 194	2 227	22 059	7 937
April	183 656	105 156	134 015	49 760	2 999	1 484	29 454	10 770
Mai	186 565	107 757	138 453	51 254	2 292	1 084	32 560	13 063
Juni	189 113	109 390	141 498	52 406	1 928	1 019	26 252	9 884
Juli	192 439	111 577	.	54 402	1 982	1 103	28 385	11 055
August	188 098	109 052	.	56 245	1 740	890	30 254	10 949
September	187 324	110 590	.	58 190	1 810	909	29 724	8 635
Oktober	191 698	112 156	.	60 381	1 498	747	28 720	9 398
November	200 433	118 045	.	60 829	1 241	617	26 597	10 105
Dezember	221 184	129 365	.	66 373	844	509	18 925	6 519
1950 Januar	244 458	141 225	.	70 105	1 235	715	18 038	5 926

1) Stand Ende des Monats.

Quelle: Statistische Abteilung des Landesarbeitsamtes.

**LANDWIRTSCHAFT**

**Milcherzeugung und Milchverwendung**

Zeit	Erzeugung von Kuhmilch				Verwendung der Kuhmilch (Vollmilch)										
	Zahl der Milch-kühe	Milchertrag			verfüttert	in eigenen Haushalt verbraucht		an Molkeereien und Händler geliefert		unmittelbar an Verbraucher abgesetzt		verarbeitet in Haushalt des Kuhhalters			
		je Kuh	insgesamt	in Monat		t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
1000 St.	kg	t	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
1948															
Dezember	378,7	143	4,6	54 069	6 087	11,3	6 623	12,2	41 002	75,8	207	0,4	151	0,3	
1949															
Januar	379,2	136	4,4	51 745	6 867	13,5	6 373	12,3	38 165	73,8	213	0,4	127	0,2	
Februar	379,9	131	4,7	49 655	8 307	16,7	6 135	12,4	34 902	70,3	196	0,4	117	0,2	
März	381,5	192	6,2	73 314	11 625	15,9	6 703	9,1	54 564	74,4	260	0,4	161	0,2	
April	383,4	253	8,4	97 119	13 897	14,3	7 407	7,6	75 265	77,5	332	0,4	218	0,2	
Mai	384,6	376	12,1	144 513	12 906	8,9	7 829	5,4	123 030	85,1	413	0,3	335	0,3	
Juni	389,6	392	13,1	152 547	9 650	6,3	7 265	4,8	134 896	88,4	428	0,3	329	0,2	
Juli	386,2	385	12,4	148 567	8 478	5,7	7 392	5,0	131 739	88,7	520	0,3	439	0,3	
August	387,6	340	11,0	131 619	5 763	4,4	7 385	5,6	117 593	89,3	590	0,5	289	0,2	
September	388,8	275	9,2	106 837	4 180	3,9	6 382	6,0	95 458	89,4	567	0,5	251	0,2	
Oktober	390,5	252	8,1	98 316	4 965	5,0	6 485	6,6	86 058	87,6	516	0,5	293	0,3	
November	393,8	230	7,7	90 744	7 359	8,1	6 734	7,4	73 911	83,7	477	0,5	262	0,3	
Dezember	409,3	223	7,2	91 281	8 040	8,8	6 453	7,1	75 867	83,1	677	0,7	245	0,3	

**Schlachtungen<sup>1)</sup>, durchschnittliches Schlachtgewicht<sup>2)</sup> und Gesamtschlachtgewicht**

Monat	Kühe ohne Kälber		Kälber bis 3 Monate alt		Schweine			Schafe		Pferde und and. Einhufer		Gesamt-schlacht-gewicht
	Schlach-tungen	Schl.-Gew.	Schlach-tungen	Schl.-Gew.	insgesamt		Haus-schlach-tungen	Schlach-tungen	Schl.-Gew.	Schlach-tungen	Schl.-Gew.	
					Schlach-tungen	Schl.-Gew.						
Stück	kg	Stück	kg	Stück	kg	Stück	Stück	kg	Stück	kg	kg	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1948												
Dezember	12 074	193	8 796	24	62 105	86	59 136	2 886	22	746	149	8 057 062
1949												
Januar	8 206	204	8 373	24	45 639	95	42 397	1 874	23	632	155	6 350 479
Februar	7 548	196	17 122	22	34 604	98	30 510	1 748	22	577	134	5 363 058
März	9 538	195	39 952	21	20 364	94	15 404	2 139	25	693	165	4 780 958
April	9 551	188	31 912	21	7 700	96	2 521	2 845	25	795	179	3 418 370
Mai	8 591	191	18 737	22	10 130	101	431	5 468	29	776	193	3 384 565
Juni	6 020	196	9 438	24	8 995	98	142	7 781	27	569	179	2 599 880
Juli	8 862	221	5 409	27	11 216	99	118	8 771	29	477	199	3 564 211
August	11 751	226	3 268	30	15 318	95	111	13 745	29	686	210	4 751 641
September	11 029	223	4 731	27	14 984	99	266	15 649	27	839	253	4 705 410
Oktober	12 566	233	12 512	25	20 178	102	3 438	17 554	28	1 016	238	6 032 154
November	11 667	232	11 879	24	65 622	104	45 440	11 521	30	1 220	231	10 443 978
Dezember	14 569	233	9 687	24	94 732	100	72 713	5 052	28	1 059	274	13 531 887

1) einschl. Hausschlachtungen

2) ohne Hausschlachtungen

Der Viehbestand am 3. Dezember 1949

Endgültiges Ergebnis

Kreisfreie Städte und Kreise	Pferde										Maultiere, Maulesel und Esel
	Pferdebesitzende Haushaltungen oder Besitzer	unter 1 Jahr alt (Fohlen)	1 bis unter 2 Jahre alt	2 bis unter 3 Jahre alt	3 bis unter 4 Jahre alt	4 bis unter 5 Jahre alt	5 bis unter 9 Jahre alt	9 bis unter 14 Jahre alt	14 Jahre alt und älter	Pferde insgesamt (Sp. 2-9)	
			3	4	5	6	7	8	9		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Flensburg	162	25	20	17	27	42	160	124	27	442	-
Kiel	243	23	6	14	15	34	241	188	57	578	2
Lübeck	540	109	93	97	69	99	586	456	121	1630	1
Neumünster	131	20	20	26	12	29	134	103	10	354	-
Eckernförde	1917	1121	992	835	591	714	2402	1458	309	8422	17
Eiderstedt	1037	550	479	320	251	273	877	433	58	3241	8
Eutin	1403	733	577	546	384	465	1850	1181	329	6063	2
Flensburg-Ld.	3288	1636	1323	1291	953	1130	2969	1594	382	11278	2
Hsgt. Lauenburg	2736	1039	814	756	471	670	3176	2442	687	10055	7
Husum	3140	2072	1494	1083	884	1053	3056	1430	309	11381	2
Norderdithm.	2377	1397	1146	963	658	768	2615	1506	253	9306	-
Oldenburg	1888	1145	1083	1024	732	841	3166	2128	518	10637	1
Pinneberg	2461	926	877	653	474	669	2357	1749	579	8284	5
Plön	2616	1444	1313	961	752	968	3801	2539	615	12393	4
Rendsburg	4493	2469	2027	1532	1161	1389	4928	2878	725	17009	1
Schleswig	3822	2166	1768	1432	1118	1091	3535	1949	400	13459	2
Segeberg	3525	1682	1401	1066	825	1088	3848	2543	620	13073	3
Steinburg	3105	1871	1496	1219	771	950	3127	2505	738	12677	1
Stormarn	2273	828	678	649	384	615	2531	1855	533	8073	8
Süderdithm.	3081	1865	1528	1309	788	991	3498	2306	469	12754	3
Südtondern	2536	1548	1356	1046	848	885	2403	937	174	9197	-
Schl.-Holst.	46774	24669	20491	16839	12168	14762	51160	32304	7913	180306	69
Dagegen Dez. 1948	49016	23999	20235	12704	14725	16036	50815	32500	10073	181087	167
Veränderg. in vH 1949 geg. 1948	-4,6	+2,8	+1,3	+32,5	-17,4	-7,9	+0,7	-0,6	-21,4	-0,4	-58,7

Kreisfreie Städte und Kreise	Rindvieh														darunter Zugkühe (zur Milchgewinnung und Arbeit)
	Rindviehbesitzende Haushaltungen oder Besitzer	Kälber unter 3 Monate alt	Jungvieh						Rinder 2 Jahre alt und älter					Rindvieh insgesamt (Sp. 13-24)	
			3 Monate bis unter 1 Jahr alt		1 Jahr bis unter 2 Jahre alt		Bullen, Stiere und Ochsen			Färsen, Kalbinnen und Starken		Kühe			
			männlich	weiblich	Zucht-bullen	übriges Jungvieh	Zucht-bullen	Zug-ochsen	Schl.- und Mast-tiere	zur Milch-gewinnung	Schl.- und Mast-kühe				
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
Flensburg	145	45	11	135	2	15	188	10	-	10	66	767	21	1270	-
Kiel	155	32	6	129	1	-	97	6	7	7	52	550	16	903	-
Lübeck	407	279	13	736	13	22	850	54	-	31	548	2972	73	5591	-
Neumünster	93	53	10	150	2	6	162	6	-	17	96	525	31	1058	-
Eckernförde	2292	2971	553	6801	120	199	7315	301	1	57	3774	22967	49	45108	19
Eiderstedt	1874	775	1735	3201	73	1758	3179	71	-	627	1568	8525	733	22245	10
Eutin	1535	2151	215	4781	97	92	4927	250	22	48	2254	15965	92	30894	7
Flensburg-Ld.	4254	3576	2387	10452	118	2127	10791	295	3	550	5312	31512	145	67268	16
Hsgt. Lauenburg	3639	2406	158	7609	97	94	7633	297	23	39	3712	25620	94	47782	35
Husum	4774	2654	4885	9004	111	4926	9230	143	45	1165	4879	20752	808	58602	23
Norderdithm.	3324	2388	4697	7058	152	4726	7785	162	-	1829	3386	16533	745	49461	4
Oldenburg	2504	4308	812	6441	161	401	7398	309	31	144	3524	23119	100	46748	8
Pinneberg	2953	2290	1559	7148	126	1758	7648	232	36	725	4098	20557	350	46527	25
Plön	3457	4410	455	9498	175	325	9735	469	16	99	5088	30888	123	61281	14
Rendsburg	5430	4501	5109	15538	305	3245	15445	622	5	529	8094	40812	354	94559	19
Schleswig	5327	3966	3801	12686	120	2707	12210	340	4	303	5807	34957	311	77212	62
Segeberg	4438	4294	1252	12988	173	668	12600	435	15	155	6323	36218	220	75341	25
Steinburg	3648	3959	4592	11039	249	3244	11275	297	18	690	5476	28382	746	69967	21
Stormarn	2548	2035	138	6514	124	120	6790	311	24	115	4137	23619	139	44066	15
Süderdithm.	3955	2569	5409	8721	146	4940	8545	156	5	1528	4217	20142	557	56935	8
Südtondern	4208	2411	3216	6867	83	3631	7502	160	-	1198	4068	17701	425	47262	15
Schl.-Holst.	60960	52073	41013	147496	2448	35004	151305	4926	255	9866	76479	423083	6132	950080	326
Dagegen Dez. 48	63939	38903	47994	147311	3127	33607	146558	6072	245	4924	92653	387415	5413	914222	
Veränderg. in vH 1949 geg. 1948	-4,7	+33,9	-14,5	+0,1	-21,7	+4,2	+3,2	-18,9	+4,1	+100,4	-17,5	+9,2	+13,3	+3,9	

noch: Der Viehbestand am 3. Dezember 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	Schafe										Ziegen				
	Schafebesitzende Haushaltungen oder Besitzer	unter 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter				Schafe insgesamt (Sp. 28-33)	dar. Milchschafe 1)	unter 1 Jahr alt (einschl. Lämmer)		1 Jahr alt u. älter		Ziegen insgesamt (Sp. 36-40)	
		männlich	weiblich	Zur Zucht benutzte Schafböcke	Hammel und übrige Schafböcke	Mutterschafe				männlich	weiblich	männlich	weiblich		
						trüchtig	nicht trüchtig						trüchtig		nicht trüchtig
27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	
Flensburg	39	20	20	4	4	9	63	120	1	1	32	10	100	65	208
Kiel	231	39	139	11	24	126	110	449	119	4	92	11	115	90	312
Lübeck	420	106	280	84	35	374	163	1042	221	12	225	15	392	198	842
Neumünster	42	107	145	6	9	181	16	464	19	3	26	3	71	22	125
Eckernförde	598	689	1269	71	403	1875	334	4641	105	13	134	14	195	113	469
Biderstedt	1468	806	3927	421	204	9719	499	15576	13	6	18	7	25	21	77
Eutin	655	496	922	43	128	1432	303	3324	274	16	210	20	393	279	918
Flensburg-Land	824	345	948	51	164	1006	662	3176	46	12	70	12	135	85	314
Hsgt. Lauenbg.	1874	1101	2293	161	284	4438	1506	9783	435	31	611	31	1388	740	2801
Husum	2885	836	5788	540	285	12222	1050	20721	59	11	79	12	162	76	340
Norderdithm.	739	1078	2030	159	238	4598	332	8435	17	8	85	9	120	79	301
Oldenburg	785	956	1875	89	216	3157	1060	7353	106	17	210	15	262	248	752
Pinneberg	2706	499	1705	94	175	2236	1251	5960	1091	21	247	22	388	378	1056
Plön	1037	1162	1991	137	371	4054	763	8478	247	32	297	15	471	326	1141
Rendsburg	1328	583	1885	117	201	2510	687	5983	160	21	323	21	490	402	1257
Schleswig	1150	609	1516	115	86	1771	737	4834	49	11	133	17	195	145	501
Segeberg	1315	987	1740	99	171	2863	867	6727	326	17	237	15	420	350	1039
Steinburg	1888	744	2360	275	269	3471	862	7981	145	32	394	36	658	510	1630
Stormarn	1911	614	1400	98	242	2495	1075	5924	737	16	252	20	486	365	1139
Süderdithm.	1142	1319	2838	196	325	4624	1415	10717	53	23	152	11	243	177	606
Südtondern	2616	1173	6177	682	275	12074	2151	22532	86	12	83	11	113	109	328
Schl.-Holst.	25653	14269	41248	3453	4109	75235	15906	154220	4309	319	3910	327	6822	4778	16156
Dagegen Des. 1948	35749	15979	47347	4487	4991	88908	20795	182507	4881	462	4006	244	5572	4176	14460
Veränderung in vH 1949 geg. 1948	-28,2	-10,7	-12,9	-23,0	-17,7	-15,4	-23,5	-15,5	-11,7	-31,0	-2,4	+34,0	+22,4	+14,4	+11,7

1) im ostfriesischen Typ aller Alters- und Geschlechtsklassen insgesamt.

Kreisfreie Städte und Kreise	Schweine											
	Schweinebesitzende Haushaltungen oder Besitzer	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis un- 1/2 Jahr alt	Eber		Zuchtsauen				Schlacht- und Mastschweine		Schweine insgesamt (Sp. 43-52)
				1/2 bis un- 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	1/2 bis unter 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter		1/2 bis un- 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	
						trüchtig	nicht trüchtig	trüchtig	nicht trüchtig			
42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	
Flensburg	621	501	907	7	12	74	51	65	65	538	130	2350
Kiel	1567	788	703	1	2	35	58	38	31	1635	135	3026
Lübeck	3003	1472	2600	66	19	66	77	176	138	3574	564	8752
Neumünster	1496	321	798	4	2	26	17	36	21	1445	166	2836
Eckernförde	5676	11896	13672	154	133	723	544	1932	1359	8011	1483	39907
Eiderstedt	1722	1578	2896	15	9	250	96	194	67	1333	151	6589
Eutin	6296	5452	9983	119	90	405	338	878	557	6886	1298	26006
Flensburg-Land	5946	15730	22754	249	106	1396	1022	1966	1236	6795	1313	52567
Hsgt. Lauenburg	9299	12474	21288	160	182	680	693	2317	1560	12713	2662	54729
Husum	5564	9913	15195	158	55	1404	726	1113	658	4584	1013	34819
Norderdithm.	5351	8287	11944	70	40	1065	590	1292	697	5962	1429	31376
Oldenburg	8173	8918	14129	141	126	592	562	1255	878	9725	1442	37768
Pinneberg	10174	9379	24473	100	67	991	735	1181	802	18729	2818	59275
Plön	10123	13339	18900	195	174	845	810	2282	1526	13297	2025	53393
Rendsburg	11527	16945	27351	183	141	1589	908	2390	1567	13669	2572	67325
Schleswig	7403	17922	27464	200	138	1669	954	2619	1526	8303	1438	62233
Segeberg	9535	14010	25400	160	131	1032	695	1946	1270	12760	2453	59857
Steinburg	8417	13190	26869	133	91	1605	844	1700	1058	11711	2060	59261
Stormarn	8764	9487	16222	265	136	554	517	1445	948	11439	2107	43120
Süderdithm.	7799	12390	21196	183	59	1546	863	1283	658	8215	1874	48467
Südtondern	4647	5926	9112	53	26	933	589	542	267	2723	662	20833
Schl.-Holst.	133105	189518	313866	2616	1739	17480	11689	26650	17089	164047	29795	774489
Dagegen Des. 48	119775	117148	151896	3461	1716	14842	12925	19903	12433	102248	23616	460188
Veränderung in vH 1949 geg. 1948	+11,1	+61,8	+106,6	-24,4	+1,3	+17,8	-9,6	+33,9	+37,4	+60,4	+26,2	+68,3

noch: Der Viehbestand am 3. Dezember 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	Feder Vieh							Bienenstöcke (Bienenstöcke)		
	Hühner (ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner)				Gänse (Gänseriche, Gänse und Gänseküken)	Enten (Enteriche, Enten und Entenküken)	Trut-, Perl-, Zwerghühner u. -hühner (einschl. Küken)	Völker in Kästen	Völker in Korben	Bienenstöcke insgesamt (Sp. 61 u. 62)
	Hennen		Hähne, Küken, Schlacht- und Masthühner	Hühner insgesamt (Sp. 54-56)						
	Jung-hennen unter 1 Jahr (1949 ausge-schlüpft)	Lege-hennen 1 Jahr alt und älter								
54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	
Flensburg	16246	18192	3256	37694	687	430	362	707	19	726
Kiel	53018	47551	14267	114836	3025	2288	1309	1160	58	1218
Lübeck	60572	52032	14101	126705	3473	2803	1171	2656	20	2676
Neumünster	20553	18618	4399	43570	1143	604	450	682	21	703
Eckernförde	78803	56192	11500	146495	11757	7350	4382	5012	185	5197
Eiderstedt	20344	19362	3516	43222	2710	4583	604	955	46	1001
Eutin	68103	56813	9585	134501	6274	4019	2615	4339	153	4492
Flensburg-Land	83844	75194	11257	170295	10189	4296	3028	5448	124	5572
Hrgt. Lauenburg	104975	93609	17547	216131	17082	7944	2724	7686	243	7929
Husum	54624	57501	10336	122461	7657	4626	1139	3130	82	3212
Norderdithm.	56980	50888	11362	119230	7425	7087	2285	2896	117	3013
Oldenburg	99138	70863	16671	186672	11227	8034	6105	6880	79	6959
Pinneberg	125141	106843	21489	253473	13966	5960	3932	3699	222	3921
Plön	121442	91568	20526	233536	13979	11475	7244	8328	192	8520
Rendsburg	128545	113445	23178	265168	19824	8255	5739	8379	418	8797
Schleswig	92129	85716	14049	191894	11500	4748	3941	5985	132	6117
Segeberg	109336	85532	16609	211477	18007	7647	5144	8208	397	8605
Steinburg	104549	89260	18608	212417	13410	7181	4084	4768	179	4947
Stormarn	104090	85908	16138	206136	15470	7235	3426	6650	128	6778
Süderdithm.	93538	74745	16298	184581	13134	9867	2816	3089	66	3155
Südtondern	44106	51625	9589	105320	7558	5628	1070	2495	82	2577
Schl.-Holst.	1640076	1401457	284281	3325814	209497	122060	63570	93152	2963	96115
Dagegen Dez. 1948	915696	850045	234129	1999870	160841	67539	41847	71410	1793	73203
Veränderg. in vH 1949 geg. 1948	+79,1	+64,9	+21,4	+66,3	+30,3	+80,7	+51,9	+30,4	+65,3	+31,3

**INDUSTRIE**

Beschäftigte in der erfaßten Industrie 1)

Zeit	Inhaber und Angestellte <sup>2)</sup>		Arbeiter <sup>3)</sup>		Beschäftigte	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
	1	2	3	4	5	6
1948 Dezember	14 591	4 065	80 419	20 649	95 010	24 714
1949 Januar	14 195	3 894	78 791	20 329	92 986	24 223
Februar	14 176	3 890	76 327	19 610	90 503	23 500
März	13 976	3 844	73 847	19 015	87 823	22 859
April	17 591	5 148	86 169	23 675	103 760	28 823
Mai	17 331	5 059	85 410	23 729	102 741	28 788
Juni	17 015	4 981	84 474	23 603	101 489	28 584
Juli	17 392	5 009	85 761	25 022	103 153	30 031
August	17 389	4 986	86 333	25 145	103 722	30 131
September	17 416	4 927	86 243	24 945	103 659	29 872
Oktober	17 320	4 918	87 188	25 763	104 508	30 681
November	17 473	5 011	89 208	27 551	106 681	32 562
Dezember	17 464	5 033	84 693	24 401	102 157	29 434

1) Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung, ohne Kfz.-Reparaturbetriebe, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. Bis einschl. März 1949 ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie, jedoch mit Tabakindustrie. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, einschl. Handwerksbetriebe der entsprechenden Industriegruppen mit industrieller Fertigung.

Ausnahmen: Ab Juli 1949

Steine und Erden, Keramik und Textil-Industrie ..... Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten.

Milchverwertung (Nahrungsmittel-Industrie) ..... Betriebe mit 2 und mehr Beschäftigten.

Chemie, Glas und Ledererzeugung ..... Betriebe mit 1 und mehr Beschäftigten.

2) Einschl. kaufm. Lehrlinge.

3) Einschl. gewerbl. und techn. Lehrlinge.

Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz in der erfaßten Industrie 1)

Zeit	Zahl der erfaßten Betriebe (örtliche Einheiten)	Beschäftigte insgesamt 2)	Bruttosumme der Löhne 3)	Bruttosumme der Gehälter 4)	Umsatz 5)			
					insgesamt	davon		
						Inlands-umsatz	Umsatz an Besetzung	Auslands-umsatz einschl. Lohnveredlung
1000 DM								
	1	2	3	4	5	6	7	8
1948 Dezember	1 922	95 010	16 015	4 206	89 777	86 162	990	2 625
1949 Januar	1 901	92 986	14 959	4 114	89 574	87 040	1 063	1 471
Februar	1 896	90 503	14 156	4 126	85 929	83 143	888	1 898
März	1 841	87 823	14 399	4 043	90 532	84 745	975	4 812
April	2 191	103 760	16 718	5 069	123 535	114 944	810	7 781
Mai	2 184	102 741	16 747	5 014	136 830	131 427	955	4 448
Juni	2 117	101 489	17 307	5 046	136 149	128 642	850	6 657
Juli	2 236	103 153	17 392	5 172	140 250	134 962	721	4 567
August	2 245	103 722	17 923	5 168	153 441	145 279	1 459	6 702
September	2 253	103 659	17 989	5 222	156 345	149 935	939	5 472
Oktober	2 249	104 508	18 133	5 241	165 411	158 398	866	6 147
November	2 260	106 681	18 541	5 359	167 429	161 069	600	3 760
Dezember	2 260	102 157	18 813	5 627	149 702	143 345	646	5 711

1) Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung, ohne Kfz.-Reparaturbetriebe, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. Bis einschl. März 1949 ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie, jedoch mit Tabakindustrie. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, einschl. Handwerksbetriebe der entsprechenden Industriegruppen mit industrieller Fertigung.  
Ausnahmen: Ab Juli 1949

Steine und Erden, Keramik und Textil-Industrie ..... Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten.

Milchverwertung (Nahrungsmittel-Industrie) ..... Betriebe mit 2 und mehr Beschäftigten.

Chemie, Glas und Ledererzeugung ..... Betriebe mit 1 und mehr Beschäftigten.

2) Arbeiter (ohne Heimarbeiter), Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und gewerbliche Lehrlinge.

3) Ohne Heimarbeiterlöhne, einschl. Löhne gewerbli. Lehrlinge.

4) Einschl. festgesetzter Inhabergehälter und Gehälter kaufm. Lehrlinge.

5) Ohne Handelsware. Sämtliche in Rechnung gestellte Lieferungen (Verkaufswert einschl. Verbrauchsteuern und einschl. berechneter Kosten für Fracht und Verpackung usw.), Auftrags-Reparaturen, Lohnarbeiten und Montagen zum Bruttoausgangsrechnungswert.

Geleistete und ausgefallene Arbeiterstunden in der erfaßten Industrie 1)

Zeit	Werk- tage je Monat	Geleistete Arbeiter- stunden		Ausgefallene Arbeiter- stunden		Anteil der ausgefallenen Arbeiterstunden an den Sollstunden										
		ins- ges.  in 1000 Std.	je Woche 3) für 1 Arb. in 1000 Std.	ins- ges.  in 1000 Std.	je Woche 3) für 1 Arb. in 1000 Std.	in sämtl. Ind.- Grup- pen	darunter in ausgewählten Industriegruppen 2)									
							Steine und Erden	Masch.- bau	Schiff- bau	Metall- waren	Chemie	Holz- ver- ar- beitg.	Textil	Be- klei- dung	Nah- runge- mittel	
		in vH														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
1948 Dez.	26	15 195	43,6	1 217	3,5	7,4	6,6	6,8	6,2	9,5	8,0	6,9	7,3	10,9	-	
1949 Jan.	25	14 423	43,9	1 081	3,3	7,0	7,0	7,2	7,1	8,5	5,8	5,7	5,6	7,8	-	
Febr.	24	13 867	45,4	1 005	3,3	6,8	7,6	6,4	6,6	8,4	5,9	6,2	5,3	8,6	-	
März	27	14 031	42,2	1 034	3,1	6,9	6,3	7,2	6,7	6,8	6,5	7,2	5,7	8,8	-	
April	24	16 158	46,9	1 154	3,3	6,7	5,3	8,0	7,1	6,4	6,1	7,0	5,8	10,1	4,4	
Mai	25	16 199	45,6	1 172	3,3	6,7	4,0	7,2	7,9	8,5	6,3	7,5	5,9	8,0	4,9	
Juni	25	16 004	45,5	1 420	4,0	8,2	5,0	14,1	7,9	9,4	7,2	6,2	8,5	10,6	5,5	
Juli	26	15 956	42,9	1 767	4,8	10,0	4,7	8,7	13,6	9,3	8,9	6,8	15,1	17,5	5,1	
Aug.	27	16 789	43,2	1 689	4,3	9,1	5,0	10,6	14,0	9,2	9,4	7,4	6,7	10,2	5,0	
Sept.	26	16 921	45,2	1 382	3,7	7,6	4,7	9,4	10,3	9,0	8,6	4,9	5,7	7,3	4,7	
Okt.	26	17 174	45,4	1 117	3,9	6,1	3,8	7,5	8,7	7,1	7,5	4,5	5,0	5,1	4,6	
Nov.	25	17 797	47,9	1 022	2,8	5,4	3,6	10,2	6,4	5,8	5,6	4,4	3,8	5,5	3,4	
Dez.	26	17 092	46,6	1 029	2,8	5,7	4,6	5,6	5,3	7,2	5,5	5,2	5,5	8,9	5,2	

1) Siehe Anmerkung 1) oben.

2) Örtliche Einheiten.

3) Unter Zugrundelegung einer Arbeitswoche von 6 Werktagen und den angegebenen Werktagen des betr. Monats.

Energie- und Brennstoffverbrauch in der erfaßten Industrie 1)

Zeit	Stromverbrauch in 1000 kWh	Brennstoffverbrauch in Steinkohle-Einheiten 2)								
		insgesamt	darunter in einzelnen Industriegruppen 3)							
			Steine und Erden	Eisen und Stahl	Eisen-, Stahl- und Temperguss	Chemie	Papier- erzeugung	Leder- erzeugung	Textil	Nahrungs- mittel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1948 Dezember	20 560	64 276	18 665	18 458	2 151	4 324	5 464	2 256	1 847	-
1949 Januar	19 975	58 140	13 558	17 241	2 115	4 329	5 606	2 243	1 971	-
Februar	18 748	56 352	14 403	16 015	1 956	3 695	5 744	2 106	1 798	-
März	20 268	61 593	15 318	18 500	2 110	4 323	5 402	2 502	1 953	-
April	22 195	67 021	18 502	16 478	1 612	3 633	4 800	2 120	1 583	9 543
Mai	23 099	69 260	20 572	17 887	1 476	3 347	4 841	2 099	1 491	10 682
Juni	22 448	66 899	21 557	15 580	1 127	3 156	5 007	2 019	1 367	10 485
Juli	23 241	70 634	22 417	15 617	1 596	3 160	5 135	1 919	1 025	12 625
August	23 956	74 695	23 288	16 341	1 601	3 046	5 692	2 073	1 517	13 292
September	24 840	75 169	25 376	16 035	1 720	2 672	5 520	2 058	1 642	12 355
Oktober	26 409	78 780	24 194	16 861	1 780	2 955	6 160	2 172	1 741	13 518
November	26 947	81 675	22 158	18 158	2 019	2 783	6 285	2 518	2 015	14 561
Dezember	27 960	80 779	20 258	18 301	2 077	3 569	6 074	2 521	2 057	13 572

1) Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung, ohne Kfs.-Reparaturbetriebe, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. Bis einschl. März 1949 ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie, jedoch mit Tabakindustrie. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, einschl. Handwerksbetriebe der entsprechenden Industriegruppen mit industrieller Fertigung.

Ausnahmen: Ab Juli 1949

Steine und Erden, Keramik und Textil-Industrie ..... Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten.

Milchverwertung (Nahrungsmittel-Industrie) ..... Betriebe mit 2 und mehr Beschäftigten.

Chemie, Glas und Ledererzeugung ..... Betriebe mit 1 und mehr Beschäftigten.

2) 1 Steinkohleeinheit = 1 t Steinkohle, oder -koks, oder -briketts; = 1,5 t Braunkohlebriketts; = 3 t Rohbraunkohle.

3) Örtliche Einheit.

Entwicklung der Industriegruppe Holzverarbeitung 1)

Zeit	Beschäftigte 2)	geleistete 3) Arbeiterstunden	Löhne 3)	Gehälter 3)	Brutto- Produktionswert 2)					
						RM/DM				
						1	2	3	4	5
1948 Januar	6 063	839 936	697 573	151 869	2 012 853					
Februar	6 136	849 654	697 077	166 066	2 418 879					
März	6 178	911 426	771 126	162 877	2 415 497					
April	6 550	926 240	792 790	172 415	2 703 948					
Mai	6 661	867 343	786 611	167 719	2 525 359					
Juni	6 597	829 370	734 912	155 736	2 554 105					
Juli	5 940	816 119	703 635	150 162	2 360 384					
August	6 311	935 699	827 255	154 845	2 769 820					
September	6 583	1 015 423	902 910	153 456	2 959 402					
Oktober	6 661	1 019 987	917 717	159 026	3 372 043					
November	6 840	1 047 855	943 518	160 391	3 826 507					
Dezember	6 611	1 160 393	1 163 348	189 704	3 727 641					
1949 Januar	5 993	1 009 232	1 005 415	169 019	3 000 443					
Februar	5 546	859 702	808 766	153 602	2 810 707					
März	4 801	774 449	758 537	139 214	2 550 962					
April	4 317	640 372	619 540	132 025	6 821 533					
Mai	4 281	669 572	664 325	131 314						
Juni	4 301	730 873	694 923	130 391						
Juli	4 190	678 905	683 454	122 272	6 803 544					
August	4 127	681 750	674 955	121 808						
September	4 286	719 434	705 609	119 986						
Oktober	4 277	719 717	703 133	118 997	}					
November	4 354	750 064	734 127	114 213						
Dezember	4 162	738 141	767 077	124 656						

1) nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung, Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.

2) nach technischen Einheiten.

3) nach örtlichen Einheiten.



**HANDEL UND VERKEHR**

**Interzonenhandel<sup>1)</sup>**

- Werte in 1000 DM - West (und Ost) -

Zeit	Beträge					Lieferungen				
	insgesamt	davon aus				insgesamt	davon nach			
		Berlin			Sowjet. Besatz.-Zone		Berlin			Sowjet. Besatz.-Zone
		West	Ost	insges.			West	Ost	insges.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1949 Mai	98	-	-	-	98	2 091	2 009	46	2 055	40r
Juni	400	98	-	98	302	11 527	10 857	125	10 982	547r
Juli	789	373	1	374	415	7 183	6 333	107	6 440	743
August	889	647	22	669	220	9 628	7 872	234	8 106	1 522
September	707	395	30	425	282	8 930	8 335	159	8 494	436
Oktober	1 094	406	125	532	562	8 851	7 838	209	8 047	804
November	1 264	507	29	537	727	11 923	10 996	151	11 147	775
Dezember	1 793	925	70	995	798	12 336	11 447	158	11 606	724

1) Nur aufgrund der Warenbegleitscheine erfasste Sendungen.

**Außenhandel**

Ausfuhr nach den wichtigsten Warengruppen - in 1000 DM -

Monat	Ernährungs- güter	Rohtstoffe	Halbwaren	Fertigwaren	Ausfuhr insgesamt	Anteil in vH an der Gesamtausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
	1	2	3	4	5	6
1948 Dezember	127	-	1 121	1 776	3 024	1,0
1949 Januar	-	-	159	1 068	1 227	0,5
Februar	-	102	507	1 178	1 787	0,6
März	11	-	1 218	1 581	2 810	0,9
April	586	-	894	720	2 200	0,8
Mai	244	48	705	1 157	2 154	0,6
Juni	199	14	821	1 074	2 108	0,7
Juli	178	67	838	1 212	2 295	0,7
August	487	32	603	1 475	2 597	0,9
September	845	11	1 573	1 390	3 819	1,1
Oktober	1 110	19	975	2 333	4 437	1,4
November	1 669	101	549	1 129	3 448	1,0
Dezember	666	46	3 467	1 758	5 937	.

Quelle: Monatliche Außenhandelsstatistik des Vereinigten Wirtschaftsgebietes.

**Der Güterumschlag in den Binnenhäfen Schleswig-Holsteins**

a) nach Häfen

Monat	Umschlag insgesamt	davon						
		Lübeck	Kiel	Rendsburg	Ütersen	Elmsborn	Itzehoe	Übrige Häfen
		1	2	3	4	5	6	7
<b>A n k u n f t</b>								
1948 Oktober	51 037	14 308	2 516	8 175	2 297	4 042	6 981	12 718
November	57 458	15 689	3 499	4 065	2 925	7 298	14 833	9 149
Dezember	45 412	13 955	3 148	6 043	1 497	5 003	7 515	8 251
1949 Januar	32 393	12 102	1 227	5 103	1 655	2 640	7 093	2 573
Februar	30 503	8 925	1 871	2 818	2 371	1 088	5 946	7 284
März	33 819	7 217	2 730	2 334	1 638	2 053	9 631	8 016
April	51 215	9 370	7 621	5 293	2 547	5 898	10 023	10 463
Mai	48 276	6 647	3 436	2 172	3 788	3 285	12 062	16 886
Juni	42 436	10 781	3 672	3 369	2 377	3 370	11 551	7 116
Juli	50 775	13 137	4 649	3 468	1 435	8 581	9 898	9 587
August	48 107	11 024	5 018	4 353	3 750	4 747	7 676	11 539
September	60 510	17 304	8 046	3 491	904	5 303	9 552	15 910
Oktober	58 967	15 176	2 191	5 140	1 290	5 439	12 345	17 386
<b>A b g a n g</b>								
1948 Oktober	26 582	3 752	1 670	23	65	50	12 007	9 015
November	20 021	2 296	301	-	35	311	14 155	2 923
Dezember	17 783	4 466	1 045	120	50	-	9 760	2 342
1949 Januar	10 880	1 907	427	85	105	-	5 937	2 419
Februar	16 934	2 098	1 018	186	4	-	6 829	6 799
März	55 693	1 464	510	302	50	12	8 995	44 360
April	66 988	886	978	90	190	-	11 926	52 918
Mai	68 509	700	801	3	-	-	10 490	56 515
Juni	39 765	2 321	1 951	120	-	-	13 563	21 810
Juli	74 631	585	2 126	412	203	254	10 393	60 658
August	96 833	3 824	1 774	918	1 333	1 002	16 371	71 611
September	77 279	2 058	1 360	806	295	120	13 605	59 035
Oktober	77 805	5 246	673	130	80	496	7 515	63 665

Quelle: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

noch: Der Güterumschlag in den Binnenhäfen Schleswig-Holsteins  
b) nach wichtigsten Gütergruppen

Monat	Alle Güterarten	d a v o n															
		Getreide	Mehl und Mül- lerei- erzeugnisse	Zucker	Eisen- erze	Ande- re Erze	Stein- kohle einschl. Koks und Briketts	Braun- kohle einschl. Koks und Briketts	Miner- al- erze	Natur- und Kunst- steine	Erden, Kies und Sand	Kalk und Zement	Dünge- mit- tel	Holz	Roheisen, Rohtahl	Alu- min- erze	Übrige Güter
		Tonnen															
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
<b>A n k u n f t</b>																	
1948																	
Nov.	57458	12673	1610	1003	-	650	13221	-	963	2290	14073	3699	1170	75	580	347	5104
Dez.	45412	11815	627	403	-	3041	4924	-	1745	2027	11360	1817	78	181	260	1271	5863
1949																	
Jan.	32393	5314	-	-	-	2915	6627	80	1042	1877	2576	465	105	-	-	1011	10381
Febr.	30503	8907	640	-	-	2015	6396	181	1713	809	2293	185	80	673	-	1741	4870
März	35819	10813	71	80	900	-	7809	-	1378	550	4633	361	95	381	615	2259	3874
April	51215	23163	585	-	-	-	7844	-	1349	600	9609	300	-	435	-	-	7330
Mai	48276	11485	344	-	-	-	10963	-	2063	385	14700	290	20	2399	-	313	5314
Juni	42436	8191	700	-	-	-	7663	-	1379	932	5580	360	-	477	-	-	17154
Juli	50775	21821	58	-	-	-	6788	-	1252	1213	3355	526	403	-	-	80	15279
August	48107	25982	549	400	-	-	4057	-	1702	1854	4666	366	410	-	450	118	7553
Sept.	60510	17543	693	-	-	-	7767	-	3345	4524	5828	792	100	110	-	263	18545
Okt.	59967	17299	136	-	-	515	7951	-	4570	3479	5612	2360	300	60	522	113	16050
Nov.	58959	26851	247	-	301	548	9293	-	5990	931	6364	1470	90	-	-	-	6874
<b>A b g a n g</b>																	
1948																	
Nov.	20021	302	400	-	-	-	610	-	-	5340	725	8106	879	235	580	199	2645
Dez.	17783	1286	120	-	-	-	1186	-	23	5157	2884	5128	337	-	530	-	1132
1949																	
Jan.	10880	1080	-	-	-	-	483	-	-	1009	1517	5709	210	130	-	385	357
Febr.	16934	1112	113	-	-	-	934	-	4937	4631	1504	2773	223	74	290	-	343
März	55693	475	50	-	-	171	410	-	-	1989	43807	6918	335	398	325	262	553
April	66988	1164	-	-	-	-	190	-	1201	4078	51220	8368	120	195	-	280	172
Mai	68509	72	-	-	-	-	198	-	-	710	55943	10330	105	359	-	190	642
Juni	39765	160	195	-	-	-	1535	-	-	6432	22817	7120	155	135	-	60	1156
Juli	74631	526	-	-	-	-	427	-	5314	3059	53307	7919	517	113	-	1817	1632
August	96833	3986	-	-	-	-	953	-	1153	5435	62541	12280	175	395	583	595	8737
Sept.	77279	4063	-	-	-	-	20	100	6249	2230	47005	13090	249	325	1599	558	1791
Okt.	77805	2058	-	-	-	-	130	-	2963	1288	57559	7490	98	125	4864	-	1230
Nov.	71366	764	-	-	-	-	394	-	-	1037	57873	2859	596	-	6214	-	1629

Quelle: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes.

Der Güterverkehr über See

- in Tonnen -

Zeit	Güterumschlag aller Ost- und Nordseehäfen		Von Güterumschlag entfielen auf die wichtigsten Häfen Schleswig-Holsteins												Hamburg
	insgesamt	darunter Auslandsverkehr	insgesamt	Lübeck	Kiel	Flens- burg	Rends- burg	Kap- pehn	Bökern- förde	Seu- stadt	Heili- gen- hafen	Schles- wig	Burg- staa- ken	Rusum	
<b>A n k u n f t</b>															
1948															
Nov.	1247157	1067903	112930	64426	24277	11976	6117	399	1827	1028	111	868	461	1440	308019
Dez.	1171456	950926	91531	55206	12847	10360	10296	359	272	-	9	735	440	1007	471955
1949															
Januar	1327115	1114879	86379	55600	14413	9179	4121	137	542	914	-	630	126	717	617459
Febr.	1247993	1040444	102622	61535	13714	7445	11074	979	892	1874	996	720	1111	2282	509010
März	1394057	1173550	111598	62960	20993	14218	4686	568	347	1641	961	867	1003	3354	609569
April	1414982	1285601	74680	46738	7538	7957	3794	1674	946	2275	1001	601	100	2056	613926
Mai	1374309	1203918	73154	47772	7469	9149	4625	1179	90	729	825	137	429	730	528497
Juni	1457996	1275428	64821	37165	8696	9977	3878	1035	690	604	440	537	97	1702	605818
Juli	1628855	1426397	87647	51356	14011	14679	392	1071	563	722	626	208	3077	942	624972
August	1716699	1532181	95018	62757	10972	8242	3435	3527	1050	474	227	155	877	3302	555167
Sept.	1666929	1480886	105895	77787	5774	9413	3598	2302	605	1710	400	1928	1557	821	608483
Okt.	1573032	1406328	81747	49142	16150	6275	3265	2127	894	595	400	510	1385	1004	627901
Nov.	1457391	1298071	104897	71094	13422	9169	4960	1893	569	289	-	713	1414	1374	592510
<b>A b g a n g</b>															
1948															
Nov.	479298	281175	55289	17892	12339	6	250	30	1890	444	277	146	508	1507	89005
Dez.	589101	377606	51940	30901	15369	5	373	14	2440	320	806	-	335	1377	157289
1949															
Januar	640711	424293	30954	13907	13646	3	698	26	320	345	320	-	914	775	239026
Febr.	546778	343150	29639	11379	11706	3	412	249	3478	985	364	27	396	640	140248
März	609985	396676	38233	15331	15563	1028	325	116	2765	-	200	80	708	1917	176303
April	613218	450685	32658	6486	16750	788	167	1092	3140	-	275	-	316	3644	225950
Mai	635767	456977	33497	8444	16838	989	989	19	3062	-	98	-	76	2982	222678
Juni	654938	492624	31537	5400	18148	1155	1214	24	990	981	356	-	65	3204	229800
Juli	571499	380967	22872	5993	11049	315	284	265	549	172	471	-	575	3199	161969
August	613720	441670	25083	5561	7558	580	564	656	913	1584	2257	-	1419	3991	216556
Sept.	565632	396316	35953	9026	16056	220	606	1250	826	1191	1052	105	139	5482	198050
Okt.	512320	356368	33276	6639	19193	590	258	284	1164	1015	337	277	1484	2035	197200
Nov.	664726	513449	21057	6563	8120	354	320	405	1963	459	-	-	1259	1614	214400

Quelle: Bundesverkehrsministerium - Abteilung Seeverkehr.

Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal

Zeit	Schiffe							Massengüterverkehr						
	insgesamt			darunter deutsche Handelsschiffe				Gesamtverkehr	darunter auf deutschen Schiffen		Richtung			
	Anzahl	Raumgehalt		Anzahl	Raumgehalt		in vH der Gesamttonnage		insgesamt	in vH der Gesamttonnage	West-Ost		Ost-West	
		1000 NRT	im $\beta$ je Schiff NRT		1000 NRT	im $\beta$ je Schiff NRT		insgesamt			darunter auf deutschen Schiffen	insgesamt	darunter auf deutschen Schiffen	
	1	2	3	4	5	6	7	in 1000 t		in 1000 t				
8	9	10	11	12	13	14								
1936	46 451	19 172	413	32 891	9 847	299	51	15 690	9 350	60	7 491	5 116	8 200	4 234
1937	53 379	23 279	436	35 476	10 365	292	45	22 070	11 065	50	9 805	5 989	12 266	5 076
1938	53 530	22 579	422	35 765	10 199	285	45	21 228	11 181	53	9 565	5 717	11 662	5 464
1939	51 454	22 603	439	37 211	13 010	350	58	21 445	14 434	67	7 927	5 650	13 518	8 784
1947	34 609	9 427	273	24 146	2 158	90	23	9 096	1 425	16	3 682	745	5 414	680
1948	47 069	12 898	274	33 572	3 094	92	24	13 438	2 472	18	5 543	1 463	7 895	1 009
<u>1948</u>														
Nov.	3 731	1 170	314	2 494	241	97	21	1 300	256	20	477	160	822	96
Des.	3 699	1 269	344	2 513	244	97	19	1 374	259	19	538	141	836	119
<u>1949</u>														
Jan.	2 805	1 039	370	1 998	211	106	20	1 211	214	18	476	124	735	90
Febr.	3 038	874	289	2 145	247	115	28	1 037	233	22	383	109	655	124
März	3 409	1 104	324	2 344	289	123	26	1 358	317	23	513	201	845	116
April	3 412	1 258	366	2 238	291	131	23	1 455	312	21	577	189	879	124
Mai	3 926	1 489	379	2 417	296	123	20	1 864	279	15	572	126	1 292	154
Juni	4 002	1 576	394	2 309	281	122	18	1 823	234	13	523	83	1 300	151
Juli	4 721	1 774	376	2 561	318	124	18	2 280	273	12	659	104	1 621	170
Aug.	4 774	1 716	359	2 569	296	115	17	2 206	293	13	613	97	1 593	195
Sept.	4 176	1 493	358	2 361	298	126	20	1 925	301	16	566	133	1 359	168
Okt.	3 778	1 479	391	2 185	257	118	17	1 627	235	14	261	98	1 367	137
Nov.	3 451	1 478	428	1 866	233	125	16	1 843	215	12	610	105	1 234	110

Quelle: Statistisches Reichsamt, Bundesverkehrsministerium.

Deutsche Bundesbahndirektion Hamburg \*)

a) Betriebsleistungen

Monat	Betriebslänge insgesamt (Haupt- und Nebenbahnen) km	Betriebsleistungen in Tausend						Lokomotiv- und Triebwagenkilometer insgesamt
		Zugkilometer <sup>1)</sup>			Wagenachskilometer <sup>1)</sup>			
		Alle Züge 2) insgesamt	darunter		Alle Züge 2) insgesamt	darunter		
			Reisezüge	Güterzüge		Reisezüge	Güterzüge	
1	2	3	4	5	6	7	8	
1949 Januar	2 391,7	1 875,9	1 113,7	743,6	74 627,8	29 601,7	44 791,6	3 480,4
Februar	2 391,7	1 762,0	1 034,0	711,9	71 369,8	26 842,9	44 327,4	3 263,2
März	2 391,7	1 980,9	1 146,9	813,9	80 974,0	29 834,9	50 829,2	3 649,4
April	2 391,7	1 842,8	1 101,6	724,5	74 590,7	29 374,9	44 991,3	3 397,7
Mai	2 391,7	1 951,2	1 176,0	753,5	75 917,4	30 894,5	44 747,4	3 594,6
Juni	2 391,7	1 932,5	1 195,3	714,2	72 281,9	31 291,8	40 733,2	3 483,5
Juli	2 391,7	2 041,9	1 273,1	743,8	78 706,8	33 987,1	44 431,0	3 672,4
August	2 391,7	2 057,8	1 291,4	741,7	80 938,3	34 632,4	46 007,8	3 695,7
September	2 391,7	2 022,8	1 234,2	763,4	83 453,7	33 000,0	50 127,6	3 616,6
Oktober	2 391,7	2 131,1	1 269,9	839,7	88 019,7	33 305,7	54 443,6	3 795,6

1) ohne S-Bahnverkehr.

2) einschl. Besatzungszüge und Dienstzüge.

\*) umfasst Schleswig-Holstein, Hamburg und Teile Niedersachsens

noch: Deutsche Bundesbahndirektion Hamburg  
Verkehrs- und Abfertigungsleistungen und Wagengestellung

Monat	Verkehrsleistungen <sup>1)</sup>				Abfertigungsleistungen <sup>2)</sup>			
	Verkaufte Fahrkarten	Beförderte Personen	Gepäckverkehr im Versand	Expressgutverkehr im Versand	Eilstückgut		Frachstückgut	
					Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1000 Stück	1000			Tonnen			
1	2	3	4	5	6	7	8	
<b>1949</b>								
Januar	2 563,9	5 081,2	383	2 305	2 099	1 365	22 372	21 390
Februar	2 289,8	4 344,8	406	2 331	2 567	1 608	23 245	24 481
März	2 468,2	4 424,7	458	2 754	3 279	1 798	25 644	27 940
April	2 679,9	4 784,1	514	3 091	3 945	2 006	22 029	26 389
Mai	2 287,9	4 514,4	478	3 509	4 910	2 213	21 143	24 256
Juni	2 435,3	4 250,7	479	3 272	4 956	2 350	21 564	24 491
Juli	2 766,3	4 494,0	575	3 540	6 157	2 936	23 839	25 038
August	2 797,9	4 455,5	677	3 728	6 913	3 097	26 736	30 860
September	2 366,0	4 086,9	564	4 041	9 467	4 475	27 599	31 125
Oktober	2 337,1	4 564,2	523	4 158	10 739	2 969	32 219	28 212

Monat	noch: Abfertigungsleistungen <sup>2)</sup>				Wagengestellung		
	Milch		Wagenladungen		Wagen insgesamt	darunter	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang		gedeckte Wagen	offene Wagen
	Tonnen						
9	10	11	12	13	14	15	
<b>1949</b>							
Januar	261	266	499 666	915 917	58 750	54 436	12 462
Februar	237	228	526 324	998 809	60 159	36 291	11 924
März	304	148	612 971	940 003	70 588	45 624	12 068
April	353	194	493 980	865 895	59 554	36 580	11 250
Mai	286	294	447 349	899 708	58 285	33 786	12 013
Juni	221	238	396 737	880 306	53 030	32 110	10 331
Juli	374	350	400 632	926 735	54 906	32 233	11 304
August	519	430	428 898	874 846	60 161	38 737	9 570
September	432	408	462 274	1 054 273	64 202	41 924	11 016
Oktober	358	331	593 087	993 934	78 780	54 028	13 634

1) ohne S-Bahnverkehr.

2) nach der Bahnhofstatistik (öffentl. Verkehr)

x) umfasst Schleswig-Holstein, Hamburg und Teile Niedersachsens.

Quelle: Statistische Monatsübersichten der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn.

**VERSICHERUNGSWESEN**

Soziale Krankenversicherung

Monat	Zahl der Kassen	Versicherte (ohne Rentner)						Arbeitsunfähige Kranke						Versicherte der Krankenversicherung der Rentner
		davon						davon						
		Versicherungspflichtige		Versicherungsberechtigte		ins-ges.	Versicherungspflichtige		Versicherungsberechtigte		ins-ges.	je 100 Mitglieder		
		ins-ges.	dar-weiblich	ins-ges.	dar-weiblich		ins-ges.	dar-weiblich	ins-ges.	dar-weiblich				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
1947 β	52	670203	528308	165517	141893	78437	22095	.	.	.	.	3,3	177317	
1948 β	51	678609	554969	167487	123640	68852	19422	17895	4631	1527	742	2,9	190474	
1949 Dezember	51	668100	562714	169062	105386	58668	17527	16225	4343	1302	621	2,6	183754	
1949 Januar	51	667406	563893	169305	103513	57410	18285	16826	4986	1459	710	2,7	184016	
Februar	51	672696	571414	170070	101282	56083	18655	17176	5294	1479	742	2,8	188228	
März	51	672711	573338	169873	99373	53262	16943	15572	4819	1371	690	2,5	187712	
April	51	684595	586720	174266	97875	54273	14856	13522	4186	1334	680	2,2	185642	
Mai	51	689987	593566	176288	96421	53153	14135	12869	4058	1266	665	2,2	189694	
Juni	51	693114	599235	179015	93879	51977	14034	12824	4221	1210	641	2,0	189555	
Juli	51	696579	604562	179732	92017	50753	14651	13396	4468	1255	646	2,1	189288	
August	51	701186	610190	180529	90996	49945	15011	13777	4608	1234	683	2,1	198800	
September	51	690815	599727	178648	91088	49696	15765	14538	4719	1227	660	2,3	197947	
Oktober	51	682773	592431	178162	90342	48973	15546	14292	4623	1254	655	2,3	198363	
November	51	678682	588508	180392	90174	48457	15635	14388	4584	1247	667	2,3	204325	
Dezember	51	673984	583753	176643	90231	48257	16049	14917	4459	1132	528	2,4	204098	
davon														
Ortakrankenk.	22	534543	472719	139981	61824	33923	12908	12095	3706	813	378	2,4	197843	
Landkrankenk.	12	102963	80531	29748	22432	12079	2085	1857	570	228	122	2,0	6255	
Betriebskrankenk.	14	26474	22329	5020	4145	1817	781	725	141	56	15	3,0	-	
Innengekrankenk.	3	10004	8174	1894	1830	438	275	240	42	35	3	2,8	-	

### LÖHNE UND PREISE

#### Indeziffer der Lebenshaltungskosten

Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien<sup>1)</sup>

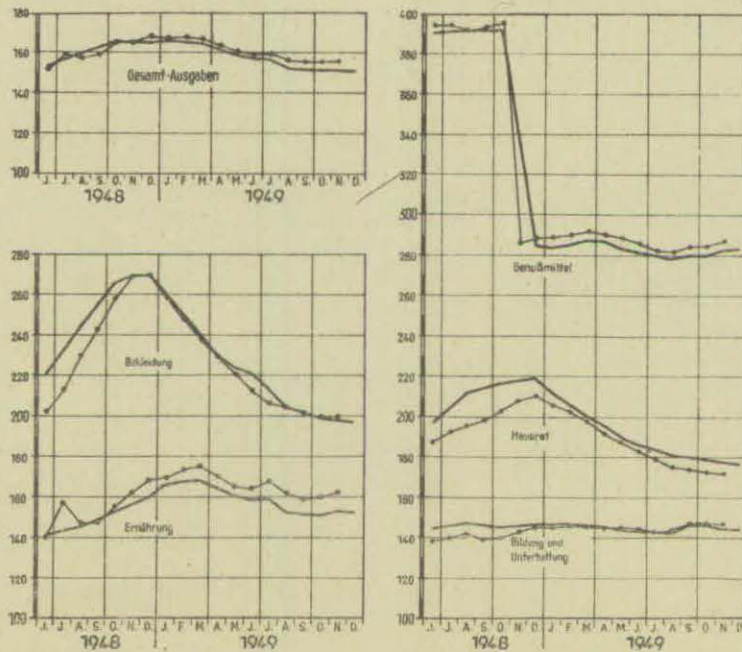
Neuberechnung (Verbrauchsschema 1949)

Zeit	Lebenshaltung insgesamt	davon									
		Ernäh-rung	Genuss-mittel	Miete	Heizung und Beleuch-tung	Beklei-dung	Reinigung und Körper-pflege	Bildung und Unter-haltung	Hausrat	Verkehr	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Vierteljahr 1949 = 100											
1949	Januar	100,5	99,2	99,1	100,0	100,1	104,0	100,0	100,0	102,7	102,3
	Februar	100,0	100,3	99,6	100,0	99,9	99,9	99,4	100,0	100,0	99,4
	März	99,4	100,4	100,4	100,0	99,9	96,1	100,6	99,8	97,3	98,3
	April	97,7	98,5	100,4	100,3	99,3	91,8	100,7	99,2	95,0	98,3
	Mai	96,0	96,0	99,1	100,3	99,0	89,6	100,7	97,9	92,3	98,5
	Juni	95,1	94,9	98,4	100,3	98,5	88,5	100,8	97,6	90,4	98,1
	Juli	94,6	95,1	97,9	100,3	98,4	85,7	100,4	97,3	89,2	97,9
	August	92,2	91,2	97,3	100,3	97,9	81,9	99,8	97,2	87,7	99,8
	September	91,9	90,5	98,4	100,3	97,9	80,9	99,2	99,8	87,2	99,7
	Oktober	91,6	90,3	98,4	100,3	98,0	79,8	99,0	99,7	86,7	98,8
	November	91,6	91,3	98,8	100,3	97,8	79,5	93,9	98,7	86,3	98,1
	Dezember	91,3	91,2	99,1	100,3	97,8	78,7	92,9	98,3	85,7	97,6
1950	Januar	90,3	89,4	98,3	100,3	98,1	78,0	90,9	98,1	85,8	97,6
umbasiert auf 1938 = 100											
1949	Januar	166,1	165,6	283,1	101,6	119,3	259,4	149,5	146,4	211,3	140,5
	Februar	165,3	167,4	284,6	101,6	119,1	249,1	148,6	146,4	205,8	136,5
	März	164,3	167,6	286,9	101,6	119,1	239,7	150,4	146,1	200,2	135,0
	April	161,5	164,4	286,9	101,9	118,4	228,9	150,5	145,2	195,5	135,0
	Mai	158,7	160,3	283,1	101,9	118,0	223,4	150,5	143,3	189,9	135,3
	Juni	157,2	158,4	281,1	101,9	117,4	220,7	150,7	142,9	186,0	134,8
	Juli	156,4	158,8	279,7	101,9	117,3	213,7	150,1	142,5	183,5	134,5
	August	152,4	152,3	278,0	101,9	116,7	204,2	149,2	142,3	180,5	137,1
	September	151,9	151,1	281,1	101,9	116,7	201,7	148,3	146,1	179,4	137,0
	Oktober	151,4	150,8	281,1	101,9	116,8	199,0	148,0	146,0	178,4	135,7
	November	151,4	152,4	282,3	101,9	116,6	198,3	140,4	144,5	177,6	134,8
	Dezember	150,9	152,3	283,1	101,9	116,6	196,3	138,9	143,9	176,3	134,1
1950	Januar	149,3	149,2	280,9	101,9	116,9	194,5	135,9	143,6	176,5	134,1

1) vierköpfige Familie, darunter 2 Verdienner und 1 Kind unter 14 Jahren.

## Preisindex

für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien<sup>1)</sup>  
Schleswig-Holstein im Vergleich zum Vereinigten Wirtschaftsgebiet



<sup>1)</sup> Neuberechnung: Verbrauchsschema 1949 — umbasiert auf 1938 = 100 —  
4-köpfige Familie, darunter 2 Verdienner und 1 Kind unter 14 Jahren

**Einzelhandelspreise in Schleswig-Holstein**  
(Landesdurchschnitt aus 10 Berichtsgemeinden)

Waren oder Sorten	Mengen- einheit	Preise					Veränderungen in vH 15.1.50 gegenüber 15.1.49	Maßziffern 1938 = 100	
		ß 1938	Vor der Währungs- reform Mai/Juni 1948	ß 1949	am			ß 1949	15.1. 1950
					15.1.	15.1.			
					1949	1950			
RM		DM							
		1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Nahrungsmittel</b>									
Roggenbrot	1 kg	0,30	0,33	0,37	0,36	0,37	+ 2,8	123,3	123,3
Mischbrot	1 kg	0,35	0,36	0,45	0,41	0,46	+ 12,2	128,6	131,4
Weißbrot									
a.Zt. aus Mehl Type 1050	1 kg	0,45	.	0,60	0,69	0,58	- 15,9	133,3	128,9
Kleingebäck, Brötchen, aus Mehl Type 1050	1 kg	0,80	.	0,81	0,90	0,80	- 11,1	101,3	100,0
aus Mehl Type 1600	1 kg	.	0,70	0,71	0,80	0,70	- 12,5	.	.
Backwerk, einfaches Hefengebäck aus Mehl Type 1050	1 St.	0,05	.	0,13	0,13	0,12	- 7,7	260,0	240,0
Weizenmehl, Type 1050	1 kg	0,38	.	0,52	0,65	0,50	- 23,1	136,8	131,6
Kinderstärkemehl	1 kg	1,32	1,68	2,08	2,08	2,08	-	157,6	157,6
Puddingpulver, Sahne oder Vanille	50 g Beutel	0,08	0,11	0,14	0,12	0,15	+ 25,0	175,0	187,5
Weizengriess	1 kg	0,46	0,46	0,58	0,70	0,55	- 21,4	126,1	119,6
Graupen, mittel	1 kg	0,49	0,53	0,65	0,65	0,65	-	132,7	132,7
Haferflocken, entspelzt, lose	1 kg	0,56	0,68	0,80	0,80	0,80	-	142,9	142,9
Wassermudeln	1 kg	0,85	0,89	1,00	1,01	1,00	- 1,0	117,6	117,6
Suppenwürfel, 50 g	1 St.	0,10	0,11	0,15	0,15	0,15	-	150,0	150,0
Kaffee-Ersatz, gepackt	1 kg	0,85	0,90	1,14	1,02	1,17	+ 14,7	134,1	137,6
Speiseerbsen, gelbe, ungeschält, I. Sorte	1 kg	0,67	0,82	1,18	1,09	0,95	- 12,8	176,1	141,8
Verbrauchszucker, weiss	1 kg	0,76	1,14	1,15	1,15	1,15	-	151,3	151,3
Marmelade, Mehrfrucht, lose	1 kg	0,64	1,82	1,80	1,86	1,84	- 1,1	281,3	287,5
Kunsthonig, gepackt	1 kg	0,88	1,60	1,67	1,62	1,91	+ 17,9	189,8	217,0
Süßwaren, einfache Fondant, lose	1 kg	2,35	3,58	3,83	3,84	4,04	+ 5,2	163,0	171,9
Speisekartoffeln, gelbfleischige, ab Laden	1 kg	0,09	0,12	0,14	0,14	0,16	+ 14,3	155,6	177,8
Mohrrüben, (Speisemöhren oder Wurzeln)	1 kg	0,22	.	0,24	0,21	0,25	+ 19,0	109,1	113,6
Weisskohl	1 kg	0,15	0,35	0,19	0,16	0,28	+ 75,0	126,7	186,7
Wirsingkohl	1 kg	0,19	0,65	0,22	0,21	0,24	+ 14,3	115,8	126,3
Zwiebeln, inländisch	1 kg	0,28	.	0,56	0,57	0,58	+ 1,8	200,0	207,1
Kohlrüben	1 kg	0,10	.	0,14	0,13	0,12	- 7,7	140,0	120,0
Sauerkraut	1 kg	0,29	0,50	0,44	0,41	0,55	+ 34,1	151,7	189,7
Gemüsekonserven, Erbsen, mittl. Güte	1 kg	0,75	1,42	1,54	1,66	1,27	- 23,5	205,3	169,3
Obatkonserven, Mirabellen	1 kg	1,60	.	2,73	3,01	2,14	- 28,9	170,6	33,8
Frischobst, Apfel, I. Sorte	1 kg	0,73	.	1,73	2,10	0,93	- 55,7	237,0	127,4
mittlere Preislage	1 kg	0,70	.	1,40	1,89	0,66	- 65,1	200,0	94,3
Trockenobst, Sultaninen, I. Sorte	1 kg	1,11	1,50	1,63	1,41	2,18	+ 54,6	146,8	196,4
Pflaumen, I. Sorte	1 kg	1,11	1,53	1,39	1,31	1,68	+ 28,2	125,2	151,4
Seefisch, frisch,									
Kabeljau, ohne Kopf	1 kg	0,78	1,12	0,91	1,05	0,76	- 27,6	116,7	97,4
Kabeljau, Filet	1 kg	1,03	1,83	1,59	1,96	1,43	- 27,0	154,4	138,8
Salzheringe, inländisch	1 kg	0,75	1,10	1,10	1,10	1,08	- 1,8	146,7	144,0
Rollmops	1 kg	1,35	.	2,36	2,45	2,18	- 11,0	174,8	161,5
Rindfleisch, Koch- (Sied-), Querrippe	1 kg	1,76	1,74	3,22	3,10	3,22	+ 3,9	183,0	183,0
Schmorfleisch, Blatt, Bug	1 kg	1,83	1,77	3,53	3,21	3,62	+ 12,8	192,9	197,8
Schweinefleisch, Kotelett	1 kg	2,08	2,05	4,15	3,20	4,48	+ 40,0	199,5	215,4
Schweinebauch, frisch	1 kg	1,60	1,61	3,62	2,80	4,22	+ 50,7	226,3	263,8
Kalbfleisch, Bratenfleisch	1 kg	2,43	2,39	3,30	3,20	3,32	+ 3,8	135,8	136,6
Leberwurst	1 kg	2,49	2,65	4,99	4,65	4,84	+ 4,1	200,4	194,4
Jagdwurst	1 kg	2,75	2,80	5,26	5,11	5,11	-	191,3	185,8
Mettwurst, feine	1 kg	3,15	3,18	5,82	5,43	5,77	+ 6,3	184,8	183,2
Suppenhuhn, unausgenommen	1 kg	2,14	.	6,16	8,86	3,70	- 58,2	287,9	172,9
Gans, Mast-, unausgenommen	1 kg	2,53	.	6,35	9,45	3,50	- 63,0	251,0	138,3
Vollmilch	1 ltr.	0,22	0,34	0,34	0,34	0,34	-	154,5	154,5
Entrahmte Frischmilch	1 ltr.	0,11	0,22	0,22	0,22	0,22	-	200,0	200,0
Deutsche Markenbutter	1 kg	3,19	5,12	5,12	5,12	5,12	-	160,5	160,5
Tafelmargarine	1 kg	1,96	2,44	2,43	2,44	2,39	- 2,0	124,0	121,9
Käse, Quark	1 kg	0,70	0,92	1,08	1,07	1,07	-	154,3	152,9
20 % Fett	1 kg	1,45	3,00	3,06	3,02	2,80	- 7,3	211,0	193,1
30 % Fett	1 kg	2,41	.	3,86	3,79	3,54	- 6,6	160,2	146,9
Eier, Klasse B	1 St.	0,12	0,13	0,42	0,57	0,22	- 61,4	350,0	183,3
<b>Genussmittel</b>									
Bohnenkaffee, geröstet	1 kg	5,42	.	28,09	27,50	29,95	+ 8,9	518,3	552,6
Lagerbier, Glasgröße 5/20 ltr.	1 Glas	0,25	0,35	0,42	0,39	0,43	+ 10,3	168,0	172,0
Branntwein, einfacher, 38 %	1 Fl. (0,7 l)	2,70	.	9,36	11,61	7,18	- 38,2	346,7	265,9
Zigaretten, inländisch									
billigste Sorte	1 St.	0,025	0,16	0,10	0,10	0,10	-	400,0	400,0
mittlere Sorte	1 St.	0,04	.	0,125	0,125	0,125	-	312,5	312,5
teuerste Sorte	1 St.	0,08	0,20	0,15	0,15	0,15	-	187,5	187,5
Tabak, billigster, Feinschnitt	50 g	0,46	3,25	1,75	1,75	1,75	-	380,4	380,4



noch: Einzelhandelspreise in Schleswig-Holstein  
(Landesdurchschnitt aus 10 Berichtsgemeinden)

Waren oder Sorten	Mengen- einheit	Preise					Veränderungen in vH 15.1.1950 gegenüber 15.1.1949	Meßziffern 1938 = 100	
		ß 1938	Vor der Währungs- reform Mai/Juni 1948	ß 1949	am 15.1. 1950	am 15.1. 1950		ß 1949	15.1. 1950
		RM		DM					
		1	2	3	4	5		6	7
<b>Reinigungsmittel</b>									
Kernseife, Knochenseife, 100 g	1 St.	0,10r	0,58r	0,40	0,44	0,28	- 36,4	400,0	280,0
Feinseife, Toilettenseife, 100 g	1 St.	0,32	.	0,80	0,85	0,58	- 31,8	250,0	181,3
Rasierseife	1 St.	0,38	0,30	0,38	0,38	0,38	-	211,1	211,1
Einweichmittel, Henko, 250 g	1 Pckg.	0,13	0,15	0,18	0,16	0,18	+ 12,5	138,5	138,5
Spülmittel, Sil, 250 g	1 Pckg.	0,17	0,21	0,23	0,22	0,23	+ 4,5	135,3	135,3
Waschpulver									
für Grobwäsche, 250 g	1 Pckg.	0,25	0,25	0,32	0,32	0,33	+ 3,1	128,0	132,0
für Feinwäsche, 100 g	1 Pckg.	0,47	.	0,75	0,75	0,75	-	159,6	159,6
Rasierklingen,									
billigste Sorte	1 St.	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	-	100,0	100,0
beste Sorte	1 St.	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	-	100,0	100,0
Scheuertuch	1 St.	0,30	.	0,97	1,24	0,68	- 45,2	323,3	226,7
Scheuerpulver, 250 g	1 Pckg.	0,18	0,25	0,25	0,25	0,25	-	138,9	138,9
Zahnpasta, grosse Tube	1 St.	0,80	1,00	1,00	1,00	1,00	-	125,0	125,0
Schuhcreme, schwarz	1 Dose	0,23	0,30	0,33	0,32	0,33	+ 3,1	143,5	143,5
Rasierern	1 mal	0,24	0,27	0,30	0,29	0,29	-	125,0	120,8
Haarschneiden für Männer	1 mal	0,70	0,80	0,85	0,85	0,83	- 2,4	121,4	118,6
für 12jährigen Knaben	1 mal	0,50	0,60	0,61	0,62	0,60	- 3,2	122,0	120,0
Frisieren, Waschen und Legen für Frauen	1 mal	2,03	2,44	2,44	2,45	2,44	- 0,4	120,2	120,2
Wannenbad	1 mal	0,56	0,65	0,80	0,77	0,81	+ 5,2	142,9	144,6
<b>Bekleidung und Wäsche<sup>1)</sup></b>									
Strassenanzug für Männer									
dreiteilig	1 St.	61,57	111,22	120,60	132,37	119,41	- 9,8	195,9	193,9
zweiteilig	1 St.	44,39	98,68	104,37	117,21	102,00	- 13,0	235,1	229,8
Winterlodenjoppe oder Bauernjacke	1 St.	33,66	63,51	68,38	75,65	59,36	- 21,5	203,1	176,4
Arbeitschuh	1 St.	7,59	21,15	20,17	25,59	17,95	- 29,9	265,7	236,5
Arbeitsanzug	1 St.	8,54	23,76	21,12	29,01	18,27	- 37,0	247,3	213,9
Damenkleiderstoff, wollhaltig	1 m	6,39	10,18	13,30	15,86	10,82	- 31,8	208,1	169,3
Kunstseide	1 m	3,82	10,13	7,06	11,13	5,06	- 54,5	184,8	132,5
Frauenkleid									
aus Kunstseide, einfarbig	1 St.	17,00	39,55	30,87	36,16	29,81	- 17,6	181,6	175,4
aus wollhaltigem Stoff	1 St.	21,90	53,71	44,66	50,88	39,25	- 22,9	203,9	179,2
Sportbluse, Kunstseide	1 St.	6,31	19,76	13,63	15,55	12,62	- 18,8	216,0	200,0
Kittelschürze	1 St.	8,34	22,34	16,20	20,08	13,51	- 32,7	194,2	162,0
Knabenanzug f. 12jähr. Knaben, Sportform, kurze Hosen	1 St.	21,30	45,93	46,56	47,97	43,04	- 10,3	218,6	202,1
Mädchenkleid f. 7jähr. Mädchen, aus wollhaltigem Stoff	1 St.	8,84	19,74	19,54	24,02	15,54	- 35,3	221,0	175,8
Herrenhut, Haarfilz	1 St.	10,91	.	23,77	30,44	18,29	- 39,9	217,9	167,6
Oberhemd aus feinem Stoff	1 St.	6,80	22,25	21,18	21,28	20,35	- 4,4	311,5	299,3
Arbeitshemd, baumwollgewebt	1 St.	3,96	10,54	9,46	10,94	8,81	- 19,5	238,9	222,5
Unterhemd für Männer, wollgemischt, lange Ärmel	1 St.	4,28	10,68	8,59	10,10	7,93	- 21,5	200,7	185,3
Baumwolle, kurze Ärmel	1 St.	3,59	6,02	5,92	6,92	5,55	- 19,8	164,9	154,6
Unterhose für Männer, wollgemischt, lange Form	1 St.	3,18	8,35	7,53	8,78	6,55	- 25,4	236,8	206,0
Frauentaghemd, Kunstseide	1 St.	1,66	4,38	4,10	4,86	3,54	- 27,2	247,0	213,3
Frauenschlüpfer, Kunstseide	1 St.	1,98	4,29	4,20	5,85	3,53	- 39,7	212,1	178,3
Wolle	1 St.	5,37	9,83	9,14	10,99	8,83	- 19,7	170,2	164,4
Knabenunterhose, Baumwolle	1 St.	1,37	3,88	2,87	3,24	2,69	- 17,0	209,5	196,4
Mädchenhemd, Kunstseide	1 St.	1,54	3,13	2,87	3,41	2,43	- 28,7	186,4	157,8
Mädchenschlüpfer, Kunstseide	1 St.	1,61	3,62	2,82	3,64	2,43	- 33,2	175,2	150,9
Pullover für Männer, wollhaltig	1 St.	9,28	16,70	14,14	18,21	12,42	- 31,8	152,4	133,8
Pullover für Frauen, wollhaltig	1 St.	10,80	23,54	20,17	23,48	17,49	- 25,5	186,8	161,9
Pullover für Mädchen (7jähr.) wollhaltig	1 St.	5,63	13,71	11,25	13,02	10,77	- 17,3	199,8	191,3
Pullover für Knaben (12jähr.) wollhaltig	1 St.	6,10	12,15	11,71	13,13	11,37	- 13,4	192,0	186,4
Männersocken, Wolle	1 Paar	1,90	3,55	3,90	4,33	3,41	- 21,2	205,3	179,5
Wolle mit Baumwolle	1 Paar	1,27	2,76	3,12	3,28	2,85	- 13,1	245,7	224,4
Damenstrümpfe, Kunstseide	1 Paar	1,58	3,18	7,13	10,75	4,15	- 61,4	451,3	262,7
Kinderstrümpfe, Gr. 7, lange, wollhaltige	1 Paar	1,68	3,71	4,08	4,50	3,86	- 14,2	242,9	229,8
Strumpfgarn, wollhaltig	100 g	1,19	2,29	2,33	2,45	2,41	- 1,6	195,8	202,5
Babygarn, Baumwolle	100 g	0,68	1,95	1,72	1,77	1,57	- 11,3	252,9	230,3
Nähgarn, 200 m	1 Rolle	0,15	0,27	0,43	0,47	0,40	- 14,9	286,7	266,7
Bettbezug aus Linon	1 St.	5,38	15,44	18,13	18,79	16,48	- 12,3	337,0	306,3
Bettlaken, Haustuch	1 St.	4,37	7,33	13,35	14,77	11,50	- 22,1	305,5	263,2
Handtuch, Gerstenkorn	1 St.	0,85	2,13	2,33	2,44	2,11	- 13,5	274,1	248,2
Geschirrtuch, reinleinen	1 St.	1,16	2,69	2,49	3,06	2,11	- 31,0	214,7	181,9

1) Auf genaue Sortenbezeichnung musste wegen Platzmangel verzichtet werden.



noch: Einzelhandelspreise in Schleswig-Holstein  
(Landesdurchschnitt aus 10 Berichtsgemeinden)

Waren oder Sorten	Mengen- einheit	Preise					Veränderungen in vH 15.1.50 gegenüber 15.1.49	Meßziffern 1938 = 100		
		Ø 1938	Vor der Währungs- reform Mai/Juni 1948	Ø 1949	am 15.1. 1949	am 15.1. 1950		Ø 1949	15.1. 1950	
		RM		DM				6	7	8
		1	2	3	4	5				
Oberbett	1 St.	43,63	87,75	83,23	81,35	90,89	+ 11,7	190,8	208,3	
Matratze, dreiteilig mit Federeinlage	1 St.	104,88	.	152,16	182,50	132,26	- 27,5	145,1	126,1	
Seegrasmatratze, Dreillbezug	1 St.	32,21	56,86	55,33	59,29	52,80	- 10,9	171,8	163,9	
Schlafdecke, wollhaltig	1 St.	12,13	23,25	22,00	23,33	21,24	- 9,0	161,4	175,1	
Arbeitsschuhe für Männer, mit Ledersohle	1 Paar	11,96	23,92	28,01	31,36	25,44	- 18,9	234,2	212,7	
mit aufgelegter Gummihalbsohle	1 Paar	11,40	22,62	25,87	29,77	23,51	- 21,0	226,9	206,2	
Herrenstrassenschuhe, Rindbox, mit Gummilangsohle	1 Paar	11,41	22,93	25,21	28,69	23,13	- 19,4	220,9	202,7	
Boxcalf mit Ledersohle	1 Paar	13,23	23,87	34,37	38,79	32,49	- 16,2	259,8	245,6	
Damenstrassenschuhe, Rindbox mit Gummilaufsohle	1 Paar	9,64	19,55	22,03	25,29	22,11	- 12,6	228,5	229,4	
Boxcalf mit Ledersohle	1 Paar	14,31	21,07	31,69	35,14	30,52	- 13,1	221,5	213,3	
Kinderstiefel, Gr. 35, Rindbox mit Gummisohle	1 Paar	8,58	16,09	19,80	23,65	17,35	- 26,6	230,8	202,2	
Kinderstiefel, Gr. 24, Roßchevreau mit Gummilangsohle	1 Paar	6,06	11,71	13,51	16,56	11,75	- 29,0	222,9	193,9	
Beschlen mit Absätzen für Männer, Ledersohle	1 Paar	4,28	6,68	8,50	10,62	7,53	- 29,1	198,6	175,9	
für Frauen, Ledersohle	1 Paar	3,93	5,72	6,36	7,90	5,76	- 27,1	161,8	146,6	
für Frauen, Gummisohle	1 Paar	.	4,78	4,80	5,31	4,33	- 18,5	.	.	
für Kinder, Ledersohle	1 Paar	3,45	5,21	5,80	6,73	5,24	- 22,1	168,1	151,99	
für Kinder, Gummisohle	1 Paar	.	4,35	4,39	4,77	4,10	- 14,0	.	.	
Damenüberschuhe, halbhoch	1 Paar	6,05	9,84	10,75	10,97	10,77	- 1,8	177,7	178,0	
Lederaktentaschen, Vollrind	1 St.	14,02	.	34,74	52,59	28,20	- 46,4	247,8	201,1	
<b>Hausrat<sup>1)</sup></b>										
Küchentisch, einfache Ausführung	1 St.	25,56	42,11	40,63	44,89	37,09	- 17,4	159,0	145,1	
Küchenstuhl, Buche gebeizt	1 St.	6,00	11,32	12,89	13,93	12,49	- 10,3	214,8	208,2	
Holzbett 90 x 190 cm mit Stahlfedermatratze	1 St.	45,45	63,54	70,08	75,53	66,72	- 11,7	161,3	153,6	
Kinderbett, Kiefer, gestrichen 120 x 60 cm	1 St.	27,46	40,33	39,57	42,98	36,68	- 14,7	144,1	133,6	
Kleiderschrank, ohne Wäschefach, 120 cm breit	1 St.	76,83	149,00	183,35	214,96	160,78	- 25,2	238,6	209,3	
Teller, Porzellan, glattweiss 23,5 cm Ø	1 St.	0,45	1,17	1,19	1,36	1,10	- 19,1	264,4	244,4	
einfach dekoriert, 24 cm Ø	1 St.	0,73	1,42	1,56	1,74	1,38	- 20,7	213,7	189,0	
Tasse mit Untertasse, Porzellan, glattweiss	1 St.	0,47	1,60	1,18	1,43	0,96	- 32,9	251,1	204,3	
dekoriert	1 St.	0,52	.	1,43	1,51	1,28	- 15,2	275,0	246,2	
Kaffeekanne, Porzellan, 2 ltr.	1 St.	2,68	4,38	4,94	5,54	4,36	- 21,3	184,3	162,7	
Teller, Steingut, einfach dekoriert, 23 cm Durchm.	1 St.	0,34	1,00	1,01	0,93	1,06	+ 14,0	297,1	311,8	
Schüssel, Steingut, weiss, 21,5 cm Durchmesser	1 St.	0,53	1,36	1,29	1,30	1,35	+ 3,8	243,4	254,7	
einfach dekoriert	1 St.	0,82	1,72	1,78	2,12	1,61	- 24,1	217,1	196,3	
Haushaltskonservenglas mit Glas- deckel 1 ltr.	1 St.	0,44	0,65	0,56	0,63	0,57	- 9,5	127,3	129,5	
Dessertteller, gepresst	1 St.	0,21	0,47	0,35	0,37	0,35	- 5,4	166,7	166,7	
Dauerbrandofen in Guß schwarz	1 St.	53,31	87,51	79,01	91,03	73,07	- 19,7	148,2	137,1	
Guß emailliert	1 St.	79,97	123,73	128,17	143,73	124,12	- 13,6	160,3	155,2	
Kanogenofen	1 St.	45,80	80,56	76,93	88,86	75,40	- 15,1	168,0	164,6	
Dauerbrandherd, emailliert	1 St.	105,58	171,67	172,86	190,12	173,93	- 8,5	163,7	164,7	
Kochtopf, emailliert, 24 cm Durchm. Aluminium, 24 cm Durchmesser	1 St.	3,01	6,66	6,28	6,58	6,25	- 5,0	208,6	207,6	
Bratpfanne, 26 cm Durchmesser	1 St.	3,12	6,98	6,12	7,16	4,82	- 32,7	196,2	154,5	
Schmortopf, Aluminium, 20 cm Durchm.	1 St.	1,92	3,57	3,82	4,02	3,98	- 1,0	199,0	207,3	
Schmortopf, Eisen, verzinkt, 42 cm Durchmesser	1 St.	2,30	5,28	4,29	5,17	3,59	- 30,6	186,5	156,1	
Eimer, verzinkt, 28 cm Durchmesser	1 St.	1,32	.	4,04	4,67	3,58	- 23,3	306,1	271,2	
Wanne, oval, 70 cm Durchmesser	1 St.	4,53	.	12,09	13,03	11,24	- 13,7	266,9	248,1	
Schüssel, emailliert, 34 cm Durchm.	1 St.	2,04	4,21	3,67	3,86	3,75	- 2,8	179,9	183,8	
ESbestecke, vierteilig, Aluminium	1 Best.	1,33	2,03	2,25	2,26	2,03	- 10,2	161,7	152,6	
Wecker, einfache Ausführung	1 St.	4,47	.	10,37	14,59	8,73	- 40,2	232,0	195,3	
Glühbirne, 40 Watt	1 St.	0,87	1,28	1,38	1,42	1,35	- 4,9	158,6	155,2	
Bügelisen, vernickelt, 3 kg	1 St.	6,10	14,75	13,36	14,57	12,25	- 15,9	219,0	200,8	
Wäschekorb	1 St.	7,31	20,11	16,15	19,01	14,72	- 22,6	220,9	201,4	
Scheuerbürste	1 St.	0,47	1,41	1,08	1,32	0,90	- 31,8	229,8	191,5	
Herrenfahrrad, Marken-, mit Bereifung	1 St.	71,24	149,50	160,65	182,56	150,32	- 17,7	225,5	211,0	
Fahrradbereifung, zwei Decken, zwei Schläuche	1 Ber.	9,22	19,23	18,29	19,69	16,12	- 18,1	198,4	174,8	

1) Auf genaue Sortenbezeichnung musste wegen Platzmangel verzichtet werden.

noch: Einzelhandelspreise in Schleswig-Holstein  
(Landesdurchschnitt aus 10 Berichtsgemeinden)

Waren oder Sorten	Mengen- einheit	Preise					Veränderungen in vH 15.1.50 gegenüber 15.1.49	Meßziffern 1938 = 100	
		Ø 1938	Vor der Währungs- reform Mai/Juni 1948	Ø 1949	am			Ø 1949	15.1. 1950
					15.1. 1949	15.1. 1950			
		RM		DM					
1	2	3	4	5	6	7	8		
<b>Sonstige Waren und Dienstleistungen</b>									
Zellstoffwatte in Packungen	250 g	0,64	0,97	1,01	1,01	0,94	- 6,9	157,8	146,9
Briefpapier, Bedarfspackung, 25 Bogen, 25 Briefumschläge	1 St.	0,91	2,06	2,00	2,28	1,62	- 28,9	219,8	178,0
Bleistift	1 St.	0,09	0,14	0,13	0,13	0,13	-	144,4	144,4
Kopierstift	1 St.	0,19	0,23	0,24	0,26	0,23	- 11,5	126,3	121,1
Schreibtinte, (Glas 1/32 l)	1 St.	0,27	0,36	0,39	0,38	0,41	+ 7,9	144,4	151,9
Schulheft	1 St.	0,10	0,18	0,19	0,20	0,16	+ 20,0	190,0	160,0
Kinoplatz	1 Pl.	0,79	1,05	1,09	1,12	1,08	- 3,6	138,0	136,7
Straßenbahn oder Omnibus bis zu 6 Teilstrecken für einen Erwachsenen	Einzel- fahrt	0,17	0,19	0,19	0,19	0,20	+ 5,3	111,8	117,6
Steinkohle, frei Keller	50 kg	1,86	3,51	3,95	3,93	4,00	+ 1,8	212,4	215,1
Braunkohlenbriketts, frei Keller	50 kg	1,72	2,53	2,51	2,56	2,50	- 2,3	145,9	145,3
Brennholz, geschnitten in Klötzen, frei Haus	50 kg	2,70	4,45	4,14	4,50	3,80	- 15,6	153,3	140,7
Gas	1 cbm	0,17	0,18	0,20	0,20	0,20	-	117,6	117,6
Gasmessermiete	mtl.	0,40	0,48	0,48	0,48	0,48	-	120,0	120,0
Elektrischer Strom, Lichtstrom Arbeitspreis	1 kWh	0,10 <sup>a)</sup>	0,08	0,11	0,11	0,11	-	110,0	110,0
Grundgebühr in einer Wohnung von zwei Zimmern und Küche	mtl.	1,78 <sup>a)</sup>	1,81	1,81	1,81	1,81	-	101,7	101,7

a) Durchschnitt aus 8 Berichtsgemeinden, da es 1938 in zwei Städten noch keinen Haushaltstarif gab.

**Straßenverkehrsunfälle**

a) Unfälle nach Ort und Art

Vierteljahr	inner- halb	außer- halb	inege- samt	darunter			Zusammen- stöße von Fahrzeugen	Aufprall	Andere	mit Kfz.- Beteiligung
	geschlossener Ortsteile			mit Personen- schaden	mit Personen- und Sachschaden	nur mit Sach- schaden				
	1	2		3	4	5				
1947 Vtj.-Ø	710	156	866	501	354	338	411		455	782
1948 " "	833	225	1 058	590	443	444	530		529	951
<b>1948</b>										
1. Vtj.	727	169	896	474	353	399	444		452	806
2. "	704	160	864	526	398	313	390		474	771
3. "	836	218	1 054	618	482	405	547		507	930
4. "	1 065	354	1 419	740	538	659	737		682	1 298
<b>1949</b>										
1. Vtj.	946	224	1 170	591	431	579	615		555	1 091
2. "	1 139	259	1 398	836	627	562	626	111		1 249
3. "	1 488	452	1 940	1 176	955	764	929	184	661	1 715
4. "	1 696	457	2 153	1 116	899	1 037	999	257	827	1 938

noch: Straßenverkehrsunfälle

b) Von den Unfällen betroffene Verkehrsteilnehmer

Vierteljahr	Kraftfahrzeuge						Strassenbahnen	Eisenbahnen	Bespannte Fahrwerke	Fahrräder	Fussgänger
	insgesamt	darunter									
		Kfs.-der Besatzungen.	PKW	LKW	Kraftomnibusse	Kraft-räder					
			(auch mit Anhängern)								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1947 Vtj.-ß	1 146	149	315	502	36	49	62	10	79	123	267
1948 " "	1 412	156	422	611	48	89	70	13	93	165	315
<u>1948</u>											
1. Vtj.	1 266	155	367	564	43	45	68	10	79	82	276
2. "	1 110	121	312	507	36	58	60	4	68	135	312
3. "	1 342	146	408	539	48	122	70	18	89	241	292
4. "	1 931	202	602	832	66	132	83	21	134	203	379
<u>1949</u>											
1. Vtj.	1 629	143	559	664	74	108	84	21	103	160	325
2. "	1 697	217	561	576	40	238	67	11	88	412	402
3. "	2 308	215	719	813	93	385	82	13	130	750	450
4. "	2 746	219	981	1 037	85	307	84	21	166	641	498

c) Bei den Unfällen getötete und verletzte Personen

Vierteljahr	Getötete Personen									Verletzte Personen										
	männlich			weiblich			insgesamt			darunter			männlich		weiblich		insgesamt	darunter		
	insgesamt	darunter 14 J.	insgesamt	darunter 14 J.	absolut	je 100 Verkehrsunfälle	auf Kraftfahrzeugen	auf Fahrrädern	Fußgänger	insgesamt	darunter 14 J.	insgesamt	darunter 14 J.	auf Kraftfahrzeugen	auf Fahrrädern	Fußgänger				
																		1	2	3
1947 Vtj.-ß	56	23	22	9	78	9	19	9	44	407	71	186	50	593	224	83	239			
1948 " "	49	17	24	11	73	7	16	12	40	478	94	209	61	687	249	106	283			
<u>1948</u>																				
1. Vtj.	43	16	25	7	68	8	12	7	43	397	62	155	41	552	205	58	247			
2. "	53	16	22	9	75	9	20	11	39	387	96	222	72	609	203	80	286			
3. "	47	21	26	16	73	7	10	15	42	511	106	212	70	723	258	157	259			
4. "	53	13	23	12	76	5	23	13	37	618	111	247	61	865	331	126	335			
<u>1949</u>																				
1. Vtj.	44	15	18	8	62	5	23	9	29	468	98	174	56	642	228	93	286			
2. "	52	10	20	11	52	4	17	6	27	641	147	300	104	941	325	232	340			
3. "	49	12	18	3	67	3	23	17	26	967	158	448	121	1 415	545	421	397			
4. "	35	4	14	3	49	2	11	12	24	896	148	372	64	1 268	427	355	415			

d) Vorläufig festgestellte Unfallursachen

Vierteljahr	beim Kraftfahrzeug oder dessen Führer									beim Fahrrad oder Radfahrer	beim Fußgänger	bei der Strasse	Witterungseinflüsse
	insgesamt	darunter											
		techn. Mängel	nicht beachten der Vorfahrt	falsches Einbiegen	falsches Überholen	nicht beachten pol. Verkehrsregeln	falsches Fahren an der Strassenbahn	übermäßige Geschwindigkeit	Trunkenheit				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1947 Vtj.-ß	531	55	117	42	105	16	4	54	13	50	203	90	47
1948 " "	672	64	134	66	145	14	2	54	29	67	229	93	52
<u>1948</u>													
1. Vtj.	564	46	130	62	113	14	2	42	20	32	212	126	72
2. "	522	60	107	47	117	15	2	44	21	57	224	37	20
3. "	691	63	138	73	158	18	3	50	28	87	226	50	23
4. "	909	85	162	81	192	8	2	79	45	91	253	157	94
<u>1949</u>													
1. Vtj.	774	58	185	77	145	16	2	60	37	60	234	157	70
2. "	855	66	202	97	156	14	3	72	78	214	284	72	18
3. "	1 121	75	244	121	232	16	3	96	83	339	306	121	50
4. "	1 319	95	250	146	275	15	3	88	108	263	288	207	66

FINANZWESEN

Einnahmen aus Besitz- und Verkehrssteuern, Zöllen und Verbrauchsteuern

Art der Einnahmen	absolut - in 1000 DM -			pro Kopf der Bevölkerung <sup>1)</sup> - in DM -		
	Rechnungsjahr 1949			Rechnungsjahr 1949		
	Des.	3. Vtj.	1.4.- 31.12.	Des.	3. Vtj.	1.4.- 31.12.
	1	2	3	4	5	6
<b>A. Besitz- und Verkehrssteuern</b>	29 623,3	97 567,3	292 657,6	11,00	36,23	108,68
davon						
Lohnsteuer	5 678,6	17 285,9	47 652,3	2,11	6,42	17,70
Veranlagte Einkommensteuer	6 934,0	25 362,1	80 161,2	2,57	9,42	29,77
Körperschaftsteuer	1 270,6	4 936,6	16 765,2	0,47	1,83	6,23
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	14,5	22,8	(61,0)	0,01	0,01	(0,02)
Vermögensteuer	113,4	984,7	3 354,7	0,04	0,37	1,25
Erbschaftsteuer	98,3	238,2	567,4	0,04	0,09	0,21
Umsatzsteuer						
- einschl. Umsatzausgleichsteuer 4)	13 882,1	41 725,8	120 271,3	5,16	15,49	44,66
Grundwerbsteuer	123,3	334,5	911,9	0,05	0,12	0,34
Kapitalverkehrssteuer	36,1	177,0	321,8	0,01	0,07	0,12
Kraftfahrzeugsteuer	764,6	2 510,1	7 639,2	0,28	0,93	2,84
Versicherungssteuer	45,0	155,5	728,9	0,02	0,06	0,27
Brennwertsteuer 2)	10,4	31,8	88,7	0,00	0,01	0,03
Lotteriesteuer 3)	254,1	523,0	1 217,3	0,09	0,19	0,45
Wechselsteuer	113,4	284,4	790,1	0,04	0,11	0,29
Personenbeförderungsteuer	136,9	1 508,2	6 344,3	0,05	0,56	2,36
Güterbeförderungsteuer	113,7	1 420,2	5 442,8	0,04	0,53	2,02
Feuerschutzsteuer	12,8	42,5	324,8	0,00	0,02	0,12
Ausgleichumlage	1,5	7,8	93,4	0,00	0,00	0,03
Sonstige Steuern und Abgaben	19,9	16,3	43,4	0,01	0,01	0,02
<b>B. Zölle und Verbrauchsteuern</b>	17 515,1	43 470,6	113 392,9	6,50	16,14	42,11
davon						
Zölle 4)	930,6	2 475,0	6 442,8	0,35	0,92	2,39
Tabaksteuer	11 419,9	24 456,1	65 921,1	4,24	9,08	24,48
Kaffeesteuer 4)	1 101,7	3 857,7	11 221,3	0,41	1,43	4,17
Teesteuer 4)	89,8	299,7	469,7	0,03	0,07	0,17
Zuckersteuer	690,9	2 025,2	7 270,8	0,26	0,75	2,70
Salzsteuer	4,2	14,3	39,7	0,00	0,01	0,01
Biersteuer	365,8	976,8	2 241,9	0,14	0,36	0,83
Aus dem Spiritusmonopol	1 836,2	5 182,3	10 635,2	0,68	1,92	3,95
Esigkuresteuer	-	146,0	220,3	-	0,05	0,08
Zündwarensteuer	997,0	3 844,6	8 129,1	0,37	1,43	3,02
Leuchtmittelsteuer	14,3	81,4	212,4	0,01	0,05	0,08
Spielkartensteuer	6,8	7,9	10,7	0,00	0,00	0,00
Süßstoffsteuer	0,1	0,3	3,5	0,00	0,00	0,00
Ausgleichsteuer für Mineralöle	58,0	202,6	572,5	0,02	0,08	0,21
Sonstige Steuern und Abgaben	(0,2)	0,8	2,0	(0,00)	0,00	0,00
<b>C. KK-Zuschlag (für Bier, Tabakwaren und Schaumwein)</b>	0,1	1,1	2,3	0,00	0,00	0,00
<b>Steuereinnahmen insgesamt (Summe A - C)</b>	<b>47 138,4</b>	<b>141 039,0</b>	<b>406 052,9</b>	<b>17,50</b>	<b>52,37</b>	<b>150,79</b>

1) Fortgeschriebene Bevölkerung nach dem Stande vom 31.3.1949 = 2 692 911.

2) einschl. Totallaststeuer.

3) einschl. Sportwettsteuer.

4) an die Verwaltung für Finanzen abgeführte Beträge.

Die eingeklammerten ( ) Zahlen stellen Minuswerte dar und ergeben sich aus Rückzahlungen an Steuerpflichtige.

Quelle: Oberfinanzpräsident Schleswig-Holstein.

Konkurse und Vergleichsverfahren  
(Endgültige Ergebnisse)

Zeit	Konkurse								Vergleichs- verfahren
	insge- samt	darunter mangelnde Masse abgewiesene Konkurs- anträge	Von den Konkursen insgesamt entfielen auf						
			Erwerbsunternehmen aus						
			Industrie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel	sonstigen Wirtschafts- gruppen	andere Gemein- schuldner	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<b>1948</b> 21.6. - 31.12. 1)	22 <sup>2)</sup>	.	10	5	7	-	-	-	1
<b>1949</b>									
Januar	13	1	3	1	2	3	1	3	1
Februar	20	2	8	3	5	1	1	2	2
März	23	7	5	5	7	4	2	-	6
April	29	6	10	5	9	4	1	-	7
Mai	28	11	6	10	5	4	3	-	9
Juni	27	7	5	3	6	7	4	2	6
Juli	17	6	2	4	1	7	1	2	6
August	28	13	7	9	5	2	1	4	11
September	23	4	8	7	3	3	2	-	7
Oktober	13	2	3	1	2	6	1	-	7
November	14	3	7	1	4	2	-	-	7
Dezember	32	6	7	5	8	7	1	4	13
<b>1950</b>									
Januar 3)	21	5	4	6	-	11	-	-	5

1) Nach Angabe des Ministeriums der Justiz.

2) Nur eröffnete Verfahren.

3) Vorläufige Ergebnisse.

**GELD- UND KREDITWESEN**  
**Monatsausweise von 185 Geldinstituten\***

aus den Aktiven  
 - in 1000 DM -

Monat	Kassenbestand	Giroguthaben bei der Landeszentralbank	Post-scheckguthaben	Bankguthaben	Wechsel		Ausgleichsforderung gegen die Öffentliche Hand	Schuldner	langfristige Anleihen	durchlaufende Kredite
					insgesamt	darunter Handelswechsel				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>1948</b>										
Dezember	11 248	36 015	2 126	12 983	18 350	15 868	184 439	132 358 <sup>1)</sup>	15 153 <sup>2)</sup>	.
<b>1949</b>										
Januar	11 770	31 219	1 574	13 817	17 642	15 936	182 102	149 272 <sup>1)</sup>	19 179 <sup>2)</sup>	.
Februar	11 292	33 154	1 558	13 248	18 341	16 374	183 836	172 929 <sup>1)</sup>	19 861 <sup>2)</sup>	.
März	11 541	29 298	1 350	9 163	18 717	17 056	184 395	182 946 <sup>1)</sup>	30 648 <sup>2)</sup>	.
April	11 720	25 326	1 401	11 734	18 438	17 293	185 989	186 442 <sup>1)</sup>	31 368 <sup>2)</sup>	.
Mai	11 767	28 375	1 330	11 388	20 953	20 069	188 736	187 026 <sup>1)</sup>	32 053 <sup>2)</sup>	.
Juni	12 081	24 652	1 973	21 562	24 045	21 330	205 643	201 509	36 089	9 790
Juli	11 757	22 055	1 524	19 722	23 871	21 701	205 737	199 509	36 425	11 554
August	12 570	27 147	1 641	14 096	25 336	21 258	208 029	216 426	36 496	13 902
September	12 435	23 478	1 546	21 837 (3 200)	23 608	19 149	214 821	230 354 (618)	37 130	14 198
Oktober	12 576	27 595	1 303	19 705 (2 697)	22 227	18 424	216 596	256 111 (1 266)	37 517	19 948
November	13 851	23 434	1 567	24 156 (4 417)	24 171	20 052	215 564	291 166 (1 740)	38 757	17 653
Dezember	11 270	28 215	2 011	18 379 (3 528)	28 790	20 029	212 543	311 878 (6 732)	40 582 (749)	20 536

1) ohne Forderungen aus Report- und Lombardgeschäften.  
 2) ohne Hypotheken pp. Schulden.

aus den Passiven  
 - in 1000 DM -

Monat	Einlagen auf Freikonto					darunter jederszeit fällige Gelder	Kostroverpflichtungen	Eigenaksepte im Umlauf	Anleihen	durchlaufende Kredite	Eigenkapital
	insgesamt	davon									
		Geldinstitute	öffentl. rechtl. Körperschaften	sonstige Gläubiger	Spareinlagen						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<b>1948</b>											
Dezember	279 982	23 458	27 207	168 639	60 678	211 194	36 895	51 989	.	.	.
<b>1949</b>											
Januar	289 322	25 909	31 397	165 108	66 908	210 466	43 500	52 156	.	.	.
Februar	292 860	21 923	32 832	164 024	74 081	201 211	53 766	68 332	.	.	.
März	301 447	22 354	33 619	165 994	79 480	202 719	60 093	65 698	.	.	.
April	305 300	20 389	33 564	168 331	82 820	198 180	61 499	63 039	.	.	.
Mai	324 283	22 397	36 380	178 496	87 112	212 324	58 517	60 048	.	.	.
Juni	345 137	21 708	43 818	189 441	90 170	218 702	70 784	52 178	12 743	9 987	10 892
Juli	344 126	22 265	45 430	183 070	93 361	215 217	81 495	41 617	24 914	11 554	10 984
August	365 102	22 470	48 248	198 420	95 964	237 025	76 582	46 368	25 178	13 902	11 440
September	369 407	25 505	49 448	196 759	97 715	237 754	69 462	51 410	27 353 (900)	14 184	22 486 (3 500)
Oktober	378 020	25 623	54 335	198 452	99 610	241 029	84 780	56 702	29 259 (2 550)	19 948	23 977 (3 500)
November	379 564	24 820	51 512	201 274	101 958	256 658	95 738	73 443	31 505 (2 790)	17 653	25 446 (4 000)
Dezember	378 179	22 456	57 900	192 130	105 693	251 496	96 157 (4 507)	96 378	32 696 (2 641)	20 536	26 663 (4 000)

Kreditgeschäfte  
 - in 1000 DM -

Monat	Kursfristige Kreditgewährung					eigene Indossamentverbindlichkeiten
	insgesamt	nach Kreditarten		nach Kreditnehmergruppen		
		davon				
		kursfristige Forderung	Wechselkredit	Wirtschaftsunternehmen und Private	Geldinstitute	
1	2	3	4	5	6	
1948 Dezember	227 755	132 358	95 397	167 303	55 710	73 567
1949 Januar	229 952	149 272	80 680	168 905	56 992	61 456
Februar	264 493	172 929	91 564	190 982	67 995	71 683
März	277 173	182 946	94 227	197 509	73 092	73 153
April	281 589	186 442	95 147	203 949	69 717	73 130
Mai	283 191	187 026	96 165	209 131	64 195	70 517
Juni	282 826	195 921	86 905	212 075	56 343	57 572
Juli	266 628	194 417	72 211	215 329	39 057	42 465
August	296 341	212 091	84 250	229 284	54 625	53 006
September	326 330	223 884	102 446	258 891	53 583	72 931
Oktober	339 743	246 838	92 905	269 936	50 735	64 419
November	362 107	279 585	82 522	295 683	51 377	51 673
Dezember	415 365	296 513	118 852	324 578	78 022	81 895

\* Ab September nach Meldungen von 187, ab November nach Meldungen von 188 Geldinstituten.

Die in Klammern ( ) angegebenen Werte weisen den Anteil der zwei bzw. drei hinzugekommenen Institute aus.

Quelle: Landeszentralbank.

**FÜRSORGEWESEN**

**Jugendhilfe**

Zeit	Minderjährige unter Schutzaufsicht			Minderjährige in Fürsorgeerziehung					Anträge auf Fürsorgeerziehung	Fälle der Jugendgerichtshilfe	unter Amtsvormundschaft stehende Minderjährige
	davon			Gerichtlich angeordnet			freiwillig				
	insgesamt	gerichtlich angeordnet	freiwillig	insgesamt	davon						
					in Familien-Erziehung	in Anstalts-Erziehung		noch nicht untergebracht			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1947 Mts.-ß	1 402	1 091	.	2 158	1 122	772	264	.	20	522	27 089
1948 " "	5 457	1 282	4 175	2 199	1 028	851	320	.	56	766	28 235
1949 Jan.	5 922	1 309	4 613	2 242	978	1 000	264	2	61	679	28 933
Febr.	5 932	1 295	4 637	2 286	980	1 027	279	1	62	766	29 000
März	5 792	1 248	4 544	2 317	985	1 065	267	1	63	760	29 069
April	5 841	1 323	4 518	2 319	996	1 031	292	1	42	769	29 236
Mai	5 912	1 345	4 567	2 272	1 028	998	246	1	46	701	29 513
Juni	6 000	1 362	4 638	2 308	1 048	1 016	244	1	45	915	29 733
Juli	6 077	1 378	4 699	2 302	1 050	1 000	252	1	46	697	29 861
Aug.	6 132	1 354	4 778	2 318	1 063	1 013	242	-	36	728	30 136
Sept.	6 186	1 325	4 861	2 349	1 067	1 031	251	-	65	752	30 369
Okt.	6 270	1 331	4 939	2 319	1 052	1 042	225	15	49	718	30 487
Nov.	6 313	1 348	4 965	2 360	1 057	1 062	241	21	44	810	30 610
Dez.	6 368	1 365	5 003	2 374	1 069	1 066	239	21	44	741	30 737

**Die Entwicklung der Jugendherbergen**  
im Bezirk des Landesverbandes Nordmark<sup>1)</sup>  
von Anfang 1939 - 1949

Gliederung	1939	1946	1947	1948	1949
Jugendherbergen	80	11	23	30	41
Betten	7 819	560	1 180	1 274	2 172
Lager	2 066 <sup>2)</sup>	.	.	552	500
Übernachtungen	638 578	12 314	61 521	116 797	...

1) umfasst die Gebiete Schleswig-Holstein, Hamburg und von Nordhannover die Kreise Harburg, Stade, Land Hadeln und Cuxhaven.  
2) einschl. 1 821 Notlager mit Decken.

Quelle: Angaben für das Jahr 1939 = Statistisches Reichsamt Berlin  
Angaben für die Jahre 1946 - 49 = Landesverband Nordmark für Jugendherbergen und Jugendwandern, Hamburg.

**Anträge auf Erlaß eines Zahlungsbefehls**

1949

1. Vtj.	Mts. ß	5 186
2. Vtj.	" ß	6 839
3. Vtj.	" ß	8 168
4. Vtj.	" ß	8 768

**RECHTSPFLEGE**

**Verbrechen und Vergehen gegen deutsche Gesetze**

Zeit	Während des Monats gemeldete Fälle				
	Körperverletzung	Einfacher Diebstahl		Schwerer Diebstahl	Betrug und Untreue
		insgesamt	darunter Taschendiebstahl		
Aug. 1947 - Juni 1948 Mts.-ß	119	4 479	111	1 698	257
Juli 1948 - Dez. 1948 Mts.-ß	144	3 298	113	977	287
1949 Januar	104	2 864	90	1 230	430
Februar	108	2 646	67	1 132	378
März	99	2 336	56	965	422
April	167	2 672	51	1 303	443
Mai	163	2 286	69	786	972
Juni	148	2 269	81	720	474
Juli	170	2 299	77	555	585
August	221	2 501	68	608	563
September	262	2 439	39	544	863
Oktober	282	2 453	46	551	527
November	227	2 368	52	559	565
Dezember	224	2 442	166	648	798

Quelle: Ministerium des Innern, Abteilung für öffentliche Sicherheit.

### Zahlen über die Stellung Schleswig-Holsteins im Bund

Die beschäftigten Arbeiter, Angestellten und Beamten

- in 1000 -

Zeit	Bund	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Nordrhein-Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg. Baden	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden	Württbg. Hohenz.
1948 März	13 210	764	538	1 939	3 733	176	1 169	1 104	2 481	676	314	288
Juni	13 508	778	561	1 970	3 859	181	1 190	1 116	2 529	680	317	290
Sept.	13 517	716	563	1 907	3 963	183	1 210	1 130	2 472	710	325	304
Dez.	13 739	702	577	1 897	4 072	184	1 230	1 161	2 516	712	340	313
1949 März	13 444	653	580	1 816	4 089	180	1 211	1 153	2 401	703	343	315
Juni	13 489	649	581	1 804	4 117	184	1 220	1 153	2 412	702	347	320
Sept.	13 604	655	576	1 809	4 151	187	1 224	1 183	2 423	712	353	330
Dez.	13 556	621	575	1 759	4 193	187	1 215	1 201	2 392	710	363	340

### Die Arbeitslosen

- in 1000 -

Zeit	Bund	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Nordrhein-Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg. Baden	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden	Württbg. Hohenz.
1948 März	472	23	14	62	118	9	40	32	165	5	3	1
Juni	451	21	14	59	122	7	42	30	146	5	3	1
Sept.	784	89	27	138	139	11	63	31	270	10	4	2
Dez.	760	115	26	171	106	11	61	25	227	10	4	2
1949 März	1 168	170	38	260	140	16	99	45	365	26	6	4
Juni	1 283	189	52	287	183	17	105	57	348	34	7	5
Sept.	1 314	187	61	291	184	18	104	58	358	37	8	7
Dez.	1 558	221	72	368	196	17	133	68	406	53	11	12

### Arbeitslose je 100 Arbeitnehmer<sup>1)</sup>

1948 März	3,5	2,9	2,5	3,1	3,1	4,3	3,3	2,8	6,2	0,8	1,0	0,4
Juni	3,2	2,7	2,5	2,9	3,1	3,2	3,4	2,6	5,5	0,8	1,0	0,4
Sept.	5,5	11,1	4,6	6,7	3,4	4,7	4,9	2,7	9,8	1,4	1,3	0,8
Dez.	5,3	14,1	4,3	8,3	2,5	5,0	4,7	2,1	8,3	1,4	1,3	0,6
1949 März	8,0	20,7	6,2	12,5	3,3	6,7	7,5	3,7	13,2	3,6	1,7	1,2
Juni	8,7	22,6	8,2	13,7	4,2	8,3	7,9	4,7	12,6	4,6	2,0	1,5
Sept.	8,8	22,2	9,5	13,9	4,3	8,6	7,8	4,7	12,9	5,0	2,3	2,2
Dez.	10,3	26,3	11,1	17,3	4,5	8,5	9,9	5,4	14,5	7,0	3,0	3,5

1) Arbeitnehmer = beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte zuzüglich Arbeitslose.

Quelle: Bundesarbeitsministerium, Statistische Landesämter

# SCHLESWIG-HOLSTEIN

## FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG





# Veröffentlichungen des Statistischen Landesamts Schleswig-Holstein

Im Januar sind erschienen:

## Sonderdienst:

### Bevölkerung

Die wichtigsten meldepflichtigen Krankheiten

Die natürliche Bevölkerungsbewegung und die wichtigsten Todesursachen im Monat November 1949

### Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Betriebszählung vom 22. Mai 1949 (Tabelle 0)

Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und Futterpflanzen zur Samengewinnung 1949

Winteraussaatlächenerhebung vom 6. Dezember 1949

Milcherzeugung und Milchverwendung, Dezember 1949

Schlachtier- und Fleischschau, Dezember 1949

### Industrie

Industrieberichterstattung im November 1949

### Preise

Preisindexziffer für sächliche Betriebsmittel der Landwirtschaft

Einzelhandelspreise in Kiel

### Kultur

Zahlen der dänischen und deutschen Minderheiten

Die allgemeinbildenden Schulen

### Gemeindefinanzen (Haushaltsrechnung)

Allgemeine Deckungsmittel der Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein  
im Rechnungsjahr 1947

Die Ausgaben und Deckungsmittel des ordentlichen und außerordentlichen Haushalts der  
Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein nach Gemeindegrößenklassen in DM,  
Rechnungsjahr 1948

---

Bezugspreis: Einzelheft 1,50 DM, Vierteljahresbezug 3,00 DM, Jahresbezug 10,00 DM

Bei Verwendung von Zahlen aus den „Statistischen Monatsheften Schleswig-Holstein“ wird Quellenangabe erbeten